Anzeigenpreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pf. Im Reklameteil: die Petitzeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pf., von auswärts 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Wiesbadener General-Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80; durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

und den 6 Unterhaltungs-Beilagen: **Feierstunden, Kochbrunnengeister, Mode für Alle, Der Landwirt, Nassauer Leben** und **Wiesbadener Frauenspiegel.**

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. — Berliner Redaktionsbüro: Flottwellstraße 12, Berlin W. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 214. **Dienstag, den 14. September 1909.** **24. Jahrgang.**

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Mißglückter Selbstmordversuch.

Berlin, 14. Sept. In einem Anfall von Geistesstörung warf sich gestern der 22jährige russische Student Asensos auf dem Bahnhof Nikolassee vor eine Lokomotive. Seit einiger Zeit befand er sich als Nervenleidender in einem Sanatorium. Er hatte mit Freunden einen Ausflug unternommen. Die Räder der Lokomotive zermalmten ihm einen Fuß; außerdem erlitt er mehrere Kopfverletzungen.

Ein Unfall des „Groß II".

Stuttgart, 14. Sept. Das Militärluftschiff „Groß II", das gestern in Hall aufgestiegen ist, wurde infolge zu starker Belastung durch den niedergehenden Regen herabgedrückt und schwebte zu nahe der Erdoberfläche. Das Luftschiff streifte einige Waldbäume in der Nähe von Oberschüpf bei Mergentheim, wodurch verschiedene Verbindungsstangen geknickt wurden. Das Luftschiff wurde zur Landung gezwungen, die leicht und ohne Hilfe vor sich ging. Die erlittenen Beschädigungen sind nur leichter Natur. Eine Luftschifferabteilung ist von Gailenkirchen nach Oberschüpf abgegangen.

Vom Blitz erschlagen.

Hirschberg, 14. Sept. Im Riesengebirge richteten heftige Gewitter großen Schaden an. In einer Bierbude wurde ein zehnjähriges Mädchen vom Blitze erschlagen; die Bude sowie die drei Besitzungen der Umgebung wurden vollständig eingeäschert. Eine Frau Gattwald in Antoniwald wurde durch Blitzschlag schwer verletzt.

Aus verschmähter Liebe.

Wien, 14. Sept. Im Bezirke Rudolfhain wurde auf offener Straße die 19jährige Gattin eines Magistratsbeamten von einem 24jährigen Stallburschen, der die Frau mit Liebesanträgen verfolgt hatte, überfallen und mit einem Dolch in den Unterleib gestochen. Der Attentäter wurde verhaftet.

Dreifacher Mord.

Newyork, 14. Sept. Drei italienische Kinder im Alter von 8, 6 und 2 Jahren wurden von Italienern in Utica erschossen. Die Eltern hatten Drohbriefe erhalten des Inhalts, wenn sie nicht zahlen könnten, würden ihnen ihre Kinder geraubt.

Eroberer der Luft.

Von einem Aerotechniker wird uns aus Berlin geschrieben:

Das Tempelhofer Feld, das den Königen von Preußen seit einer langen Spanne Zeit lediglich zur Ausbildung ihrer Gardetruppen diente, ist seit vierzehn Tagen ein Tummelplatz für Luftschiffer und auch der Volksmassen geworden, die die Wunderleistungen einer neuen Zeit anstaunen. Es ist eine schöne Sache um die Begeisterung, aber unter dem Einfluß des Alltäglichen und des Gewohnten wird sie allmählich verschwinden, so daß nur der objektive Tatbestand übrig bleibt. Mit dem Triumphzuge Zeppelins über die Reichshauptstadt begann die Berliner Hochsaison für Luftschifferwesen, und die fast täglichen Aufstiege Wrights halten das Interesse für Luftsport weiter lebendig. Die Fragen für die praktische Bedeutung der Zeppelin-, Parseval- und Groß-Luftschiffe, sowie des Wrightschen Aeroplans können durch die gewonnenen Eindrücke und Betrachtungen der Lösung näher gebracht werden, und die Erfahrungen auf der Frankfurter „Ila" tragen zu der Allseitigkeit in den Prüfungen bei.

Wichtig für die Verwendung der Luftschiffe im Frieden und im Krieg ist zunächst die Geschwindigkeit und die Ausdauer der Fahrzeuge. Die starren und die halbstarren Systeme haben es durchschnittlich auf eine Schnelligkeit von 30 bis 35 Kilometer in der Stunde gebracht. „Zeppelin I" erreichte auf seiner Pfingstfahrt über Leipzig nach Bitterfeld und zurück über Weimar eine mittlere Fahrtgeschwindigkeit von 23,8 Kilometer in der Stunde. Auf dem Fluge nach Metz wurde es bei günstigem Wetter auf 38 Kilometer gebracht. „Zeppelin II" erzielte auf dem Luftwege nach der Frankfurter Ausstellung 30 Kilometer und auf der Weiterfahrt nach Köln 40 Kilometer. „Zeppelin III", der bei seiner ersten und großen Fernfahrt vom Bodensee nach Berlin mit einigem durch die Propeller hervorgerufenen Mißgeschick zu kämpfen hatte, kann von ganz verschiedenen Fahrtgeschwindigkeiten berichten.

Auf eine mittlere Fahrt von 13 Kilometer folgte ein glänzender Endlauf von 53 Km. Wir sind in der Lage, mitteilen zu können, daß der jüngste Zeppelin die Kraft besitzt, auf kurzen Strecken eine Geschwindigkeit zu entwickeln, die 100 Kilometer in der Stunde überschreitet. Das ist von unberechenbarer Bedeutung für eine Kriegführung. Wer die Anfahrt des „Zeppelin III" am 29. August, 12½ Uhr, von Lichterfelde zum Tempelhofer Felde und die Abfahrt zum Schloß genau beobachtete, kann sich eine Vorstellung von der Eilzuggeschwindigkeit des Zeppelins machen. Die Militär-Luftschiffe „Parseval" und „Groß" lieferten bisher eine durchschnittliche Fahrt von 35 Kilometer für die Stunde, und ähnlich steht es um den Wrightschen Aeroplan. Die normale Geschwindigkeit wird sich hier nicht mehr bedeutend steigern lassen, denn um eine doppelte Schnelligkeit zu erzielen, müßten die Maschinen die achtfache Zahl von Pferdekräften haben, die somit auch acht mal soviel Brennstoff verzehren würden. Kleinere Luftschiffe und Aeroplane vermögen die damit verbundene Last nicht zu tragen, nur die Zeppelins erweisen sich in dieser Beziehung noch steigerungsfähig.

In der Ausdauer der Luftfahrzeuge und in der Regelmäßigkeit der Fahrt hat die Technik noch große Aufgaben zu lösen. Wind und Wetter werden stets einen großen Einfluß auf Luftschiffe ausüben. Selbst wenn es gelingt, im Kampfe gegen eine widrige Witterung widerstandsfähiger als bisher zu werden, so wird die Einwirkung der Windströmung niemals aufgehoben werden können, wie bei dem Eisenbahnzuge, der vermöge seiner Schwere alle Lufthindernisse überwindet. Was die Regelmäßigkeit des Verkehrs anbetrifft, so ist Zeppelins Urteil wohl als maßgebend zu bezeichnen, welches dahin lautet, daß den Luftschiffen die Pünktlichkeit der Eisenbahn etwas versagt bleiben würde. Es können in dieser Hinsicht also nur relativ günstige Ergebnisse erzielt werden.

Unter dem Eindrucke der Wrightschen Vorführungen haben sich neuerdings Ansichten gebildet, daß das Flugzeug dem Luftschiffe gegenüber schnell den Sieg davontragen würde. Es wird eine angebliche Aeußerung des Majors Parseval kolportiert, der gesagt haben soll, er werde die Luftschiffahrt als aussichtslos aufgeben und sich gänzlich der Flugmaschine zuwenden. Hier handelt sich sich wohl nur um eine Augenblicksstimmung, denn sowohl auf die Verkehrs- als Heeresfrage kann man nach den Betrachtungen der Wrightschen Flüge bis jetzt kaum vom einem Vergleiche zwischen den Zeppelinschen Leistungen und denen des Aeroplans sprechen.

Die Erfinder des Flugapparates haben gewiß ein gewaltiges Problem: „Schwerer als die Luft" gelöst, aber wo blieb der Wrightsche Flieger, wenn sich der Wind etwas stärker zu regen begann, entweder in der Halle oder einige Meter über dem Boden. Der junge „Zeppelin III", der nicht einmal eine Probefahrt gemacht hatte, trotzte dem Sturm über dem Frankenwalde und erreichte sein Ziel unter Hagelwetter und Regengüssen. 48 Stunden Fahrtausdauer der Zeppelins stehen einer dreistündigen Höchstleistung der Flugschiffe, die in Frankreich erzielt wurde, gegenüber.

Rundschau.

Die Etats der deutschen Städte.

Zu Anfang der siebziger Jahre erreichten die Etats sämtlicher deutscher Stadtgemeinden nicht ganz die Summe von 300 Millionen Mark, das ist beinahe soviel, als jetzt der Etat der Stadt Berlin allein schon ausmacht (286 Millionen). Bis zum Jahre 1900 sind sie auf nicht weniger als rund zwei Milliarden Mark gestiegen. Diese Summe übertrifft den Etat ganzer Staatswesen, so zum Beispiel den von Italien um eine halbe Milliarde. Mit den Etats ist die Schuldenlast außerordentlich gestiegen. Noch 1881 hatten die deutschen Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnern 772 Millionen Mark Schulden, Ende 1907 betrugen diese über 5800 Millionen Mark. In Berlin stiegen sie in den letzten 30 Jahren von 101 auf 397, d. h. um 296 Millionen. Für seinen Schuldendienst allein hatte Düsseldorf im Jahre 1908 sieben Millionen aufzubringen. Ein neues System der Schuldentilgung hat Wiesbaden eingeführt; es lost die Obligationen nicht mehr aus, sondern läßt einen Tilgungsfonds sich ansammeln, aus dem nach Ablauf der vereinbarten Frist die Gläubiger die Zahlung der gesamten Schuld auf einmal erhalten.

Ueber die größten Armeen Europas weiß heutzutage beinahe jeder Mensch Bescheid; bringen doch die Zeitungen und Zeitschriften aller Herren Länder tagtäglich Nachrichten über die letzten Verbesserungen und Vervollkommnungen der gegenseitigen Vernichtungsmöglichkeiten. Die kleinsten Armeen befinden sich indes, von keinem derartigen Fortschritt berührt, sehr wohl unter der allgemeinen Nichtbeachtung, mit der sie bedacht sind, und führen ihr kriegerisches Dasein ruhig weiter. Unter den kleinsten Armeen unseres Erdteils ist die Republik von S. Marino die „gewaltigste"; sie weist in 9 Kompagnien eine Effektivstärke von 38 Offizieren und 950 Mann auf. Bedeutend ist, was die Zahl betrifft, der Abstand von diesem zu dem zweitgrößten Miniaturheer. Das Großherzogtum Luxemburg erfreut sich desselben. Diese Armee besteht in Friedenszeiten aus einer Kompagnie Gendarmen von zwei Offizieren und 145 Mann, sowie aus einer Kompagnie Freiwilliger von sechs Offizieren und 170 Mann; deren Zahl kann indes, wenn das Vaterland ganz besonders in Gefahr ist, auf 250 Mann erhöht werden. Die Operationen dieser ganzen großen Armee werden von einem Stabsoffizier geleitet, der zugleich Adjutant des regierenden Großherzogs ist. Als dritte folgt die Armee des Fürstentums Monaco mit vier Offizieren und 82 Mann, hierauf kommt lange nichts, und am Ende der Reihe erscheint das Fürstentum Lichtenstein, das seit 1868 überhaupt keine Armee mehr besitzt.

Das neue Strafgesetzbuch.

Der Entwurf für ein neues Strafgesetzbuch nebst Begründung ist von der besonderen Kommission, die im Reichsjustizamt zur allgemeinen Durchsicht des geltenden Strafgesetzbuches eingesetzt war, nach jahrelangen Beratungen nunmehr

Liebesgötter.

Kulturstudie von Wilhelm Clobes.

Zwischen den weißen Nächten des Sommers und den seligen Tagen des herbstlichen Heiratsmonats hat die Kulturgeschichte der Liebe ein schimmerndes Band gewoben. Wie zur Zeit der Sommersonnenwende, wenn die Linden blühten und die Johanniswürmchen um die Haselbüsche funkelten, wenn in alter Zeit die Feuerfamale Donars die Romantik stiller Felsentäler verklärte, so schlagen auch die Herzen höher, wenn die „hohe Zeit" gekommen, wo junge Paare ihr eigenes Nest bauen. Hat es da nicht eine gewisse Berechtigung, über die beglückenden Gottheiten zu plaudern, unter deren Schutz und Schirm die Liebe aller Zeiten ihre schönsten, glutvollsten Blüten treiben durfte?

Die deutsche Dichtung und das deutsche Volkstum feiern nicht weniger die Götter der Liebe, wie die alten Hellenen und Römer ihnen in sommerschönen Nächten durch Opfer und Bacchanalien huldigten.

Auf den Spuren der Liebesgötter laßt uns darum auch heute wandeln. Ein Dichterherz gab mir die Anregung gegeben:

Das ist die Zeit, wo junge Herzen sprechen:
Ich hab' dich lieb in alle Ewigkeiten.
Das ist die Zeit, wo junge Herzen brechen,
Gedenkend toter Lieb' und toter Zeiten....

Die toten Zeiten erstehen wieder zu neuem Leben. Und die Liebe wird Sinnlichkeit, Wollust, höchste Inbrunst, wo Frau Venus durch blühende Haine schreitet oder der Islam seine ars amandi in wohlgesetzten Regeln verkündigt. Weithin durch Raum und Zeit leuchtet im deutschen Norden das Angedenken an die Tochter des Njord, die Gattin des Göttervaters Odin, an Frena. Skandinaviens Töchter und Söhne opferten ihr als Göttin der Liebe, der Schönheit, Anmut und Fruchtbarkeit, wie man in Schweden und Germanien Herka als Fruchtspenderin anbetete. Freyas berückende Schönheit schlug manchen der Asen in Bann. Man macht ihr den Vorwurf, daß sie mit Asen und Alfen gebuhlt habe. Ganz Liebreiz und Sinnenfreude, selbst im Weinen, sitzt sie mit der Venus des Romareichs und der Aphrodite Griechenlands auf dem glänzenden Thron allbezwingender Liebe. Als Göttin ist Freya, wie der bekannte Folklorist Friedrich S. Krauß schreibt, verführerisch und namentlich durch Schmuck leicht verführbar. Der farbenreiche, aufleuchtende Regenbogen galt für ein zauberisches Halsband, das sie als Preis für ihre Gunst verlangte und erhielt. Bei ihrem Namen schwor man und trank man Minne zu, Freyas Tag galt als der glücklichste und Freitagskinder erachtete man, heutigem Aberglauben entgegen, als Sonntagskinder.

Der Freitag, als Tag der Liebesgöttin, nähert sich übrigens der Venus. Der Venus herrliche Gestalt taucht in unserem Geiste auf, wenn wir des Kleomenes geniales Meisterwerk in den Uffizien zu Florenz voraussehen. Dieser mediceischen Venus in ihrer entzückenden Schamhaftigkeit, gleich einer Eva mit der Linken ein „Feigenblatt" ersetzend, deren Leib eine Fülle von Wollust und Glückseligkeit atmet, hat die Kunst aller Zeiten nicht umsonst den ersten Preis erteilt. Ob sie nun als Venus oder Aphrodite, Paphia oder Cythere, Anadyomene oder Genetrix Glauben und Sinne der Heiden erfüllte, immer war es die Eine, Mächtige, Herzgewinnende. Paris nannte sie auf dem Idagebirge die Königin. Lukrez rief sie an mit dem Hymnus:

„Ahnin des römischen Volks, du Freude der Götter und Menschen,
Herrliche Venus — die unter des Himmels wandelnden Sternen
Segelführende Flut und die fruchtergiebigen Fluren
Hat dein Segen erfüllet, denn was nur lebet und atmet
Danket es dir und durch dich grüßt es die leuchtende Sonne."

Von den blühenden Horen empfangen, von Goldgeschmeide und Rosen umschimmert, entsteigt sie in blendender, sieghafter Schönheit rosigen Leibes aus den saphirblauen Fluten des Meeres. Und in Kythera, Idalia, Paphos, zu Amathunt oder Lesbos, von den Höhen des Olymp bis zu den Altären der Siebenhügelstadt fleht man zu ihr, ist man durch sie beseligt, schwört man bei ihrem Namen, stirbt man für sie im Sinnentaumel des Genusses.

Der heilige Trieb, der alle Wesen fortpflanzt, ist es, die ungebändigte Fülle üppiger Lebenskraft, die sich in die kommenden Geschlechter ergießt, der Schönheitsreiz, der zur Vereinigung lockt und zu wilder Leidenschaft entflammt — das ist es, was man in der strahlendsten Göttergestalt des Südens verehrt. Indessen in gleichem Maße wie die zeugende Lebenskraft, wohnt auch die Treulosigkeit, der Wankelmut, die Begierde und alle Tragik der Liebe in ihrem Geschlecht. Sie war es, die, kaum von dem Schönheitsrichter mit dem Preisapfel bedacht, Paris, den Jüngling, anstiftete, Helena, des Menelaos Weib, zu entführen. Sie selbst umgab den Galan mit undurchdringlichem Dunkel, als er sich Menelaos im Zweikampf gegenüber befand, und läßt ihn in Helenas Schlafgemach die Freuden der Liebe auskosten. Die Göttin der Liebe dankt für den ihr zuerkannten Schönheitspreis als Kupplerin mit einem — Ehebruch.

Das Volk aber geht hin und folgt in festlichen Orgien der Göttin Beispiel. In den Religionen fast aller Völker findet man Spuren eines ausgeprägten Liebeskultus, wie dies bereits Dr. Laurent und Paul Ragour in ihrem wertvollen Werke „Okkultismus und Liebe" (H. Barsdorf) in umfassender, fesselnder Weise darlegten. In Armenien, Lydien, Persien und Skythien verehrte man Anäitis, der man die jungen Mädchen weihte, die mit der Liebe Handel trieben. Zu ausschreitenden Szenen kam es im Venuskult der Drusen am Libanon. Milda hieß die Liebes- und Schönheitsgöttin der Litauer. Und auch ihr wußte man eine ganze Reihe pikantester Abenteuer mit dem Kriegsgott Kamas nachzusagen. Daher kam es natürlich auch, daß man angesichts eines solch innigen Einvernehmens zwischen der Liebesgöttin und dem besagten Kamas den Kriegern, die in die Schlacht zogen, also verkündigte: „Schöne Frauen, Prachtgewänder, gutes Essen und Trinken, friedliche Ruhe auf weicher Lagerstatt, vollkommene Gesundheit, beständige Lustigkeit, Lachen und Spiele, das sind die Wonnen, welche die Glückseligen jenseits des Grabes erwarten. Um diese Wollust voll genießen zu können, verhundertfacht sich ihre Kraft."

Der Islam sieht in Muhammed den höchsten Freudenspender und Apostel der Liebe, verherrlichte er doch nicht nur die Liebe auf Erden, sondern verspricht jedem, der Allahs Pfade geht, die auserlesensten Genüsse in den Armen der schönsten Frauen im „besseren Jenseits". Den glaubenseifrigen Muselmann erwarten in jenem Reich, aus dem kein Wanderer wiederkehrt, die liebegewährenden Houris, „die Jungfrauen, auf deren Wangen ewige Rosen blühen", zu köstlich-berauschendem, ewige Befriedigung gewährendem Stelldichein.

Kamadeva und auch Krischna sind Indiens Liebesgötter. Als dritter und mächtigster gesellt sich indessen Siwa zu ihnen, dessen höchstes Heiligtum der Lingam ist. Wie später im Römerreiche den Priap, traf man hier den Lingam als Standbild der Fruchtbarkeit an allen Wegen, öffentlichen Plätzen, Märkten errichtet. Die Chaldäer beteten zu dem Gotte Merodoch: „Großer erhabener Gott, bewillige mir eine siebenfache Fruchtbarkeit." Die Religionen Aegyptens sind mit den Mysterien der „Mutter der göttlichen Künste und Fabeln" Isis erfüllt und in Griechenland, wie auch später in Rom und in ganz Italien gab es in jener Zeit üppigsten Epikuräertums fast keine Hermessäule, die nicht die Zeichen des bereits angedeuteten Phallus- und Priapkultus getragen hätte. Diese Liebeskulte zählen mit zu den merkwürdigsten religiösen Formen und Vinson hat festgestellt, daß man außer in Amerika, in sämtlichen anderen Erdteilen Spuren des Phalluskultus findet. So z. B. in Westafrika, bei den Papuas in Neu-Guinea, welche die Spitzen ihrer Dächer mit für die Augen ihrer europäischen Besucher recht unanständigen Emblemen schmücken, auf den Inseln der Südsee, wo große schwarze

fertiggestellt u. wird noch im Laufe dieses Herbstes durch amtliche Bekanntmachung zur öffentlichen Kritik gestellt werden. Auf Grund der Kritik wird der Entwurf dann einer Durchsicht unterworfen und an den Bundesrat gebracht werden. Jedoch wird er dem Reichstage in dieser Legislaturperiode nicht mehr vorgelegt werden können.

Die deutsche arktische Luftschiff-Expedition.

Unter dem Vorsitz des Prinzen Heinrich von Preußen konstituierte sich am 12. September in Hemmelmark der Arbeitsausschuß der deutschen arktischen Luftschifferexpedition, die unter dem Protektorate des deutschen Kaisers steht. Dem Ausschuß gehören außer dem Vorsitzenden, Graf Zeppelin, an: Professor Dr. Hergesell, Geheimrat Lewald, und Geh. Kommerzienrat Friedländer-Fuld. In eingehender Beratung wurde der Organisationsplan des Unternehmens in seinen Grundzügen festgelegt. Die Expedition soll auf eine breite nationale Grundlage gestellt und zu diesem Zweck ein Ehrenvorsitz und ein Beirat geschaffen werden, der aus den maßgebenden wissenschaftlichen finanziellen und industriellen Kreisen zu bilden ist. Zweck der Luftschifferexpedition ist die wissenschaftliche Erforschung des unbekannten arktischen Polarmeeres durch lenkbare Luftschiffe und die Entwicklung derselben zur Ausführung wissenschaftlicher Arbeiten.

Der deutsche Richtertag.

Der erste Deutsche Richtertag wurde gestern in Nürnberg durch den Vorsitzenden Landgerichtsrat Dr. Leeb aus Augsburg eröffnet. Nach einigen Begrüßungsansprachen wurde sofort in die Verhandlungen eingetreten. Aus den Ansprachen, die am Begrüßungsabend gehalten wurden, sei diejenige des Landgerichtspräsidenten K a l b aus Passau namens des bayerischen Richtervereins erwähnt. Er wandte sich gegen den Vorwurf, daß es dem bayerischen Richterverein nur um Gehaltsfragen zu tun sei. Weiter ging die Tendenz seiner Ausführungen dahin, daß die Richter sich dagegen verwahren, daß man in der Ergänzung der Berufsgerichte durch Laiengerichte das Allerheilmittel für die Rechtspflege erblicke.

Der rote Tag.

Der sozialdemokratische Parteitag wurde gestern Vormittag in Leipzig mit einer Begrüßungsansprache Singers eröffnet. Nach weiteren Begrüßungsansprachen verlas Abgeordneter Singer ein Telegramm, in dem die schwedischen Sozialdemokraten ihren deutschen Brüdern für die opferwillige Unterstützung in dem gewerkschaftlichen Riesenkampf ihren Dank aussprechen. Im Anschluß hieran teilte Singer mit, daß in einer Vorstandssitzung beschlossen wurde, den schwedischen Genossen zu den bisherigen 20 000 *M* noch 30 000 *M* Unterstützung zu bewilligen. Den Geschäftsbericht des Parteivorstandes erstattete Reichstagsabgeordneter Molkenbuhr, indem er zunächst die schwierige Frage der Jugend-Organisation beleuchtete. Er wies auf den Wahlrechtskampf hin und wandte sich gegen den Vorwurf, daß die Partei in der Bekämpfung der Reichsfinanzreform zu lau gewesen sei. Die Hoffnung der Gegner sei begründet auf der Tatsache prinzipieller Gegensätze in der Partei. Solche Gegensätze müßten aber bestehen, solange es ein geistiges Leben in der Partei gebe. In dem Einen seien sich aber alle Parteigenossen einig, sie mögen einer sogenannten Richtung angehören, wie sie wollen, daß nur durch die Einigkeit des Proletariats das sozialistische Programm verwirklicht und die Gegner der Sozialdemokratie beseitigt werden können. Hierauf ging der Redner auf die Beleuchtung der agrarischen Partei-Wirtschaft in Deutschland über und wies darauf hin, daß die Bekämpfung des Agrariertums eine der vorzugsweisen Aufgaben der Zukunft sein müsse. Hierauf nahm Gerisch das Wort zur Erstattung des Kassenberichtes. Singer betonte die Notwendigkeit, unter der sozialdemokratischen Jugend intensiver zu arbeiten. Die Regierung errichte Soldatenheime, Marineheime, Schüler-Schießabteilungen und diskreditiere die Sozialdemokratie in jeder Weise. Es sei daher nötig, die der Jugend-Organisation in den Weg gelegten Felsblöcke zu beseitigen.

Kaisermanöver 1909.

(Von unserem militärischen Sonder-Berichterstatter.)

M e r g e n t h e i m, 12. Sept.

Wie schon vorerwähnt, werden in dem diesjährigen Kaisermanöver nicht weniger als 125 000 Mann (Verpflegungsstärke) vereinigt, eine Zahl, wie sie bisher noch niemals in Friedenszeiten zum manövrieren erreicht war. Es hielt nun außerordentlich schwierig, hierfür eine Gefechtslage zu schaffen. Man hat sich dadurch zu helfen gewußt, daß man einen roten Staat im Norden und ein blaues Reich im Süden annahm. Die Grenze verläuft in der Richtung von Westen nach Osten folgendermaßen: Treschklingen, Kochendorf, dem Lauf der Kocher folgend bis Nagelsberg, Chaussee Hohebach bis Niederstetten. Das Land östlich und westlich davon ist neutral. Die allgemeine Kriegslage lautet nun: Während die Hauptkräfte des blauen Reiches auf einem entfernten Kriegsschauplatze versammelt werden, ordnet der rote Staat die Mobilmachung seiner Armee an. Ist man selbstverständlich bestrebt, etwas Neues zu schaffen, so geht man doch in der Annahme nicht fehl, wenn man annimmt, daß Situationen zugrunde gelegt sind, die in der letzten Zeit großes politisches Interesse gehabt haben und auf die später noch eingegangen wird.

Bei der heute so entwickelten Technik des Nachrichtenwesens kann eine Mobilmachung unmöglich verborgen bleiben. Je schlagfertiger nun eine Truppe ist, um so größer ist ihr Vorsprung. Es soll nun diesmal gezeigt werden, ob es nötig ist, erst seine ganzen Hauptkräfte zu versammeln und dann loszuschlagen, oder sofort mit den an der Grenze stehenden Truppen in Feindesland vorzudringen. Blau ist in der Lage, seine Truppen dicht hinter der Grenze versammelt zu haben (2 Kavallerie-, 4 Infanterie-Divisionen), während Rot sich unter dem Schutze seiner schwachen Vortruppen (Kavallerie-Division und 2 Infanterie-Divisionen) weiter rückwärts versammelt. Da also die Streitkräfte der roten Partei noch nicht vereinigt sind, wird blau vor der Versammlung losschlagen. Rot muß sich also defensiv verhalten, um den Gegner aufzuhalten und dadurch eine Einigung seiner Truppen zu erzielen. Die rote Partei hat einen ausgedehnten Grenzschutz aufgestellt.

Das Gelände wird der Kavallerie Gelegenheit bieten, die Grundsätze des neuen Exerzierreglements zur Geltung zu bringen, es dürfte dabei die Schußwaffe in großem Umfange in Aktion treten. Vor allem geht es sehr kriegsmäßig zu. Der Kavallerie wird, um sie unabhängiger zu machen, die Verpflegung und das Futter auf Kraftfahrzeugen nachgefahren. Die übrigen Truppen müssen sich ihre Biwaksbedürfnisse durch Ankauf selber besorgen. Es fallen dadurch die nicht kriegsmäßigen Verpflegungskolonnen fort. Nach der Kriegslage wird also schon der morgige Tag einen ernsthaften Zusammenstoß zwischen der Kavallerie und den vorgeschobenen Infanteriedivisionen bringen.

Von Fürstlichkeiten nehmen am Manöver teil: Prinz Oskar, Prinz Leopold von Preußen, der König von Württemberg, Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, der Großherzog von Baden, der Großherzog von Hessen, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Erzherzog Franz Salvator, die Prinzen Ludwig, Georg, Alfons, Leopold, Rupprecht von Bayern, Herzog Johann Albrecht von Braunschweig, Albrecht von Württemberg, Adolf Friedrich von Mecklenburg, Fürst von Hohenzollern. Ferner als Gäste des Kaisers: der österreich-ungarische Generalstabschef Konrad von Höhendorf, der Chef des rumänischen Generalstabes Crainetziano, der englische Minister Churchill, General E. Chamilton, Lord Lonsdale, Maxwell Earle, Mahmud Schefket Pascha, der Fürst von Turn und Taxis, Graf Haeseler, die Attachés: Amerika: Hauptmann Shartle, Argentinien: Major Severo Patrono, Chile: Oberstleutnant Jonsé Barcelo, Frankreich: Oberstleutnant Pellé, Spanien: Oberst Minolo Ono, Italien: Oberst Suva Montnoni, Oesterreich: Hauptmann Freiherr v. Bienerth, Persien: Oberleutnant Mirza Muddi-Khan, Rumänien: Hauptmann Joan Bascean, Rußland: Oberst v. Michelson, Schweden: Hauptmann von Schenfeld, Spanien: Oberst José Sanchis, Türkei: Major Enver Bey.

Oberschiedsrichter sind: Generaloberst von der Goltz, General von Kettel, General von Linde, General der Art. von Delitz, General von Beseler. Z.

Zeppelinfahrten über den Taunus.

Die Zeppelinfahrten von der „Ila“ aus haben, wie der W i e s b a d e n e r G e n e r a l - A n z e i g e r bereits gestern durch Extrablätter meldete, bereits am Montag ihren Anfang genommen. Wie wir in unserer gestrigen Ausgabe noch auf Grund unantastbarer Informationen, im Gegensatz zu der Meldung einer anderen hiesigen Zeitung, mitteilen konnten, führte der Weg des „Zeppelin III“ nicht nach Wiesbaden.

Die erste Fahrt des „Zeppelin III“ hatte übrigens mit mancherlei Schwierigkeiten zu kämpfen. Zunächst gab es eine programmwidrige Wartezeit, die durch den Defekt des hinteren Motors verschuldet war. Um 10 Uhr sollte der Aufstieg erfolgen. Aber erst kurz nach 1 Uhr erhob sich das Luftschiff. Der hintere Motor streikte, aber der vordere arbeitete prompt. Die hinteren zweiflügeligen Propeller wurden leicht von der Luftbewegung der vorderen mitbewegt. Die Fahrt ging trotzdem flott. Das Luftschiff segelte in Schräglage etwa 120 Meter über dem Boden.

Man wollte nach Nauheim fahren. Da aber der hintere Motor auch unterwegs trotz aller Versuche still blieb und da ein schweres Wetter von Süden her drohte, kürzte man die Fahrt etwas ab. Bei H o m b u r g wurde eingeschwenkt und die Rückreise angetreten. Der starke Regen, der in Frankfurt niederging, reichte nicht bis Homburg. Erst als sich das Luftschiff Frankfurt näherte, wurde die Hülle angefeuchtet. Gegen 3 Uhr tauchte es aus dem Regennebel auf. Zehn Minuten später war es schon glatt gelandet. Unter wolkenbruchartigem Regen wurde das Luftschiff, das insgesamt 12 Fahrgäste und 8 Mann Besatzung getragen hatte, in seine Halle gebracht. Uebrigens ging die Landung vor versammeltem Publikum vor sich. Die Absperrung war inzwischen aufgehoben worden und alles strömte trotz Regens durch die Pfützen zum Zeppelin.

In der vorderen Gondel saßen u. a. der Großherzog von Mecklenburg und Oberbürgermeister Adickes, in der Loggia des mittleren Laufganges waren Geheimrat Dr. Gans, Walter vom Rath, die Gräfin Zeppelin und Frau von Mumm plaziert. Auch ein Hamburger Großindustrieller, der bei der Zeppelinspende sich mit einer gewaltigen Summe beteiligte, fuhr mit. Im ganzen waren es 12 Personen.

Für heute Dienstag sind drei Aufstiege vorgesehen. Am Mittwoch wird Mannheim besucht; dort soll eine Landung erfolgen.

Amerikanismus am Nordpol.

Cook contra Peary!

Das Geheimnis des Nordpols ist entschleiert, wenn es nur auch schon das Geheimnis der — Nordpolfahrer wäre. Der Fall Cook-Peary bietet der Welt ein Schauspiel ganz eigener Art. Es wirkt direkt bedrückend, wie ein schöner Traum unserer Jugend von einer harten und abscheulichen Wirklichkeit zerrissen, besudelt wird. Als wir von der großen Tragödie der Franklin-Expedition mit brennenden Wangen lasen, von den schauerlichen Abenteuern eines Kane in den Eiswüsten des Polarkreises, von unerhörtem Heroismus, von übermenschlicher Aufopferung für eine Idee, für ein Ideal, da sahen wir damals in unserer jugendlichen Begeisterung wahre Halbgötter in diesen Helden, die dem Sturm der Elemente, die dem Grauen des weißen Todes mutig trotzten und heute — heute durchtobt der Kampf Cook-Peary die Welt, von Idealen und Idealismus keine Spur, dafür der nackte, schamlose Amerikanismus, der über die Wissenschaft triumphiert und aus einem Kampfe mit den Elementen und dem weißen Tode einen häßlichen Sport macht, bei dem dem Champion der Millionengewinn winkt, den der Verleger für sein Buch ihm zahlt.

Es wäre selbstverständlich lächerlich, zu verlangen, daß ein Mann, der die ungeheuren Strapazen einer Nordpolfahrt ertragen hat, dem es gelungen ist, den Nordpol zu erreichen, der vielleicht in der öden Eiswüste seine Gesundheit für immer erschöpft hat, von dem naiven Idealismus sein soll, sich mit den goldenen Lettern zu begnügen, mit denen sein Name in der Geschichte der menschlichen Großtaten verzeichnet stehen wird; aber soweit darf der Amerikanismus in die Wissenschaft, in die Forschung nicht eindringen, wie es der Fall Cook-Peary zeigt, denn dann ist überhaupt von Wissenschaft und Wissenschaftlichkeit keine Rede mehr, und das Rennen um den Nordpol ist eher eine Depoche der Wissenschaft als ein Triumph. Und sehr tief hat sich bereits die moralische Skrupellosigkeit des modernen Amerikanismus nicht nur in den Forschungsbetrieb, sondern, wie immer klarer wird, auch in den Charakter der Forscher eingefressen.

Welch eine Jagd zum Pol und welch eine Jagd vom Pol wieder zur nächsten Station, von der aus die drahtlose Telegraphie die Verbindung mit der zivilisierten Welt herstellt, der man seinen Erfolg meldet, weniger um Forschungsergebnisse zu verkünden, als vielmehr in der Form eines Avises für den Verleger, für die großen amerikanischen Blätter, damit sie sich in Honorarziffern überbieten. . . . Dieser Cook, der einer Welt von Verdächtigungen trotzt, um nicht den Sensationserfolg seines Buches zu beeinträchtigen — dieser Peary, der die drahtlose Telegraphie in erster Linie dazu benutzt, den Konkurrenten, wie es jetzt allen Anschein hat, zu verleumden.

Ueberhaupt Peary — welch ein seltsamer Charakter! Was erfährt man nicht alles sonderbare von diesem Manne, der bisher in der Reihe der um die Erforschung des Nordpols kämpfenden Heroen der Forschung glänzend in erster Reihe stand. Man nahm es als eine der bedenklichsten Aeußerungen Cooks, daß er die merkwürdige Behauptung aufstellte, daß, wenn ihn Peary am Nordpol getroffen hätte, er ihn erschossen hätte. Aber Kapitän Sverdrup, einer der ernstesten Polarforscher, an dessen Worte nicht zu zweifeln ist, bestätigt, daß Peary solches imstande wäre, und erzählt das Unglaubliche, daß Peary ihn seinerzeit mit Androhung von Gewalt gezwungen habe, seinen Weg zum Pol nicht zu kreuzen.

Was ist das für eine unheimliche dämonische Leidenschaft, von der dieser amerikanische Marineoffizier, der zwei Jahrzehnte seines Lebens der Polarforschung gewidmet hat, besessen ist! Ja besessen, das ist Besessenheit! In dem Gehirn des Mannes scheint sich die fixe Idee gebildet zu haben, daß ihm der Nordpol gehöre, daß die Erreichung des Nordpols ihm vorbehalten bleiben müßte, und nun scheint ihm Cook zuvorgekommen zu sein. Von allen Seiten wird Pearys Wesen als hart und brutal geschildert, die Eskimos fürchten diesen Mann, und dieser Mann ist wahrhaft fürchterlich in seinem Haß und Grimm, das zeigen seine Telegramme, das zeigt die Form des Kampfes, den er gegen Cook kämpft. Fast klingt es nicht mehr unglaublich, wenn er von einem angesehenen amerikanischen Marineur und Mitglied des Arktikklubs direkt unlauterer Handlungen gegenüber Cook geziehen wird.

Wie tief hat sich dieser moderne Amerikanismus in die Seelen dieser Männer eingefressen. Cook soll seinerseits wieder Pearys Eskimos und seine Depots widerrechtlich verwendet haben. Nun, über das widerrechtlich dürfte sich noch eine erregte Diskussion entspinnen. Peary erhebt den höchst seltsamen Vorwurf gegen Cook, dieser habe den Wildreichtum in der Polargegend gemindert und ihn so indirekt geschädigt. Das alles scheint der Vorstellung Pearys zu entstammen, daß ihm der Nordpol gehöre, und es klingt grotesk, aber kommt vielleicht der Wahrheit am nächsten, daß Peary eigentlich den Vorwurf gegen Cook erhebt, dieser habe ihm den Nordpol — gestohlen . . .

Andererseits, daß der ehemalige Expeditionsarzt Pearys mit dem Kalbe des bewährten Forschers gepflügt habe, erscheint durchaus wahrscheinlich — falls sich überhaupt feststellen läßt, daß Cook den Nordpol erreicht hat. Beinahe möchte man fragen, ob der Nordpol überhaupt erreicht wurde. Fast möchte man auf die Errei-

---

Steine, selbst Bäume als Symbole der Zeugung verehrt werden. Bei den Arabern, sogar in England, unweit Durham, in einem durchaus christlichen Lande — begegnet man diesem Talisman der Liebe.

Aber, wo glaubt man heute noch — überhaupt keine Liebesgötter zu finden? Und würde auch nur die Phantasie der Dichter und Träumer das Gemüt des Volkes befruchten. Wenn die Dämmerung über Meer und Land sinkt, dann wird es in Busch und Wald lebendig. Zwischen den alten Kastanien und Ulmen des verträumten Schloßparks wird der bocksfüßige Faun auf dem Sockel seines Brunnenstandbildes lüstern, den flinken Marmor-Nixen nachzusteigen, spannt Amor seinen Bogen aus Bronze, verheißt Venus, die Schaumgeborene, dem lustwandelnden Liebespaar im Mondschein alles Glück, das sie zu vergeben hat. Oder im Norden auf den grünen Fluren, in den dichten Forsten Rügens, am Gestade der Ostsee, hält Herta, die Liebesgöttin, ihren von Professoren zwar stark angezweifelten, von jungen Liebesleuten umso gläubiger aufgenommenen Triumphzug. Der Stern der Venus strahlt vom mitternächtlichen Himmel und über blühenden Fluren schweben die schlechtverhüllten schlanken Leiber der Grazien und Eroten.

Inbrünstig und fest glaubt aber zumal derjenige, der selbst ein liebend Herz sein eigen nennt, an Paul de Reglas Verherrlichung der Liebe als der Weltherrscherin, denn „durch die Zustimmung unserer Vorfahren als Königin des Himmels begrüßt, ist sie deren Seele und Leben geblieben. Glänzt sie auch nicht mehr im Olymp, so beleben ihre christlich gewordenen Flammen trotzdem noch alle unsere Auffassungen und Handlungen. Wie in der Vergangenheit ist sie noch heute die Königin des Himmels und der Erde und stets befruchtet sie den verschieden gestalteten Symbolismus des großen Zeugungsgesetzes, des Lebens und der allumfassenden Liebe,“ der Göthe den Freibrief für alle Welt ausstellte in dem Epos:

Krone des Lebens,
Glück ohne Ruh'
Liebe, bist du!

Wiesbadener Bühnen.

Das bürgerliche Schauspielhaus.

Ohne Kunstpause ist das fleißige Theatervölkchen unseres Musentempels in der Dotzheimerstraße in die Winterspielzeit 1909/10 eingetreten. Einer reichen, arbeitsvollen Sommerkampagne folgte der Herbst, der „alle Mann auf Deck“ finden muß. Eine Reihe von tüchtigen Aufführungen der letzten Tage haben Zeugnis abgelegt von dem begeisterten Wollen und dem ehrlichen Können des Ensembles unter Hans W i l h e l m y s zielbewußter Führung. Wer Gelegenheit nimmt, sich in das vielseitige Arbeitspensum dieser kleinen Bühne zu vertiefen und sich mit dem bescheidenen Rahmen, in dem hier alle Kräfte entfaltet werden müssen, vertraut zu machen sucht, kann nur aufrichtig den Mangel einer notwendigen Subvention bedauern. Denn es herrscht ein guter schaffender Geist in diesem Haus, der von einem ebenso trefflichen Künstler wie umsichtigen Leiter ausgeht und den Ruf der Bühne mit dem Namen Wilhelmy eng verknüpft.

Wem auf der Bühne grandiose Mittel zur Verfügung stehen, der hat leicht arbeiten. Im Volkstheater zeigt sich der Meister in der Beschränkung. Hier gilt es Schwierigkeiten in technischer und künstlerischer Hinsicht zu überwinden und es mag keine geringe Arbeit kosten, bis z. B. — um nur zwei Stücke der letzten Tage herauszugreifen — abgerundete Aufführungen, wie diejenigen des „H e r r g o t t s c h n i t z e r s v o n O b e r a m m e r g a u“ und von Schmidt-Häßlers stimmungsvollem Einakter „H e r b s t“ zu ermöglichen. Kam dort der Humor und die Lebensfreude der Gebirgsdörfler im Rahmen einer wirkungsvollen Landschaft prächtig zur Geltung, so offenbarte die Spielleitung im „Herbst“ einen feinen Geschmack für diskrete Interieurkunst.

Am Sonntag Abend überraschte uns die Direktion mit einer beifällig aufgenommenen Inszenierung des „Verschwenders“. Das Zaubermärchenspiel des seligen Raimund erfuhr eine interessante Neueinstudierung, bei der Hans W i l h e l m y, Margarete H a m m, N e e b und B e n n e w i t z an dem Erfolg teil hatten, während Kapellmeister Clement den musikalischen Teil mit der bewährten Noblesse bewältigte.

Das getreue Stammpublikum des Hauses darf jedenfalls mit lebhaftem Interesse der Saison entgegensehen, stellt die Direktion doch ein gewähltes Repertoire in Aussicht, in dem neben einigen Uraufführungen die erfolgreicheren Stücke älterer Autoren über die Bretter gehen sollen. —s.

Vor und hinter den Coulissen.

— **Der Nordpol als Operettenstoff.** Wie das „N. W. T.“ berichtet, sind augenblicklich zwei Librettistenfirmen, durch die Zeitungsberichte über Dr. Cooks und Pearys Erfolge angeregt, mit der Abfassung von Operettenbüchern beschäftigt, die den Schauplatz der Handlung zum Teil auf den Nordpol verlegen. Man sieht, daß der endlich eroberte Punkt rasch genug geschäftlich ausgebeutet wird!

— **Das Drama der Gelähmten.** Ueber den Inhalt des Dramas, in dem die gelähmte Helene Odilon wieder vor das Wiener Publikum treten will, erfahren wir folgendes: „H e l e n e V e r n a“ nennt der Autor, der Professor der Philosophie an der Prager Universität, Christian Edler v. Ehrenfels, das Werk. Professor von Ehrenfels, ein Freund des jetzigen Gatten der Künstlerin, Herrn Pecic, hat sich „durch das Leiden der Frau Odilon zu seiner Arbeit angeregt gefühlt“. Hier der Inhalt des Stückes: „Ein Bühnenschriftsteller will die Hauptrolle in seinem neuesten Werke von einer berühmten Künstlerin verkörpert sehen, die sich infolge eines Leidens von der Bühne zurückgezogen hat. Er trägt seinen Wunsch der kranken Künstlerin persönlich vor, findet sie verbittert, mit der Welt zerfallen, eine anscheinend Gebrochene, die den Glauben an sich selbst verloren hat. Sie sagt dem Dichter, daß ihr die Kraft abhanden gekommen sei, den Beifall des Publikums zu erringen. Der Dichter stachelte nun ihren Ehrgeiz auf und überzeugt die einst Gefeierte davon, daß ihr bloßes Lachen und Weinen genügen würde, das Publikum fortzureißen. Sie willigt schließlich ein. Aus der Eifersucht der Gattin des Dichters, die in der Künstlerin ihre Rivalin erblickt, ergibt sich der tragische Konflikt, der bei der Generalprobe nach einer heftigen Aussprache der beiden Frauen durch den plötzlichen Tod der Künstlerin seine Lösung findet. Weil Frau Odilon infolge ihres Leidens noch am rechten Bein lahmt, hat der fürsorgliche Autor auch diesem Umstand Rechnung getragen: Helene Verna ist ebenfalls halblahm. Hoffentlich lahmt das Stück nicht.

Zick-Zack.

— **Ein Goethemuseum am Rhein** soll in dem Goethehaus in B i n g e n geschaffen werden. Bekanntlich bewohnte Goethe in diesem Hause ein Zimmer während seines Aufenthalts beim Rochusfest.

— **Tarif für Trinkgelder.** Viel ist schon über die Sitte des Trinkgeldgebens in Hotels, Cafés und Restaurationen geschrieben worden, indessen haben bis jetzt alle Bestrebungen nicht zur Abschaffung dieses lästigen Gebrauches geführt. Daß man in interessierten Kreisen durchaus noch nicht daran denkt, die Trinkgelder zu beseitigen, vielmehr bestrebt ist, den Gebrauch zu festigen und die Trinkgeldhöhe festzusetzen und zu verlangen, davon legt eine Berliner „Fremdenzeitung“ Zeugnis ab. In dieser Zeitung werden den Fremden die wichtigsten Gebräuche Berlins zur Kenntnis gebracht, und bezüglich des Trinkgelderwesens folgendes gesagt: „Jeder Fremde tut gut, sich die hiesigen Trinkgeldergebräuche anzueignen. Man zahlt in Wein- und Bier-Restaurants dem Kellner, von dem man bedient wird, durchschnittlich 10 Prozent von der Gesamtzeche, bei ganz kleinen Beträgen jedoch selten unter 10 Pfg.; in großen Cafés wird dem Zahlkellner eine 10 Prozent gegeben, und den Zuträgern von Speisen außerdem ein kleines Trinkgeld verabfolgt. Im Hotel gibt man bei einer Rechnung bis zu 30 *M* etwa 20 Prozent und bei Beträgen von über 30 *M* ca. 15 Prozent Trinkgeld; die sich so ergebende Trinkgeldsumme verteile man an die Bediensteten des Hotels.“

Wir machen jetzt schon darauf aufmerksam, daß wir rechtzeitig vor Beginn der Wintersaison 1909/10 einen reichhaltigen, äußerst praktischen

Taschenfahrplan

herstellen lassen und unseren verehrlichen Beziehern s. Zt.

kostenfrei

liefern. — Dieser Fahrplan, welcher alle wichtigeren Eisenbahn- und Dampferverbindungen enthält, ermöglicht durch seine eigenartige Einrichtung, sofort, ohne vieles Suchen die gewünschte Eisenbahn- oder Dampferstrecke nachzuschlagen; er dürfte deshalb die allgemeine Anerkennung finden.

chung des Nordpols, auf diese Großtat verzichten, wenn man sieht, welche Verwüstung der Amerikanismus in seiner dollarhungrigsten und brutalsten Form selbst auf dem Gebiete wissenschaftlicher Forschung im Kampf um ein Ideal des edelsten menschlichen Forschertriebes angerichtet hat.

Hie Cook, hie Peary — hallt der erbitterte Schlachtruf in zwei Weltteilen, und der Schmutz spritzt hoch empor, hoch bis zum Nordpol .... Menschliches, nur allzu Menschliches spielt sich vor unseren Augen in diesem Kampfe ab. Die Amerikaner sind stolz darauf, daß ein oder zwei Amerikaner als die ersten den Nordpol erreicht haben, die Wissenschaft mag traurig ihr Haupt verhüllen, daß der Amerikanismus den Nordpol erreicht hat ....

Die Rauchplage.

Eine kommunale Frage.

In der Beratung der diesjährigen Hauptversammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege in Zürich behandelte Kreisassistenzarzt Dr. Ascher-Königsberg i. Pr. das für große und größere Städte aktuell gewordene Thema von der Rauchplage und führte dabei aus:

Das größte Hindernis für eine wirksame Bekämpfung des Kohlenrauches liegt in der herrschenden Vorstellung, daß er nur belästigend wirkt. Erst wenn die Ueberzeugung sich durchgerungen haben wird, daß er eine ernste Gesundheitsgefahr bedeutet, wird man ihm ernsthaft zu Leibe gehen. Zum Beweise dafür, daß der Kohlenrauch in den über den Industriegegenden lagernden Mengen eine solche Gefahr darstellt, zieht der Redner eine Reihe von Statistiken aus Preußen, aus England, sowie die Ergebnisse von Experimenten an, aus denen hervorgeht, daß der Kohlenrauch für aktuelle Lungenkrankheiten eine Disposition schafft und den Verlauf der Tuberkulose beschleunigt. Wie groß der hierdurch angerichtete Schaden z. B. für Preußen im Laufe der letzten Jahrzehnte geworden ist, lehren folgende Zahlen: An nichttuberkulösen (d. h. in der Hauptsache akuten) Lungenkrankheiten starben in Preußen im Jahre 1875: 49 000 Menschen, 1905 aber 102 000, darunter 1875: 7000 Säuglinge, 1905 aber 22 000 Säuglinge. Ganz besonders trifft der Schaden die Industrieorte. Während in deutschen Orten von mehr als 15 000 Einwohnern 25 Personen auf 10 000 Einwohner an akuten Lungenkrankheiten starben, stieg die Zahl in Borbeck auf 50, in Lipine auf 78, trotz der besseren wirtschaftlichen Lage der dortigen Bevölkerung. Auch der Nutzen, den die Abnahme der Tuberkulosensterblichkeit infolge der sanitären Einrichtungen für die Allgemeinheit gebracht hat, wird durch den schnellen Verlauf dieser Krankheit wieder aufgehoben. Ganz besonders gilt dies für die Kohlenbergarbeiter.

Zu den Schäden, die der Kohlenrauch dem menschlichen Körper verursacht, kommen noch Nachteile anderer Art. So wird durch den Kohlenrauch die Bildung der schwarzen Nebel erleichtert. Die Pflanzen werden durch den Kohlenrauch in ihrem Wachstum behindert und die Bauwerke werden durch die im Rauch enthaltene Säure zerstört. Ein besonders prägantes Beispiel dieser Art sind die Abbröckelungen, die in letzter Zeit der Kölner Dom aufweist. Ganz bedeutend ist auch der Verlust an Sonnenschein infolge der Rauchplage. So hat beispielsweise die Stadt Berlin jährlich nur ein Drittel des ihr zukommenden Sonnenscheins. Neu ist der Nachweis von der großen Bedeutung, die der Rauch aus Häusern und Kleinbetrieben gegenüber den bisher nur ins Auge gefaßten Industrierauch gewinnt.

Die bisherige Bekämpfung des Rauches auf Grund von Beschwerden ist unwürdig. Man muß den Rauch, die wichtigste Verunreinigung der Luft ebenso beurteilen und bekämpfen wie die Verunreinigung von Boden, Wasser, Nahrungsmitteln etc., d. h. von großen Gesichtspunkten aus. Hierzu sind fortlaufende Untersuchungen der Städteluft notwendig, wie sie bisher nur in Manchester, Königsberg, Dresden, teilweise auch in Berlin vorgenommen wurden. Es müßte ferner von einer Zentralstelle aus die Bekämpfung der Rauchplage überwacht werden, um ein ungleichmäßiges und einzelne Gemeinden eventl. schädigendes Vorgehen zu verhindern. Hierzu müßten, ebenso wie zur Untersuchung der Luft einheitliche Normen ausgearbeitet werden. Schließlich müßten Preise für Verbesserungen ausgeschrieben und das Publikum durch Vorträge und Ausstellungen, wie sie bereits seit langem in England stattfinden, über die Schädlichkeit des Rauches belehrt werden.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 14. September.

Die nassauischen Krankenkassen.

Die 10. Jahres-Hauptversammlung der freien Vereinigung der Ortskrankenkassen der Provinz Hessen-Nassau fand am Samstag und Sonntag im Kasinosaale in Höchst unter der Leitung des Justizrats Schreiber von dort statt. 113 Delegierte waren erschienen. Die Begrüßungsansprache hielt Herr Gerhard-Wiesbaden. Nach dem Geschäftsbericht gehören der Vereinigung zurzeit 53 Kassen mit rund 185 000 Mitgliedern an. Von den gefaßten Beschlüssen seien kurz folgende erwähnt: Nach eingehendem Referat des Herrn Scholling-Frankfurt wird eine Resolution angenommen, welche die Notwendigkeit einer fachmännischen Revision der Ortskrankenkassen anerkennt und die geschäftsführende Kasse beauftragt, die für die Wahl eines Revisors erforderlichen Schritte einzuleiten. Vorläufig steht für etwa gewünschte Revisionen ein Beamter der Frankfurter Kasse zur Verfügung.

Ueber die Belastung der Krankenkassen durch Betriebsunfälle sprach Gräf-Frankfurt. An Hand eines reichhaltigen Materials wies Redner nach, wie sehr die Kassen gegenwärtig durch die Unfälle belastet sind. Er fordert Uebernahme der Unfallverletzten durch die Berufsgenossenschaften vom Tage der Erkrankung an.

Ueber die neue Reichsversicherungsordnung, insbesondere über das Selbstverwaltungsrecht, referierte ebenfalls Herr Gräf, der sich über dies für die Kassen außerordentlich wichtige Thema in eingehendster Weise verbreitete. Ueber die nicht minder wichtige Frage eines drohenden Aerztestreiks sprach W. Leisler-Frankfurt. Er ging auf die verschiedenen Streitfragen, die zwischen den Aerzten und Kassenverwaltungen bestehen, näher ein. Die Aerzte seien mit den Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung äußerst unzufrieden und drohten mit Einstellung ihrer Kassentätigkeit bei Inkrafttreten der neuen Ordnung. Sie wünschten daher die Aufnahme einer Bestimmung in die Verträge, daß letztere mit Einführung der Reichsversicherungsordnung als aufgelöst zu betrachten seien. Redner legt dar, wie die Kassen diesem Verlangen gegenüber sich verhalten sollen und erläutert weiterhin die Bestimmungen der neuen Ordnung, welche die Kassen berechtigen, bei Konflikten mit den Aerzten die Mitglieder durch einen Geldbetrag anstelle der ärztlichen Behandlung abzufinden.

Das Thema „Wahlen zu den Organen der Invalidenversicherung" wird von Herrn Wittmann-Wiesbaden sehr ausführlich behandelt. Zu diesem Punkt sprachen auch die Herren Brinkmann-Cassel und Gerhard-Wiesbaden. Es wird allseitig betont, daß nur erfahrene Leute in diese Institutionen zu entsenden sind. Ein Antrag Wiesbaden, der die Wahl einer Kommission verlangt, die den einzelnen Kassen beim Abschluß von Verträgen mit den Aerzten zur Seite stehen soll, wird nach längerer Debatte zurückgezogen. Die Kassenvorstände sollen sich in solchen Fällen wie bisher an die Leitung der Frankfurter Kasse wenden.

Die Kassenrevisionen anlangend wurde einer Resolution wie folgt zugestimmt: „Die heutige Jahresversammlung der freien Vereinigung von Ortskrankenkassen der Provinz Hessen-Nassau erkennt nach den vorhergegangenen Aussprachen in Rüdesheim und Braunschweig nunmehr hierdurch an, daß die Notwendigkeit zur Einrichtung einer fachmännischen Revision für sämtliche Ortskrankenkassen der Provinz Hessen-Nassau besteht. — Die geschäftsführende Kasse wird demzufolge ermächtigt, die sämtlichen Ortskrankenkassen der Provinz Hessen-Nassau für die Zustimmung zur Bestellung eines fachmännischen Revisionsbeamten und für die Aufbringung der erforderlichen Mittel zu gewinnen, um alsdann mit der heute sich bildenden Kommission die Ermittelung geeigneter Persönlichkeiten unter eventueller Inanspruchnahme der zugesagten Hilfe der Aufsichtsbehörde der Allgemeinen Ortskrankenkasse Frankfurt aufzunehmen und über die Bestellung eines qualifizierten Revisors und über dessen Bezüge geeignet erscheinende Anträge der demnächst einzuberufenden Versammlung vorzulegen." Die Kommission wurde wie folgt gebildet: Scholling (Frankfurt), Heß (Wiesbaden), Weber (Marburg), Maier (Rüdesheim) und Fleschner (Eltville). Dieselbe erklärte sich in Permanenz und beauftragte zunächst die geschäftsführende Kasse, an alle Kassen des Bezirks, gleichviel, ob dieselben Mitglied der Vereinigung sind oder nicht, eine Anfrage zu richten, ob sie mit der Anstellung eines solchen Revisors einverstanden seien, ihnen mitzuteilen, daß die Frankfurter Kasse bereit sei, zwei Beamte zum Selbstkostenpreise zu diesem Behufe zur Verfügung zu stellen und später dann weiter in der Angelegenheit zu beraten. — Zum nächstjährigen Tagungsorte wurde aus den vorgeschlagenen vier Orten: Schierstein, Marburg, Herborn und Haiger, letzterer gewählt. — Einem weiter gefaßten Beschluß zufolge sollen versuchsweise auf ein Jahr die Kosten der freien Vereinigung derart von den angeschlossenen Kassen beigetrieben werden, daß pro Mitglied ein Pfennig zur Erhebung gelangt. Bis zum 15. Dezember ist der Betrag abzuführen. Die mit der Zahlung im Rückstand befindlichen Kassen werden im nächstjährigen Jahresberichte bekannt gegeben.

*

Wiesbadens Gäste. Zum Kurgebrauch sind neuerdings hier eingetroffen: Staatssekretär des Reichspostamts Kraetke-Berlin; Gräfin Grabbe-Petersburg (Hotel Wilhelma). — Graf Fink von Finkenstein-Berlin (Hotel Berg). — Baron von Viersen-Frantzmann-Haag (Residenz-Hotel); Baron De Dieterlo-Petersburg (Eden-Hotel).

Der Ausstellungsbesuch. Am Sonntag besuchten der Lokalgewerbeverein Eltville a. Rh. mit 30 Vereinsmitgliedern und 80 Schülern, der Gewerbeverein Bockenhausen mit 7 Vereinsmitgliedern und 20 Schülern, der Lokalgewerbeverein Rüdesheim a. Rh. mit 25 Vereinsmitgliedern und 55 Schülern, sowie der deutsche Handelsgärtner-Verband mit zirka 300 Mitgliedern die Ausstellung. — Gestern besuchten 3049 Personen die Ausstellung.

Schnellzugsverbindung Wiesbaden—Mainz—Darmstadt—Aschaffenburg. Aus Interessentenkreisen ist bei der Eisenbahnverwaltung die Schaffung von Schnellzügen auf der Strecke Mainz—Darmstadt mit Anschluß nach Wiesbaden bezw. Aschaffenburg angeregt worden. Früher verkehrten auf der Strecke Schnellzüge, die aber bei der Tarifreform in Eilzüge umgewandelt wurden, um dem Publikum die Zahlung des jetzt für Schnellzüge eingeführten Zuschlags zu ersparen. Diese Maßnahme der Verwaltung fand damals vielfach Anerkennung. Gewisse Interessenkreise sind indessen der Ansicht, daß Schnellzüge geschaffen werden müßten, um eine kürzere Fahrzeit und damit eine schnellere Verbindung zwischen den Städten Mainz und Darmstadt zu erzielen. Diese Ansicht ist unzutreffend. Die Fahrzeit der Eilzüge beträgt gegenwärtig im Durchschnitt 40 Minuten, sie würde geringer sein, wenn nicht für die Durchfahrt durch den Rangierbahnhof Bischofsheim und über die Rheinbrücke eine Maximalgeschwindigkeit von 60 Kilometern in der Stunde vorgeschrieben wäre. Diese gilt aber auch für Schnellzüge, so daß diese auf der genannten Strecke ebenfalls nicht schneller fahren können als Eilzüge. Gehalten wird zwischen Darmstadt und Mainz nur in Groß-Gerau. Die beantragte Fallenlassung dieser Haltestelle ist ausgeschlossen, da Groß-Gerau ein wichtiger Eisenbahn-Knotenpunkt ist und großen Verkehr hat. Würde also die Eisenbahnverwaltung der angeregten Umwandlung der Eilzüge in Schnellzüge Folge geben, so würde auf der Strecke Wiesbaden-Aschaffenburg bezw. Mainz-Darmstadt keine Verbesserung, sondern lediglich eine Verteuerung erzielt. Aus diesem Grunde nimmt die Verwaltung den Wünschen einzelner Interessenten gegenüber im Interesse der Gesamtheit mit Recht eine ablehnende Haltung ein.

Ausflug der Gewerbeschule. Man schreibt uns: Am Sonntag unternahmen unter Führung ihrer Lehrer und von Vorstandsmitgliedern des Gewerbevereins die Schüler der Sonntagszeichenschule und gewerblichen Fortbildungsschule einen Tagesausflug. Der Abmarsch erfolgte um 7 Uhr von der Gewerbeschule, voran ein stattliches Trommler- und Pfeiferkorps (Mitglieder des Militärvereins), und mit fliegenden Fahnen gings hinaus in den herrlichen Spätsommermorgen, über Chausseehaus, Georgenborn, Schlangenbad, Hausen nach der Hallgarter Zange. Dort war für die fast 400 Teilnehmer zählende Wanderschar in geeigneter Weise für Speise und Trank vorgesorgt. Dann wurde der neue, prächtige Aussichtsturm besucht und man begeisterte sich an dem wunderbaren Fernblick. Ein Schüler machte photographische Aufnahmen der frohen Gesellschaft. Gebührend wurde in dem neuen Turm die wohlgelungene Schöpfung des Fachlehrers an der Gewerbeschule, Architekt Schiemann, bewundert. Frohe Spiele verkürzten auf dem Rückmarsche die Zeit, den Siegern winkten als Preise eine größere Anzahl vom Gewerbeverein gestifteter Wanderbücher. Als auf der Höhe vor Kloster Eberbach nun gar der „Parseval" über dem Großen Sande in Mainz gesichtet wurde, kannte der Jubel keine Grenze. Kein Mißton störte die wohlgelungene Veranstaltung, die in allen Teilnehmern den Wunsch nach Wiederholung im nächsten Jahre weckte.

Ertappter Falschspieler. Eine Skatgesellschaft, die heute Nacht in einer Wirtschaft am Michelsberg gemütlich beisammen saß, machte die Wahrnehmung, daß ein Falschspieler sich eingemischt hatte. Nach einem kurzen Wortwechsel verließ der Falschspieler das Lokal, in der Hoffnung, unerkannt zu entkommen. Doch er hatte die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Zwei Mitspieler hatten die Spur aufgenommen, ihn schließlich eingeholt und auf eine etwas derbe Art mit ihm abgerechnet. Nach einer tüchtigen Tracht Prügel trat er unter Schimpfen und Fluchen den Heimweg an.

Aus dem Fenster gestürzt. Am Sonntag nachmittag fiel ein dreijähriges Kind aus dem Fenster der in der Platterstraße gelegenen elterlichen Wohnung in den Vorgarten. Es fiel sich einige Zähnchen aus, ohne sonst weiter Schaden zu nehmen.

Unter dem Hammer. Bei der gestrigen Zwangsversteigerung des dem Prediger Karl Karbinsky bisher gehörenden Hauses Adlerstraße 17 blieb die Baptistengemeinde zu Frankfurt a. M. mit 66 000 ℳ Meistbietende.

Genossenschaftliche Hilfe. Das große Unglück, das durch einen tollwütigen Hund über die kleine Westerwald-Gemeinde Münchhausen gekommen — es haben bereits 46 Stück Rindvieh getötet werden müssen, weil sie infolge der Bisse des Hundes auf der Weide selbst an Tollwut erkrankten — hat auch eine große Anzahl von Landwirten getroffen, welche dem dortigen landwirtschaftlichen Konsumverein angehören. Dieser Umstand hat dem Direktor des Verbandes nass. landwirtschaftlicher Genossenschaften Veranlassung gegeben, einen Aufruf an die Verbandsvereine zu richten mit der Bitte, zur Linderung der Not ihre Scherflein an die Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau in Wiesbaden einzusenden.

Ausfuhr nach Nordamerika. Auf dem Bureau der Handelskammer Wiesbaden können Kaufleute und Industrielle des Bezirks ein Verzeichnis von Käufern ausländischer Waren in Newyork und andern Haupthandelsplätzen der Vereinigten Staaten von Amerika einsehen. Das in Buchform erschienene Verzeichnis enthält ein großes alphabetisch nach Warengruppen geordnetes Verzeichnis der Käufer aus erster Hand und ein kleineres aus zweiter Hand.

Unter den Rädern des Autos. Am Samstag vormittag wurde die 49 Jahre alte Köchin Therese Seubert von einer Automobildroschke niedergestoßen und überfahren. Der Kraftwagen wollte beim Kriegerdenkmal im Nerotal rechts an der „Elektrischen" vorbeifahren, überfuhr aber dabei die den Fahrdamm überschreitende Köchin mit den vorderen Rädern. Der Führer des Autos hielt sofort an und brachte die Verletzte in seinem Wagen nach dem städt. Krankenhaus. Die Köchin hat einige Rippen- und Beinbrüche und mehrere sonstige schwere Verletzungen davongetragen. Wem die Schuld an dem bedauernswerten Unfall trifft, ist noch nicht festgestellt.

„Wer rastet, rostet". So lautet der Sinnspruch am Giebel des Geschäftshauses der Firma J. Hertz, Damen-Moden, Langgasse 20, und wohl darf man von ihr sagen, seit 77 Jahren — das Geschäft wurde 1832 gegründet — hat sich dieses Motto glänzend bewährt. Denn nicht etwa auf ihr ehrwürdiges Alter pochen, sondern im Strom der Zeit schwimmen und den Bedürfnissen derselben sich mit praktischem Blick anzupassen, war stets das Bestreben der Firma. Obwohl die prächtigen, von allen Seiten hellen Verkaufsräume schon immer als ein Vorbild gerühmt wurden, rastete die Firma doch nicht, denn sie hat jetzt durch einen von Herrn Architekten Fritz Hildner ausgeführten Umbau der Hausfassade und der Schaufenster dem modernen Geschmack Rechnung getragen. Die Fassade des Hauses ist aus echtem Labradorstein hergestellt, reich verziert mit echter Bronze und dürfte wohl das schönste Gebäude in der Langgasse sein. Den gediegenen Grundsätzen der Firma entspricht die wahrhaft vornehme Gestaltung des jetzt auch in seinem Aeußern vorbildlichen Geschäftshauses. Mit dem heutigen Tage sind auch die schon in ihrer Anlage sehenswerten Schaufenster ihrer Bestimmung übergeben worden und zumal am Abend, bei strahlender Beleuchtung, schwelgt das Auge im Anblick der erlesenen Modeschöpfungen, die unseren Damen dort in künstlerischer Weise vorgeführt werden. Für unsere junge Großstadt ist das Geschäftshaus jetzt eine Sehenswürdigkeit geworden, die der Langgasse, unserer Hauptverkehrsader, zur ganz besonderen Zierde gereicht. Wir wünschen der Firma J. Hertz, diesem echten Wiesbadener Kind, aufrichtig ein weiteres, kräftiges Gedeihen.

Unter den Rädern des eigenen Wagens. Gestern nachmittag wollte der Fuhrmann Karl Lehmann aus Biebrich am Schillerplatz während der Fahrt seinen Wagen besteigen. Er kam zu Fall und geriet unter das eine Rad. Der Fuhrmann erlitt schwere Verletzungen am linken Bein. Von der Sanitätswache wurde er dem städtischen Krankenhaus zugeführt.

Die Pflaumenzeit ist da! Nach dem Apfel und der Birne kommt gleich die Pflaume in der Wertschätzung des Volkes. Das saftige Fleisch der Pflaume genießt man zu allen Jahreszeiten. Man pflückt sie frisch vom Baume, verspeist sie in getrocknetem Zustande, als Pflaumenmus oder als Zukost zur Mittagsmahlzeit. Ferner dient sie als süße Füllung der Pfannkuchen, und im „schlesischen Himmelreich", dieser Lieblingsnachtzeit der Schlesier, aus Backobst und Klößen bestehend, spielt sie eine große Rolle. Frisch schmeckt die Pflaume freilich am besten, wenn noch die zarte blaue Farbe sie ziert, die bei unvorsichtigem Zugreifen so rasch verschwindet. Es ist ein herrliches Vergnügen, einen jungen Pflaumenbaum so energisch zu schütteln, daß die reifen Früchte herunterpurzeln. Es schmeckt nichts köstlicher als eine so reife, duftende Pflaume. Was sind dagegen die Pflaumen, die im Marktkorbe auf Käufer warten? Und wie prächtig mundet ein Pflaumenkuchen! Zwetschenkuchen heißt er in Thüringen. Zwetschenknödel weiß man in Böhmen zu schätzen, auch in Thüringen kennt man sie. Sie sind zwar eine Freude des Gaumens, dem Magen aber machen sie arge Beschwerden, weil jeder stets mehr davon ißt, als er vertragen kann. — Die Pflaumen wurden schon im Altertum geschätzt. Heute kommen sie hauptsächlich in Ungarn vor, wo es ganze Pflaumenwälder gibt, deren Früchte wochenlang die Hauptnahrung ganzer Dörfer bilden. Auch einen guten Schnaps gewinnt man aus den Pflaumen. Man sieht, überall wird die Pflaume geschätzt, und überall zieht die Menschheit Nutzen aus ihr und verspeist sie in mancherlei Zubereitung.

*

Theater, Konzerte, Vorträge.

Walhallatheater. Nur noch heute Auftreten des glänzenden Programms. Es versäume niemand, die glänzenden 8 Attraktionen sowie „Eine Haremsnacht" sich anzusehen. Ab Donnerstag vollständig neues „Rekord"-Programm. Die Direktion hat alles aufgeboten, um ein wirklich erstklassiges Weltstadt-Programm zu bringen. Eintrittskarten zur Premiere sind schon jetzt an der Theaterkasse zu haben.

Volkstheater. (Bürgerliches Schauspielhaus.) Auf die am Mittwoch nachmittag 5 Uhr stattfindende Schüler-Vorstellung „Der Glockenguß zu Breslau" sei nochmals aufmerksam gemacht. Am Abend geht das humor- und gemütvolle Raimundsche Werk „Der Verschwender" in Szene. Der Donnerstag bringt die 30. Aufführung von „Der Herrgottschnitzer von Ammergau". Am Freitag wird nach längerer Pause Dr. Haas gewaltiges Schauspiel „Das Recht" wieder in den Spielplan aufgenommen, in welchem zum ersten Male die neue 1. Sentimentale, Fräulein Helene Fooß auftritt. Die nächste Neuaufführung ist: „Königin Louise". Das Stück, welches neu ausgestattet, wird von Direktor Wilhelmy sorgfältig vorbereitet.

*

Tagesanzeiger für Dienstag.

Kgl. Schauspiele: „Die Quitzows", 7 Uhr.
Residenztheater: „Rechts herum", 7 Uhr.
Volkstheater: „Liebe kann alles", 8.15 Uhr.
Walhallatheater: Varietevorstellung 8 Uhr.
Skalatheater: Täglich abends 8 Uhr: Varietevorstellung.
Kurhaus: Mail-coach-Ausflug 2.30 Uhr. — Abonnementskonzerte 4 und 8 Uhr. Zauber-Soiree 8 Uhr.
Biophontheater: Täglich geöffnet von 4.30 bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.

Konzerte täglich abends:

Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Nonnenhof. — Hotel Prinz Nicolaus. — Wiesbadener Hof. — Walhalla-Restaurant. — Cafe Habsburg. — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

Der Rheingauer Weinbauverein.

Neubesetzung des Vorstandes. — Die neuen Kellerbücher. — Paragraph 6 des Weingesetzes. — „Benachbart" und „nahegelegen". — Fachzeitschrift. — Vorträge.

Am Sonntag nachmittag 4 Uhr fand im Bahnhofshotel zu Eltville eine Sitzung des größeren Ausschusses des Rheingauer Weinbau-Vereins statt. Die Beteiligung war mit Rücksicht auf die wichtige Tagesordnung eine geringe zu nennen. Die Versammlung eröffnete der Vorsitzende Burgeff-Geisenheim und er begrüßte die Erschienenen aufs herzlichste. Sodann verlas er die Neukonstituierung des Vorstandes des Rheingauer Weinbauvereins. Er besteht aus den Herren: 1. Vorsitzender Weingutsbesitzer Burgeff-Geisenheim, 2. Vorsitzender Graf Matuschka-Greiffenklau zu Schloß Vollrads, 1. Schriftführer Weinhändler Haen-

lein-Hochheim. 2. Schriftführer Gutsbesitzer Franz Herber-Eltville; Kassierer Rentmeister Ott-Rüdesheim.

Die Besprechung der Kellerbücher für die Winzer nahm den ersten Punkt der Tagung ein. Man beschloß, für den Rheingau vom Verein ein geeignetes Kellerbuch drucken zu lassen, welches die möglichste Erleichterung beim Eintrag biete. Das vorgelegte Muster-Formular wurde durchbesprochen und gutgeheißen. Es unterscheidet sich von den vielen bereits im Handel erschienenen Büchern dadurch, daß die Eintragsfelder für Verzuckerungshinweise fehlen, da der Rheingau auf seinem Puristenstandpunkte bestehen bleibe, also Zuckerungsvermerke nicht notwendig sind.

Rentmeister Ott sprach dann in eingehender Weise über die Eintragungen in genanntes Buch. Er wies darauf hin, daß die Eintragungen der Kellerbestände nach dem Gesetze bis zum 1. Oktober zu erfolgen haben, und daß jeder Winzer seine Ernte in dem Buche verzeichnen müsse, auch wenn er nicht den Most lagere. Der Eintrag sei leicht zu bewirken, der Winzer brauche nur anzugeben soviel Weinberge besitze ich, so viele Weinberge liegen brach resp. ist Jungfeld und soviel Wein lagere ich. Die Bücher sind fünf Jahre aufzuheben. Der Verein wird seinen Mitgliedern die Bücher — 16 Doppelbogen in Aktendeckel — für 65 ₰ liefern.

Den zweiten Punkt der Tagesordnung umfaßte die Besprechung des § 6 des neuen Weingesetzes. Vor allen Dingen legte der Referent Burgeff Wert auf die Definition des Begriffes „benachbart" und „nahe gelegen". Er kam zu dem Schlusse, daß diese beiden Begriffe nur in die Hand des Richters gelegt sind. Der Redner wandte sich dann den Bemühungen zur Verständigung zwischen Handel und Produktion über die Gebietseinteilung zu. Die Mainzer Versammlung hatte als Norm angenommen, daß der Rheingau von Hochheim bis Caub und die Rheingegend von Bingerbrück bis Bacharach-Oberwesel als nahegelegen zu betrachten sei. Wenn diese Abmachung den Rheingau auch noch nicht ganz befriedige, so gebe sie doch dem Handel Freiheit und nehme dem Rheingau die schwere Konkurrenz gegenüber den Rheinhessischen und Naheweinen ab. Zu dieser Frage entspann sich eine längere Diskussion, bei welcher festgestellt werden konnte, daß die Abmachungen der Mainzer Versammlung nur eine Bedeutung für Sachverständigen-Gutachten und Norm für Richter abgeben könne, daß man aber stets am weitesten käme, wenn man der Wahrheit entspreche, und die Namen der Orte festlege. Bei dem gegenwärtigen Gesetz trete nun der Fall ein, daß der Rheingau den Namen gebe und die Anderen das Geld erhielten. Darum müßte man schon jetzt auf die Mängel und Fehler des Gesetzes hinweisen, so daß man später bei einer Novelle zum Weingesetz das erreichen könnte, was jetzt nicht zu erreichen war. Auf Antrag des Pfr. Schilo-Eltville nahm die Versammlung folgende Resolution an:

„Der Ausschuß des Rheingauer Weinbau-Vereins hätte zwar lieber gesehen, wenn der Rheingau im historischen Sinne für die Benennung ein Gebiet für sich gebildet hätte, er stimmt jedoch in Rücksicht auf die unklare und unglückliche Fassung des Paragraphen 6 des Weingesetzes und, um überhaupt zu einer Verständigung zwischen Weinbau und Weinhandel zu kommen, den Mainzer Beschlüssen bezüglich den Begriffen „benachbart" und „nahegelegen" bei.

Die Versammlung erledigte sodann noch die Beitragsleistung der Ortsvereine an die Kasse. Ueber eine Vereinszeitschrift legt man folgenden Passus nieder: „Weil die Mittel dafür nicht vorhanden sind, legen wir zunächst die Zeitschrift bis zum nächsten Kalenderjahr zurück." Sodann wird noch beschlossen, während des Weinbergschlusses in Rüdesheim und Mittelheim Vorträge über das neue Weingesetz zu halten, und wurde als Referent Koch-Eltville gewonnen. Auch in Hochheim soll ein Vortrag bereits am Samstag abend gehalten werden, welchen Herr Koch ebenfalls übernommen hat. Der Vorsitzende schloß die Versammlung um 7 Uhr.

*

+ **Biebrich**, 14. Sept. Anfangs August stürzte hier ein Handkarren in den Rhein und verschwand in den Wellen. Nach hierher gelangter Nachricht ist derselbe am 24. August in Geisenheim geländet worden, hat also etwa 3 Wochen für seine „Unterseereise" gebraucht. — Heute Nacht bemerkte ein Polizeibeamter auf der Waldstraße einen Mann mit einem Sack Kartoffeln und Obst. Wie der Mann den Polizeibeamten gewahrte, ließ er den Sack fallen und nahm Reißaus. Der Beamte nahm sofort die Verfolgung auf, wurde aber, nachdem er dem Diebe näher gekommen war, derart mit einem Stiefel bearbeitet, daß er einige Verletzungen davon trug. Mit Hilfe des Polizeihundes gelang es dann dem Beamten, den Dieb dingfest zu machen.

c. **Sonnenberg**, 14. Sept. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Kontrollbeamte der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau in den nächsten Tagen zur Revision der Quittungskarten hier eintreffen wird und daß sämtliche Arbeitgeber gehalten sind, sämtliche Quittungskarten zur Einsicht bereit zu halten, oder die Quittungskarten nebst den Lohnlisten, Krankenkassen-, Dienst- und Arbeitsbüchern auf dem Bürgermeisteramt niederzulegen.

d. **Bierstadt**, 14. Sept. Die dreiwöchentlichen Herbstferien an der hiesigen Volksschule beginnen am 27. d. M. — Die Pflasterarbeiten beim Ausbau der elektrischen Bahn Wiesbaden-Bierstadt sind den Pflastermeistern Fr. L. Mayer, Kaiser und Bernhardt hier und einer Wiesbadener Firma übertragen worden. — Am Freitag, 17. d. M., findet eine Gemeindevertretersitzung im Rathaussaal hier statt.

er. **Erbenheim**, 14. Sept. Vom schönsten Wetter begünstigt, hielt vorgestern der hiesige Turnverein sein Herbstturnen ab. Bei dem Zöglingswetturnen, welches in zwei Stufen stattfand, erhielt in der Oberstufe den 1. Preis Emil Krag, in der Unterstufe Aug. Kilian. An dem Stafettenlauf, an welchem sich auch Turner auswärtiger Vereine beteiligten, erhielt Turnverein Erbenheim den 1., Igstadt den 2. und Breckenheim den 3. Preis. Außer dem noch vorgeführten Schauturnen und sonstigen Sondervorführungen fand großen Beifall das von 43 Jungen der Schülerabteilung vorgeführte Keulenschwingen. Ein Tänzchen schloß die Feier.

m. **Igstadt**, 14. Sept. Mit der Errichtung eines Wasserwerkes für unsern Ort wird nun begonnen. Die Arbeiten für die Pumpstation im Tälchen nach Medenbach, zur Brunnenanlage und sämtliche Erd- und Rohrverlegungsarbeiten sollen bereits am 22. ds. Mts. auf dem Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden. Der Wasserturm wird auf dem südöstlichen Rande des Ortsberings, kaum 500 Meter vom Nordenstadter Hochwasserbehälter, erbaut. Die Gesamtkosten des Werkes sind auf rund 80 000 ℳ veranschlagt.

K. **Schierstein**, 14. Sept. Anstelle der bisherigen mangelhaften Gasbeleuchtung in der Turnhalle wird eine elektrische Lichtanlage gelegt. Ebenso wird der Fußboden, soweit er als Tanzfläche benutzt wird, erneuert. — Der Stand der Weinberge in unserer Gemarkung berechtigt zu guten Hoffnungen. Die Trauben gehen bereits ihrer Reife entgegen. — Von zuständiger Seite wird berichtet, daß die Hühnerjagd in hiesiger Gemarkung in diesem Jahre nur mittelmäßig ausfällt. Noch geringer ist das Ergebnis in Erbenheim, Nordenstadt und Delkenheim. Die Biebrich-Mosbacher Jagd fällt dagegen sehr gut aus. — Die Familie des Polizeisekretärs Eschemann erlitt einen herben Verlust, indem eine seit drei Tagen hier zu Besuch weilende 18jährige Nichte aus Hildesheim plötzlich verschied.

l. **Dotzheim**, 14. Sept. Der Gewerbeverein hatte die Verlegung des Unterrichts der Fortbildungsschule von der Schule in der Neugasse nach der neuen Schule in der Schwalbacherstraße beantragt. Der Gemeinderat lehnte den Antrag jedoch aus verschiedenen Gründen ab.

□ **Ried**, 14. Sept. Nachdem die früher hier bestandene Freiwillige Sanitätskolonne infolge innerer Zwistigkeiten aufgelöst worden ist, hat sich eine neue gebildet, die jetzt ihre erste Generalversammlung abhielt. — Der Kaufmann S. von hier schoß sich aus Unvorsichtigkeit mit einem Tesching in den Fuß. Die Kugel steckt noch in der Wunde.

Limburg, 14. Sept. Der Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine tagte vorgestern hier unter dem Vorsitz des Baumeisters Wegener. Die Zahl der anwesenden Delegierten und Gäste betrug etwa 120, die Zahl der vertretenen Vereine etwa 33. Der Verband zählt gegenwärtig 60 Vereine mit 185 000 Mitgliedern; im verflossenen Jahre sind zwei Vereine beigetreten. Die Pflege der Baudenkmäler hat der Verband auch im letzten Jahre sich sehr angelegen sein lassen. Ein an den Reichskanzler seinerzeit abgegangenes Gesuch um Gewährung einer Beihilfe aus Reichsmitteln, ist vom Reichskanzler unter Bedauern abschlägig beschieden worden. Die Einnahmen im abgelaufenen Jahre betrugen 2776 ℳ, die Ausgaben 3596 ℳ. Nach einem Berichte des Vorsitzenden des Verkehrsausschusses, Wilh. Stauffer-Frankfurt am Main, wächst die Inanspruchnahme der Auskunftsstelle von Jahr zu Jahr, was besonders auf den stark zunehmenden Wintersport zurückzuführen sei. Auch vom Auslande wurden in diesem Winter zum ersten Male Anfragen an den Ausschuß gerichtet. Der Eifelverein hat beantragt, von Verbandswegen eine Sammlung bestehender Türme, Hütten usw. mit Entwurfsstücken und Kostenanschlägen zusammenstellen zu lassen, die geeignetenfalls beim Bau weiterer Türme usw. als Vorlage dienen könnten. Der Antrag wird angenommen. Stauffer-Frankfurt regt an, diese Entwürfe usw. in einem Verbandsmuseum auszustellen. Mit dem Verbandstage war auch eine Reihe von Festlichkeiten verbunden. Nachmittags 6 Uhr bewegte sich ein Festzug, in dessen einzelnen Gruppen die verschiedenen malerischen Trachten des Westerwaldes vertreten waren, durch die Straßen der Altstadt. Ein Reigen von Westerwälder Kindern in ihrer Heimattracht kam leider nicht vollständig zur Ausführung, da das Publikum die Sperre durchbrach und die Bewegungsfreiheit der Kleinen arg hemmte. Am Abend fand auf dem festlich beleuchteten Kornmarkte das Westerwälder Volksfest unter Mitwirkung der vereinigten Limburger Gesangvereine, des Turnvereins und einer Westerwälder Bauernkapelle statt.

Aus den Nachbarländern.

□ **Mainz-Kastel**, 14. Sept. Auf dem unbebauten Terrain vorm Frankfurter Tore, dem sogen. Hexenberge, zündeten am Samstag Nachmittag eine Anzahl Knaben ein Feuer an. Als sie es löschen wollten, verbrannte sich ein Knabe Arme und Hände.

Gau-Algesheim, 14. Sept. Ein gemeiner Bubenstreich wurde der Weingroßhandlung Gebr. Schmitt & Völker von hier gespielt. In einem Weinberg auf der Uffeegewann wurden ca. 300 der schönsten und vollsten Traubenstöcke vollständig abgeschnitten. Der gemeine Bube ließ die Planke am Wege sowie drei Zeilen neben den Weinbergen der Nebenläger geschont, damit die ruchlose Tat nicht so schnell ans Tageslicht kommen solle. Die abgeschnittenen Stöcke sind für viele Jahre ertragsunfähig. Der zugefügte Schaden ist unermeßlich. Hoffentlich gelingt es der Polizei, diesen Schandbuben unschädlich zu machen. — In den letzten acht Tagen wurden über 20 000 Wespen und einige hundert Waben bei der Bürgermeisterei zur Vernichtung abgeliefert. Für jede Wabe werden 20 ₰, für je hundert Wespen 15 ₰ bezahlt.

× **Bretzenheim**, 14. Sept. Die 40jährige Jubiläumsfeier der Freiwilligen Feuerwehr führte am Sonntag eine ungeheure Menschenmenge hierher. Morgens um 6 Uhr fand ein Wecken der Feuerwehr statt. Um 10 Uhr wurde eine Uebung der Feuerwehr abgehalten. Nachmittags 3 Uhr setzte sich der Festzug, woran sich 23 Feuerwehren und die hiesigen Vereine beteiligten, von der Essenheimer Straße aus in Bewegung. — Am Samstag wurde die hiesige Synagoge, welche neu renoviert ist, durch einen israelitischen Lehrer aus Hechtsheim unter großer Beteiligung von auswärtigen und hiesigen Israeliten eingeweiht.

S. **Bingen**, 14. Sept. Der Landwirt Philipp Heß aus Gonsingen und der Kirchendiener Heinrich Pröbstel aus Großwinternheim, welche infolge eines schweren Unglücksfalles am Samstag Abend in das hiesige Hospital eingebracht wurden, sind vorgestern Nachmittag ihren schweren Verletzungen erlegen.

H. **Bacharach**, 14. Sept. Am Samstag vormittag gegen 10 Uhr brannte auf hiesigem Bahngelände der Bahnmeistereischuppen nebst angeschlossener Schlosser- und Schmiedewerkstätte nieder. Auch die Nachbarschuppen, das Kohlenlager des Jak. Heidrich, Holzlager von Möbelfabrikanten Gebr. Knauf u. der Baumaterialienschuppen der Architekten G. Bernhard - St. Goar wurden in Mitleidenschaft gezogen. Letzterer konnte noch gerettet werden. Was außer dem Materialschaden am empfindlichsten beklagt wurde, war, daß mehreren Arbeitern nicht mehr Gelegenheit gegeben war, schnell genug ihre Kleider nebst Taschenuhren, Rucksäcke mit Eßwaren usw. in Sicherheit zu bringen. Den entstandenen Materialschaden schätzt man insgesamt auf 5000 ℳ. — Am Samstag Nachmittag wurden die allgemein geachteten Eheleute Laubsägefabrikanten Ludwig Dietz in plötzliche Trauer versetzt. Die Polizeiverwaltung Boppard telegraphierte an das Ehepaar: Sofort kommen, Unglück geschehen mit Ihrem Sohne. Der Vater fand seinen 22jährigen Sohn mitsamt seiner Braut erschossen vor. Sie waren gemeinschaftlich aus dem Leben gegangen. Die Eltern hatten dem jungen Manne, der seine Militärzeit noch vor sich hatte, eine so frühe Verheiratung verweigert.

× **Oberaulheim**, 14. Sept. Hier wurde ein junger Winzer während seiner Arbeit in den Weinbergen von einem unvorsichtigen Schützen getroffen und in Gesicht erheblich verletzt.

= **Gimbsheim**, 14. Sept. Vorgestern schlug auf der Fahrt zur Stockstädter Kirmes an der Kurve am Gunterblumer Wasserwerk das Gefährt des Bäckers Friedrich Mauer um. Die Insassen kamen unter den Wagen zu liegen. Während der Mann und das Kind mit dem Schrecken davonkamen, erlitt die Frau einen komplizierten Bruch des Armes.

+ **Mommenheim**, 14. Sept. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde hier ausgeführt. Der Dieb, der mit den örtlichen Verhältnissen wohl vertraut zu sein scheint, erbrach am hellen Tage in der Wohnung des Landwirts Joh. Horn den Geldschrank und stahl 235 ℳ.

+ **Osthofen**, 14. Sept. Gestern morgen wurde hier durch die Gendarmerie Sanitätsrat Dr. Rolly verhaftet. Es scheint ein Verfahren wegen Verleitung zum Meineid gegen ihn vorzuliegen; die Verhaftung erfolgte wegen Kollisionsgefahr. R. wurde seinerzeit von der Mainzer Strafkammer wegen Weinfälschung und Urkundenfälschung zu Gefängnis und zu einer hohen Geldstrafe verurteilt.

□ **Weiterstadt**, 14. Sept. Ein zehnjähriger Bahnwärterssohn entwendete seinem Vater einige Knallkapseln, die bei Nebel und Gefahr zur Warnung der Lokomotivführer auf die Schienen gelegt werden. Der Junge brachte die Kapseln zur Explosion. Er verletzte sich dabei derart, daß zwei Finger der rechten Hand amputiert werden mußten.

S. **Gensingen**, 14. Sept. Der 34jähr. Landwirt Philipp Heß war am Freitag mit dem provisorischen Aufhängen einer neuen Kirchenglocke beschäftigt. Die Glocke riß aber ab und verletzte ihn sehr schwer. Der rechte Arm wurde ihm im Ellenbogen vollständig durchgeschlagen, ebenso trat eine Netzzerreißung im Leibe ein. Der schwer Verletzte kam ins Hospital nach Bingen.

b. **Tringenstein**, 14. Sept. Immer wieder fallen trotz häufiger Warnungen Kinder giftigen Früchten zum Opfer. So fanden drei ungefähr vier Jahre alte Kinder von hier auf dem Felde Tollkirschen, die sie aßen. Bald stellten sich Vergiftungserscheinungen ein, verbunden mit starkem Erbrechen. Bei dem vierjährigen Söhnchen des Bergmanns G. W. Heimann war die Wirkung des Giftes schon so weit vorgeschritten, daß das Kind trotz ärztlicher Hilfe am übernächsten Tage starb.

)(**Offenbach**, 14. Sept. Am Samstag morgen gelang es der Kriminalpolizei, zwei gefährliche Straßenräuber festzunehmen. Es handelt sich um die Gelegenheitsarbeiter Karl und Anton Ott aus Offenbach. In der Nacht vom 7. auf den 8. September verübten sie in Sachsenhausen zwei Raubanfälle. Sie überfielen zwei junge Kaufleute, die sich auf dem Wege zu ihren Wohnungen befanden, warfen sie zu Boden und raubten Zigarettenetuis, Uhren und Portemonnaies mit Inhalt. Als sie den beiden Ueberfallenen alle Wertgegenstände abgenommen hatten, versetzten sie ihnen mit Stöcken Schläge über den Kopf und ergriffen die Flucht. — Der 22jährige Maschinenschlosser W. Gembs von hier erkrankte nach dem Genusse von Pilzen.

Aus der Sportwelt.

* **Fußballwettspiele des Sportverein Wiesbaden.** Am verflossenen Sonntag eröffnete der Sportverein Wiesbaden die Fußballsaison 1909/10 mit Wettspielen der 1., 2. und 3a Mannschaft. Während die 1. Mannschaft in Frankfurt mit 2:0 Sieger gegen die 1. Mannschaft der Frankfurter Kickers blieb und damit einen Beweis ihrer Spieltüchtigkeit gegen einen ihrer schärfsten Gegner im diesjährigen Kampfe um die Nordkreismeisterschaft erbrachte, mußte sich die 2. Mannschaft (10 Mann) von der 1. Mannschaft des Offenbacher Fußballklubs 1899 in Offenbach mit 2:0 geschlagen bekennen. Die 3a Mannschaft konnte gegen die 2. Mannschaft des 1. Wiesbadener Fußballklubs mit 4:4 ein unentschiedenes Resultat erzielen. Mit den Erfolgen der Mannschaften darf man vorläufig wohl zufrieden sein, da das bessere Zusammenspiel sich erst nach Erledigung einiger Wettspiele einstellen wird. Die endgültige und dauernde Aufstellung der 1. Mannschaft wird im Verlaufe dieser Woche festgelegt werden, um dann für die ganze Spielsaison dieselbe zu bleiben, da durch die verfehlten Umstellungen des verflossenen Jahres der Mannschaft die ziemlich sichere Bezirksmeisterschaft verloren ging, und für dieses Jahr, dieser Fall sich nicht wiederholen soll. Die Ligaspiele beginnen bereits am nächsten Sonntag.

Letzte Drahtnachrichten.

Fahrt des „Zeppelin III" nach Mannheim.

Mannheim, 14. Sept. Die Fahrt des „Zeppelin III" nach hier wird Mittwoch vormittag 8 Uhr erfolgen, sodaß das Luftschiff, falls keine Zwischenfälle eintreten, um 10.30 Uhr hier eintrifft. An der Fahrt nehmen u. a. teil: der Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha, Orville Wright und Kommerzienrat Dr. Lanz-Mannheim. Auch der Parsevalballon u. Clouth beabsichtigen demnächst Fahrten nach hier.

Ein neuer Erfolg Santos Dumonts.

Paris, 14. Sept. Der Aviatiker Santos Dumont durchflog auf Grund einer Wette eine Strecke von 8 Kilometern mit seinem Einflächenflieger „Libelle" in 5 Minuten. Santos Dumont erklärte, zur Förderung des Flugproblems auf Patentschutz für von ihm erfundene Flieger zu verzichten und Interessenten seine Pläne zur Verfügung zu stellen. Der Flieger „Libelle" wiegt samt Motor nur 50 Kilogramm.

Ertappte Schmuggler.

Waldkirchen (Niederbayern), 14. Sept. Zwei Sacharinschmuggler wurden bei der Uebergabe einer großen Menge Süßstoff ertappt und verhaftet. Der Polizei fielen eine Anzahl Adressen in die Hände.

Wetterbericht

Temp. nach C. | Barometer heute 762,5 mm. gestern 757,5 mm.

Voraussichtliche Witterung für 15. Sept. von der Dienststelle Weilburg: Noch vielfach wolkig, sonst keine erhebliche Aenderung.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 20,5 Feldberg 7, Neukirch 8, Marburg 5, Fulda 3, Witzenhausen 15, Schwarzenborn 4 Kassel 13

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.90 heute 1.90; Lahnpegel Weilburg gestern 1.14 heute 1.17

15 Sept.	Sonnenaufgang 5.34 Sonnenuntergang 6.17	Mondaufgang 6.4 Monduntergang 6.56

Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold.
Chefredakteur und verantwortlich für Politik, Feuilleton und den allgemeinen Teil: Wilhelm Clobes. Für den lokalen Teil, Sport und letzte Drahtnachrichten: Willi Mottscheller. Für den provinziellen Teil und Gericht: Hugo Merten. Für den Anzeigenteil: Friedrich Weikum, sämtlich in Wiesbaden.

Zur Beachtung!

Alle geschäftlichen Angelegenheiten, Anträge für redaktionelle Besprechungen, Einladungen und Karten hierzu, Beschwerden ꝛc. sind im Interesse der schnellsten Erledigung **nicht an Personen**, sondern je nach dem Inhalte an den Verlag, die Redaktion oder Geschäftsstelle zu adressieren.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

Färberei Gebr. Röver, Frankfurt a. M.-Wiesbaden und Färberei Hugo Luckner (Inh.: Gebr. Röver), Leipzig
chem. Waschanstalten.
Wiesbaden: Langgasse 12, Rheinstrasse 43.
ca. 1000 Angestellte.

Die Tragödie einer Gräfin.

Zu der Affäre der Gräfin Stephanie von Pfeil und Klein-Ellguth erfährt die „Deutsche Journalpost" weiter, daß die Gräfin im Kampfe um ihre drei Kinder sowie in der Strafverfolgung gegen ihren früheren Gatten, den Hauptmann im 129. Infanterie-Regiment Grafen von Pfeil, ihren Schwager, dem Grafen von Gersdorff in Graudenz sowie gegen den Kommandeur des Truppenübungsplatzes Elsenborn bei Aachen, Generalmajor von Brüsewitz den aus den Oldenburger Ruhstrat-Prozessen her bekannten Bremer Rechtsanwalt Dr. Sprenger mit der Wahrnehmung ihrer Interessen betraut hat. Dieser hat inzwischen Beschwerden an das Generalkommando des 5. Armeekorps, das Kriegsministerium und das Kaiserliche Militärkabinett gerichtet, in denen er dagegen protestiert, daß durch eine etwaige Entmündigung des Hauptmanns Grafen von Pfeil die Angelegenheit der geschiedenen Frau desselben in ihrer weiteren Entwicklung gehemmt werde. Außerdem hat er gegen die Sachverständigen-Eigenschaft des Stabsarztes Dr. Jaerisch, der mit der Untersuchung des Geisteszustandes des im Posener Garnison-Lazarett befindlichen Hauptmanns Grafen von Pfeil beauftragt ist, wegen Besorgnis der Befangenheit protestiert, da der genannte in einem früheren Stadium der Angelegenheit dem Hauptmann von Pfeil das Zeugnis eines geistig und körperlich äußerst gesunden Menschen und sogar hervorragend begabten Mannes ausstellte.

Bemerkenswert erscheint die Angelegenheit des Generalmajors von Brüsewitz, der auf Verlangen des Grafen von Pfeil zu dem Ehescheidungsprozesse ein Führungszeugnis über den Grafen einreichte, in dem er erklärte, daß er als Kommandeur des Infanterie-Regiments 154 in Jauer den Grafen Hans von Pfeil als Kompagniechef im Regiment gehabt und ihn als tüchtigen Soldaten und liebenswürdigen prächtigen Menschen kennen gelernt und lieb gewonnen habe.

In dem Ehescheidungsprozesse, den Graf von Pfeil zu jener Zeit mit seiner damaligen Frau allein durch deren Schuld zu führen gezwungen gewesen sei, habe das gesamte Offizierkorps auf seiner Seite gestanden, und es sei mit wahrhafter Genugtuung und Erlösung von allen Seiten empfunden worden, daß der Prozeß zu seinen Gunsten ausgefallen und ihm die Kinder zugesprochen worden seien, die „im Hause der geschiedenen Frau und deren Eltern seelisch und körperlich verkommen wären". Mit welch giftigem Hasse, niederträchtigen und boshaften und wissentlich falschen Verleumdungen, so heißt es dann in dem Schreiben weiter, der Graf Pfeil jetzt noch von seiner geschiedenen Frau und ihren Eltern verfolgt und versucht wird, ihm durch Anzeigen und Anklagen bei seinen Vorgesetzten Schaden zuzufügen, ist nicht zu glauben. Das Verhalten dieser Parteien zeugt von einer derart traurigen, ehrlosen Gesinnung, daß diese, nur auf ihren Reichtum pochenden Leute noch in der Berliner Gesellschaft angesehen, ja teilweise sogar in Kreisen der dortigen Garde-Regimenter verkehren". Es könne dies nur mit Unkenntnis der unglücklichen Vorgänge entschuldigt werden, zu deren Aufklärung er, Generalmajor von Brüsewitz, soweit er könne, überall beitragen werde, es teilweise auch schon getan habe.

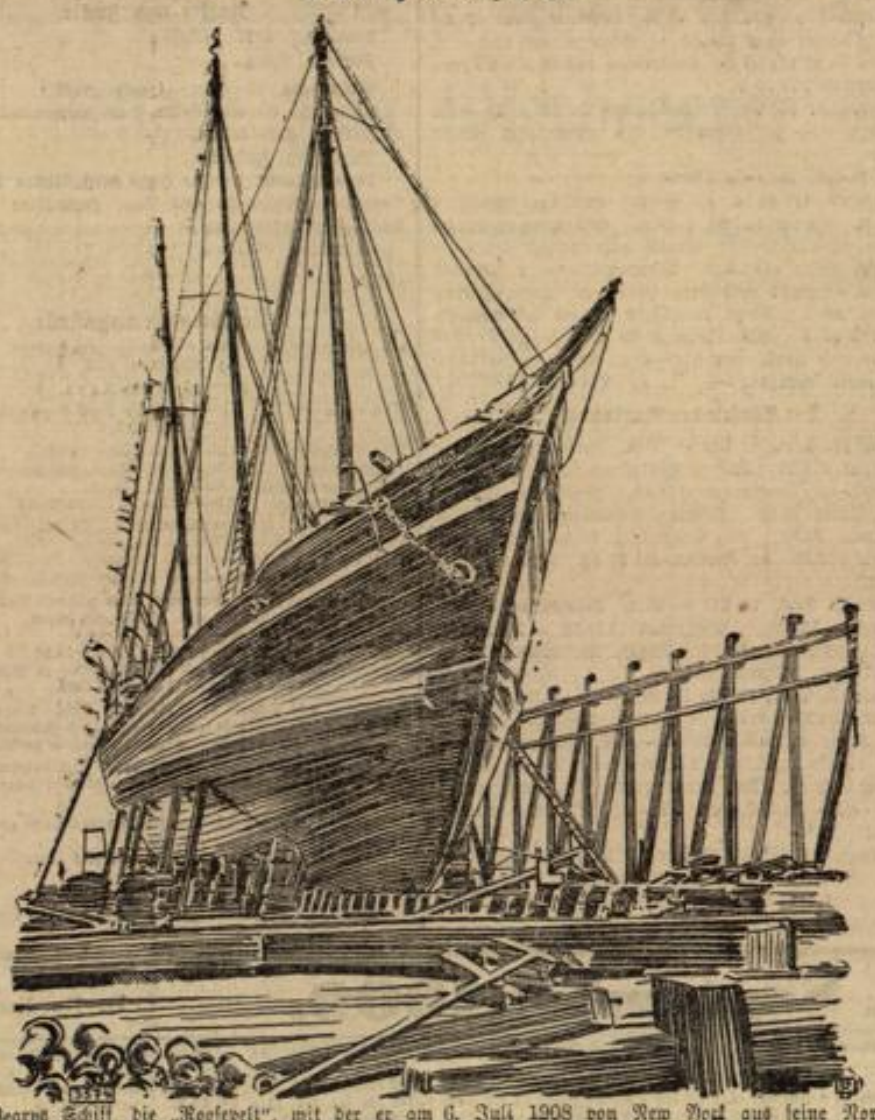
Auf diese verhängnisvolle Zuschrift hin erhielt Generalmajor von Brüsewitz von Rechtsanwalt Dr. Sprenger im Auftrage der Gräfin von Pfeil sowie ihres Vaters, des Kgl. Hofbaurats Heim und dessen Gattin die Aufforderung, die in diesem Attest aufgestellten unwahren Behauptungen sofort zurückzunehmen, da sie nämlich unrichtig seien, und in der Form als Verleumdungen anzusprechen wären. Es sei durchaus unrichtig, daß die Gräfin von Pfeil ihre Kinder mißhandelt habe und daß sie die Schuld an dem ehelichen Zerwürfnis trage, vielmehr habe der Graf von Pfeil schon seit Jahren seine Ehefrau auf das schwerste körperlich mißhandelt. Die Zeugen, welche vom Grafen von Pfeil für seine Behauptungen angeführt würden, seien von ihm direkt zu falschen Aussagen verleitet worden. Graf v. Pfeil werde sich wegen dieser strafbaren Handlungen in Kürze vor dem Gericht der 35. Division in Graudenz zu verantworten haben.

Wenn daher Generalmajor von Brüsewitz der Gräfin von Pfeil und ihren Eltern Giftigkeit, Niedertracht, Boshaftigkeit und Verleumdung u. traurige ehrlose Gesinnung nachsage, so verletze er damit diese Personen, die unter den strafbaren Handlungen des Grafen von Pfeil bereits seit Jahren auf das schwerste gelitten hätten, in völlig unbegründeter Weise und gefährde durch die Absicht, dieses weiter zu tun, den guten Ruf der Gräfin und ihrer Eltern derartig, daß nur die allerschärfsten Abwehrmaßregeln in Frage kommen könnten.

Graf Hans von Pfeil sei auch leider keineswegs körperlich und geistig von so untadelhafter Beschaffenheit, wie Generalmajor von Brüsewitz meine. Er sei bereits zur Zeit seiner Eheschließung körperlich völlig niedergebrochen gewesen, in seinem ungesunden Körper wohne auch ein ungesunder Geist. Als er sich zuerst mit einer Bremer Dame verlobte, und dieses Verlöbnis von der Familie der jungen Dame aufgelöst wurde, habe er derartig den unglücklichen Mann gespielt, daß ihm die Familie 100 000 ℳ zur Tröstung sicherstellte, die ihm später wegen groben Undankes entzogen worden seien. Der Graf habe es ferner trotz seiner Verdächtigungen gegen seine geschiedene Frau für angemessen gehalten, deren Ausstattungsgegenstände und Vermögen zu behalten. Er habe dann kürzlich zum zweiten Male eine Baronesse v. B. geheiratet, die aber nach mehrmonatiger Ehe wegen wiederholter Mißhandlungen sein Haus flüchtig verlassen habe. Diese Mißhandlungen seien denen der ersten Frau widerfahrenen völlig analog.

Auf dieses Schreiben antwortete Generalmajor von Brüsewitz, daß die Ausführungen des Rechtsanwalts Dr. Sprenger seine Ansicht über die geschiedene Frau Gräfin Pfeil nicht ändern könnten. Er sehe einer Klage derselben mit Ruhe entgegen und bemerke, daß diese beim Gericht des 8. Armeekorps in Koblenz anzubringen wäre, dem er zurzeit unterstellt sei. — Dies ist, wie bereits erwähnt, seitens des Herrn Rechtsanwalts Dr. Sprenger sofort geschehen.

Das Polarschiff.



Pearys Schiff, die „Roosevelt", mit der er am 6. Juli 1908 von New York aus seine Nordpolreise antrat.

Neues aus aller Welt.

⊙ **Mädchenhändler.** Gestern früh hat die Leipziger Polizei ein Mädchenhändler-Trio, das sich schon seit einigen Wochen hier herumtrieb, verhaftet. Es handelt sich um eine Stellenvermittlerin in Düsseldorf, die mit Hilfe zweier Kellner, die ihr Schlepperdienste leisteten, junge Mädchen als Stütze der Hausfrau und Wirtschafterinnen engagierte, um sie nach Belgien zu bringen. Die Verhaftung erfolgte in dem Moment, als die Verbrecher mit einem neuen Opfer unterhandelten.

⊙ **Ein politischer Mord.** Aus Cacak (Serbien) kommt die Meldung von einem dreifachen, politischen Morde. Der Haiduk Novica Baltic stürmte mit seinen Kameraden in das Haus des angesehenen Bürgers Simeon Schulubar in Lisa und ermordete ihn sowie dessen Sohn und Tochter. Die Frau des Schulubar wurde verwundet. Schulubar gehörte zur Fortschrittspartei. Es wird behauptet, der Haiduk sei von der gegnerischen Partei zum Morde gedungen worden. Die Mörder flüchteten.

⊙ **Eine schwere Bluttat** hat sich gestern morgen im Hause Wilsnackerstraße 21 in Berlin ereignet. Dort hat der Arbeiter Maier seine Frau, die im Hause Portierdienste versah, nach einem voraufgegangenen Streit mit einem Beil erschlagen. Die Frau war gerade mit dem Treppenreinigen beschäftigt, als ihr Mann sie überfiel und mit einem Beil über den Kopf schlug. Die Schläge waren so stark geführt, daß die Frau fast auf der Stelle verschied. Der Mörder stellte sich nach einiger Zeit selbst der Polizei.

⊙ **Sherlock Holmes in Paris.** Wenn man den Berichten der Pariser Blätter glauben darf, ist der Pariser Polizei ein wahrhaftes Sherlock-Holmes-Stückchen gelungen. Vor einigen Monaten wurde in einem Hause des elegantesten Viertels von Paris, in der Nähe des Vendome-Platzes, ein Engländer — ein Advokat, der sich in Paris naturalisieren ließ — in seiner Wohnung durch Revolverschüsse getötet aufgefunden. In der Wohnung des Ermordeten fand man als einzigen Anhaltspunkt einen offenbar vom Mörder herrührenden Anzug vor, den dieser gegen einen Anzug des Ermordeten eingetauscht hatte. Nach monatelangen Mühen war es der Polizei gelungen, die Fabrik ausfindig zu machen, in der der Anzug gemacht worden war. Die Fabrik, die sich in Berlin befand, nannte auf Ersuchen der Polizei alle ihre Kunden, denen sie Stoffe zu Anzügen geliefert hat. Unter diesen befand sich auch ein Schneider in Brüssel. Dieser gab an, daß er einen Anzug vor vielen Jahren für einen im Dienste des Prinzen Chimay stehenden Mann geliefert habe. Dieser sei inzwischen von Brüssel nach Buenos Aires ausgewandert. Auf Ersuchen der Polizei ermittelte die Behörde den Mann in Buenos Aires; dieser gab an, daß er diesen Anzug einem armen Teufel, einem Cuvekaest, aus Mitleid geschenkt habe. Er habe ihm auch Geld zur Fahrt nach Berlin gegeben. Die belgische Polizei forschte nach dem Aufenthalt des Cuvekaest; man fand ihn im Gefängnis von Bilvorde, wo er als ehemaliger Deserteur eine zweijährige Strafe abbüßte. Einem Verhör unterzogen, gestand Cuvekaest ein, daß er tatsächlich den Mord in Paris verübt hat. Er will aus Buenos Aires die Fahrt nach Berlin als Aushilfskellner mitgemacht und in Dünkirchen ans Land gegangen sein. Von dort aus hat er sich nach Paris gewendet, um hier Arbeit zu nehmen. Eines Abends begegnete er in der Rivolistraße einem Mann, der sich ihm gegenüber als Advokat ausgab und sich ihm zur Begleitung anbot. Er folgte dem Fremden in seine Wohnung, wo dieser ihm unsittliche Anträge stellte. In der Notwehr will er seinen Revolver gezogen und Schüsse abgegeben haben, die fehlgingen. Als er sah, daß sein Gegner ebenfalls einen Revolver zog, feuerte er einen dritten und vierten Schuß ab. Hierauf entfloh er, nachdem er seinen Anzug mit dem des Ermordeten vertauscht hatte. Um vor Verfolgungen sicher zu sein, stellte er sich der Polizeibehörde freiwillig als Deserteur. Der Mörder wird nicht ausgeliefert, sondern von belgischen Gerichten abgeurteilt werden.

⊙ **Schwere Unwetter auf dem Eichsfeld.** Von einem furchtbaren Unwetter ist in der Nacht zum Montag das Eichsfeld heimgesucht worden. Mehrere Stunden lang ging ein wolkenbruchartiger Regen nieder. Die Bäche und Flüsse traten über ihre Ufer und verursachten große Ueberschwemmungen. Der angerichtete Schaden ist bedeutend. Das noch auf dem Felde befindliche Getreide ist total verdorben. Durch Blitzschlag wurden mehrere Brände verursacht. In dem Dorfe Silberhausen schlug ein Blitz in die Mühle des Besitzers Karl Engelhardt und äscherte die Mühle mit den Nebengebäuden ein. Mehrere Stück Vieh und große Fruchtvorräte verbrannten. Das Burggut Scharfenstein bei Kallmerode wurde ebenfalls durch Blitzschlag eingeäschert. Das Hochwasser hat auch an Brücken und Straßen großen Schaden angerichtet. Durch Gewitterregen sind auf der Nebenbahn Wulften—Leinefelde zwischen Station Duderstadt—Teistungen und Ferna zwei Brücken unfahrbar geworden. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Eine der beiden Brücken wird in etwa zwei Wochen, die andere in zwei Tagen wieder fahrbar sein.

⊙ **Für 20 000 Mark Tabak beschlagnahmt.** In Lemgo in der Nähe von Detmold wurden einem Zigarrenfabrikanten für etwa 20 000 ℳ Tabak von der Steuerbehörde beschlagnahmt. Der Verdacht der Steuerhinterziehung war dadurch erregt worden, daß der Fabrikant kurz vor dem neuen Steuertermin einen größeren Posten Tabak (etwa 4—5 Ballen) vom Zollamt holen ließ, den er aber in so kurzer Zeit nicht verarbeiten konnte. Als nun eine Revision stattfand, gab er an, der Tabak sei verarbeitet, konnte dies jedoch durch seine Bücher nicht nachweisen, so daß die Beamten eine Haussuchung vornehmen mußten. Hierbei fand sich dann der Tabak im Wohnzimmer aufgestapelt.

Die schönsten Kleider können keinen Ersatz bieten für einen schlechten Teint, für eine mangelnde zarte Haut, daher scheue man die kleine Ausgabe von 50 Pfennig nicht und kaufe sich die vorzügliche Myrrholinseife. Ueberall erhältlich. B. 47

Sunlicht Seife

ist selbst bis in die kleinen und kleinsten Ortschaften des Reiches gedrungen. Die sorgsame Hausfrau wird sich freuen, diese in ihren Eigenschaften immer gleichbleibende, zuverlässige Freundin auch überall in der Sommerfrische zu finden. Man bestehe aber immer auf Ausfolgung des Originalfabrikates u. weise anderes zurück

B 54

Für Hausfrauen! (19126

Billige Kerzen Elektra-Kerzen müssen Sie probieren, heute Weltmarke. Die billigste, beste und hellste Kerze, Rinnen nicht Riechen nicht! Besonders billig, beim Guss leicht beschädigte per Paket grosse Kerzen 6 oder 8 Stück 60 und 40 Pfg Man verlange überall Elektra-Kerzen von **Franz Kuhn. Nürnberg.** Hier: Med.-Drog. **Sanitas**, Mauritiusstrasse 3, **Chr. Tauber**, Drog., Kirchgasse 6.

Haut-Bleichcreme Tube 1 Mk.

Geehrt. Herr! Kann nicht anders, als einig. Worte d. größt. Lobes üb. Ihren Bleichcream „Chloro" u. üb. d. Seife z. schreib. Neun Woch. brauchte meine Cousine Chloro geg. Sommersprossen, d. nicht nur gebleicht, sond. gänzl. verschwund. sind. Ich hatte eine stark gelbl. Haut, u. ist d. Teint nun weiß u. zart. N. Cousine u. ich könn. nur Chloro, das d. Haut i. kein. Weise angreift, wärmstens empfehl. Hochachtungsvoll Frau Elsa Haßler, Bremen, d. 23. 8. 09, Poppelstr. 43.

F.162 Depots: Löwen-Apotheke und Taunus-Apotheke.

Visiten-Karten

in jeder Ausführung, zu konkurrenzlosen Preisen, liefert die Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers.

Faß-Niederlage Wiesbaden

Tel. 4359. Inh. A. Blum. Bleichstr. 21.

Offeriere weingrüne 1/4, 1/2, 1/1 und Doppelstück, rund und oval, sowie kleinere Gebinde jeder Art zu **billigen Preisen.** 19497

A. Blum.

Billiger Schuhverkauf 19396

J. Sandel, Marktstraße 22, Tel. 1894.

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 13. Sept. Die Börse eröffnete bei zeitweise erregtem Geschäft auf einzelnen Marktgebieten in überwiegend schwächerer Haltung, wozu niedrigere Newyorker Kurse vom Samstag, sowie die unsichere Haltung an der Wiener Vorbörse infolge der großen Schwankungen der Aktien Muraniho-Aktien beitrugen. Die Spekulation nahm besonders auf dem Montanmarkte Abgaben vor, wobei naturgemäß die in der letzten Zeit am meisten gestiegenen Werte am erheblichsten betroffen wurden; so setzten Gelsenkirchener und Harpener über 2 Proz. niedriger ein; bei den übrigen Werten hielten sich die Rückgänge unter 2 Proz. Leichte Kursbesserungen verzeichneten sogar die Oberschlesischen Montanwerte, die an der Nachricht von der Erhöhung der oberschlesischen Roheisenpreise um 1 ℳ eine gute Stütze fanden. Lebhaft war das Geschäft in Banken, die anfangs uneinheitlich waren. Den Rückgängen von 1 Proz. bei der Deutschen Bank standen Gewinne bis zu 3/4 Proz. bei Schaaffhausen und Nationalbank gegenüber. Später belebte sich das Geschäft, besonders in Banken, wo Handelsgesellschaft am meisten umgesetzt wurden. Oesterreichische Werte waren gut behauptet. Franzosen und Lombarden zogen auf Wien später an. Schwache Haltung bekundeten Amerikaner, besonders Kanada, wozu auch niedrigere Londoner Kurse beitrugen. Größere Realisierungen drückten auf Warschau-Wiener und Prinz Henri erheblich. Fonds neigten gleichfalls zur Schwäche, besonders Russen. Auf den übrigen Marktgebieten war der Verkehr stiller, bei knapp behaupteten Kursen. Die Tendenz unterlag weiterhin vereinzelten Schwankungen, war jedoch überwiegend schwach, wozu neben anscheinend vorhandenem größeren Realisationsbedürfnis die Befürchtungen wegen einer Erhöhung des Reichsbankdiskonts beitrugen. Tägliches Geld 2 Proz. Bei nachlassendem Geschäft war die Tendenz in der dritten Börsenstunde weiter schwach, wozu die Erhöhung des Privatdiskonts beitrug. Industriewerte des Kassamarktes ungleichmäßig. Privat-Diskont 3 Proz.

Frankfurt a. M., 13. Sept. Kurse von 1¼—2¾ Uhr. Kreditaktien 210.10 a 209.80. Diskonto-Komm. 195.50 a 194.50. Dresdner Bank 161.—. Staatsbahn 163.10. Lombarden 24.80 a 25.—. Baltimore 115.70. Paketfahrt 131.60 a 40. Phönix 197.30 a 40.

Frankfurt a. M., 13. Sept. (Abend-Börse.) Kreditaktien 210.— b. Diskonto-Komm. 194.40 a 194.25 b. Handelsgesellschaft 179.25 a 40 b. Dresdner Bank 161.20 b. Darmstädter Bank 139.30 b. Nationalbank 129.— b. Pfälzische Bank 101.50 b. Länderbank 119.75 b. Allgem. Kredit-Anstalt 270.10 b.

Staatsbahn 162.90 b. Lombarden 24.90 a 25.— b. Baltimore —.— b. Lloyd 98.75 b. Paketfahrt 131.50 a 60 b.

Türken-Lose 161.— a 160.60 b.

Bochumer 245.50 a 245.— b. Harpener 206.— a 206.20 b. Phönix 197.60 a 20 b. Gelsenkirchen 202.90 b. Laurahütte 192.— b. Deutsch-Luxemburger 215.— b. Eschweiler Eisen 141.50 b. Wittener 373.— b. Edison 237.50 b. Zement Heidelberg 160.80 b. Südd. Immobilien 102.10 b. Chem. Griesheim 249.80 b. Rütgerswerke 183.50 b. Hüttenheim 80.60 b.

Kurse von 6¼—6½ Uhr.

Dresdner Bank 161.—.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 13. Sept., 10 Uhr — Min. Kreditaktien 672.—. Länderbank 474.70. Wiener Bankverein 542.—. Staatsbahn 757.—. Lombarden 124.50. Marknoten 117.40. Wechsel Paris 95.35. Oesterr. Kronenrente 95.55. do. Papierrente 98.90. do. Silberrente 98.90. Ungarische Goldrente 113.40. do. Kronenrente 92.40. Alpine 726.—. Stramm.

Wien, 13. Sept., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 668.25. Staatsbahn 764.50. Lombarden 124.50. Marknoten 117.45. Papierrente 98.70. Ungar. Kronenrente 92.40. Alpine 723.—. Schwankend.

Paris, 13. Sept., 12 Uhr 35 Min. 3proz. Rente 98.40. Italiener 104.10. 4proz. Russ. kons. Anl. Ser. 1 u. 2 92.40. 4proz. do. von 1901 91.—. Spanier äuß. 96.70. Türken (unifiz.) 95.70. Türken-Lose 189.—. Banque Ottomane 732.—. Rio Tinto 1900. Chartered 47.—. Debeers 436.—. Eastrand 138.—. Goldfields 171.—. Randmines 238.—.

Mailand, 13. Sept., 10 Uhr 50 Min. 4proz. Rente 104.60. Mittelmeer 419.—. Meridional 697.—. Banca d'Italia 1394. Banca Commerciale 853⅝. Wechsel auf Paris 100.35. Wechsel auf Berlin 123.60.

Glasgow, 13. Sept. (W. B.) Anfang. Middlesborough Warrants per Kassa 51.1½, per laufenden Monat 51.4½. Matt.

Kaffee und Zucker.

Havre, 13. Sept. (Kaffee.)
Tendenz: stetig.

Magdeburg, 13. Sept. (Zuckerbericht.)
Kornzucker 88 Grad ohne Sack, Nachprodukte 75 Grad ohne Sack, unverändert.
Stimmung: schwächer.
Brodraffinade 1 ohne Faß, Kristallzucker 1 mit Sack, Gemahlene Raffinade mit Sack, Gemahlene Melis mit Sack, alles unverändert.
Stimmung: stetig.

Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden 13. September 1909.

Getreide und Raps.

Frankfurt a. M., 13. September 1909. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.

Weizen, hiesiger	21.25—21.50	Hafer, hiesiger	16.00—16.25
Roggen, hiesiger	16.60—16.75	Raps, hiesiger	26.50—00.00
Gerste, Riedu.-Pfälz.	17.00—17.75	Mais	00.00—00.00
„ Wetterauer	17.00—17.50	„ La Plata	15.50—15.50

Mainz, 10. September 1909. Offizielle Notierung.

Weizen	21.25—21.75	Hafer	16.00—17.50
Roggen	16.6 —17.10	Raps	00.00—00.00
Gerste	16.50—17.50	Mais	00.00—00.00

Diez, 10. September 1909. Amtl. Notierung.

Weizen, roter	22.10—22.81	Roggen, neuer	16.00—00.00
Roggen, alter	00.00—00.00	Gerste	00.00—00.00
Hafer	14.50—14.60		

Vieh. Amtl. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M., vom 13. September 1909.

Auftrieb: 544 Ochsen, 49 Bullen, 1164 Kühe, Rinder u. Stiere, 470 Kälber, 251 Schafe und Hämmel, 1905 Schweine, 3 Ziegen, 0 Ziegenlämmer, 0 Schaflämmer, 0 Ferkel.

(Für 50 kg Schlachtgewicht Mk.)

Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	80—83
b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	74—76
c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	65—66
d) gering genährte jeden Alters	00—00
Bullen: a) vollfleischig höchsten Schlachtwertes	66—68
b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	62—64
c) gering genährte	00—00

Kühe und Färsen (Stiere und Rinder):
a) vollfleischige ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren
c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere u. Rinder)
d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Rinder)
e) gering genährte Kühe u. Färsen (Stiere u. Rinder)

(Für 1/2 kg Schlachtgewicht Pf.)

Kälber: a) feinste Mast (Vollm. Mast) und beste Saugkälber
b) mittlere Mast- und gute Saugkälber
c) geringe Saugkälber
d) ältere gering genährte Kälber (Fresser)

Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel
b) ältere Masthammel
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)

Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 und ein Viertel Jahren
b) fleischige
c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber
d) ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft)

Vieh-Auftrieb am Mittwoch, 1. September: 1971 Schweine. Viehauftrieb am Donnerstag, 9. September: 60 Ochsen, 0 Bullen, 112 Kühe und Rinder, 189 Schafe und Hämmel, 63 Schweine, 0 Ziegen, 0 Lämmer, 0 Schaflämmer.

Heu und Stroh. Frankfurt a. M., 10. September 1909. (Amtliche Notierung.)
Heu 4.80—5.00 | Stroh

Kartoffeln. Frankfurt a. M., 13. September 1909. Eigene Notierung.
Kartoffeln in Waggonladung
Kartoffeln im Detailverkauf 4.00—4.50

Obst. Bericht der Zentralstelle für Obstverwertung, Frankfurt a. M., 13. September 1909.
Erdbeeren 1. Qual. —, 2. Qual. —, Stachelbeeren 1. Qual. —, 2. Qual. —, Johannisbeeren 1. Qual. —, 2. Qual. —, schwarz: 1. Qual. 00, 2. Qual. —, Himbeeren 1. Qual. 00, 2. Qual. 00. Heidelbeeren 1. Qual. —, 2. Qual. —, Kirschen 1. Qual. —, 2. Qual. 00—00. Sauerkirschen 1. Qual. —, 2. Qual. 00. Pflaumen 1. Qual. 00—00, 2. Qual. —, Aprikosen 1. Qual. 20—26, 2. Qual. 15—18, Pfirsiche 1. Qual. 30—40, 2. Qual. 18—25. Mirabellen 1. Qual. 23, 2. Qual. 18—20. Reineclauden 1. Qual. 14—16, 2. Qual. 00, Aepfel 1. Qual. 10—12, 2. Qual. 7—8, Zwergobst 21—30. Birnen 1. Qual. 15—20, 2. Qual. 8—12, Zwergobst 25—35, Trauben 1. Qual. 100, 2. Qual. 21. Nüsse 21. Zwetschen 1. Qual. 10, 2. 7—8. Haselnüsse 3—5, Preiselbeeren 1. Qual. 25. Preißelbeeren 1. Qual. 20—25, 2. Qual. 00. Orangen 00.

Berliner Börse, 13. September 1909.

Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 2 7/8%.
Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Reichs-Schatz	4	100.90b
do. 1. 4. 12	4	101.20G
do. 1. 7. 12	4	100.90bG
Pr. Schatz 1912	4	100.80bG
Dt. Reichs-Anl.	4	102.50bG
do. do.	3½	94.80bG
do. do.	3	85.00bG
do. Schutzg. 08	4	102.00bG
Preuss. cons. A.	3½	94.80bG
do. do.	3	85.00bG
do. do.	4	102.50bG
do. Staffel L	4	102.40bG
Bad. St. Anl. 01	4	—.—
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	94.10G
do. Eisb.-Anl.	3	—.—
Brem. Anl. 1899	3½	93.40bG
do. 05 uk. 15	3½	93.40bG
do. 96. . . .	3	82.25bG
Cass. Landescr.	3½	95.60bG
do. XXI. u. 17	3½	96.60G
do. XXII. u. 14	4	101.50G
Hmb. am. 93/99	3½	—.—
do. do. 1909	3	—.—
do. do. 1907	4	102.00G
Hess. St. 93/00	3½	94.40G
do. 96 03 04 05	3	82.50G
do. do. 08	4	102.10G
Oldb. St. Kr. Obl.	3½	—.—
Brandenb. Pr.-A.	3½	—.—
Hann. Pr. VII. VIII	3	—.—
Ostpr. Prv. Obl.	4	100.60b
do. do.	3½	92.10G
Pomm. Prv. Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl.	3½	91.75G
do. do.	3	—.—
Rhein. Prv.-Obl.	3½	92.00b
do. IX. XI. XIV	3	85.80G
do. IX. XX	4	101.60bG
Schl. Hlst. Prv. A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	101.60b
Westf. Pr.-Anl.	3	86.25G
do. do.	3½	93.10G
do. do.	4	101.00G
Westpr. Pr. Anl.	3½	—.—
Altona St.-A. 01	4	100.90B
Barmer St.-Anl.	3½	93.90B
Berliner St. Anl.	3½	98.90bG
do. 1882/98	3½	96.75b
do. St.-Syn. L	4	101.00G
Bielefeld	4	100.75G
Bresl. St.-A. 91	3½	93.60G
Bromberg St.-A.	3½	94.00G
do. do.	4	—.—
Charlottb. 99/99	4	101.70b
Charlt. 07 u. 11	4	101.75G
Charlt. 95/98	3½	93.25bB
Cöln St.-A. v. 98	3½	94.90G
Duesseld. 88/03	3½	92.80G
Elberf. St. O. 99	4	100.50bG
Ess. St. A. IV. V. 95	3½	—.—
Hall. St.-Anl.	4	100.75b
do. 86/93	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St. A. 98/10	4	—.—
do. 04/14	4	100.60B
do. 07/17	4	100.60bB
do. 89/98	3½	—.—
do. 01. 02. 04	3½	92.90B
Magdeb. 91 u. 10	4	—.—
do. 06 u. 11	4	—.—
do. 75/91 u. 03	3½	95.30G
Münchener St. A.	4	100.30G
Naumburg 97	3½	93.00G
Posener St.-Anl.	3½	—.—
Stendal . . 03	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	92.50bG
Wiesbad. 1901	3½	93.60G

Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	119.00G
do. do.	4½	107.00G
do. neue	4	101.10G
do. do.	3½	93.30bG
do. do.	3	85.80b
Ctr. Landsch.	4	—.—
do. do.	3½	94.00bG
do. do.	3	83.50G
Kur- u. Neum.	3½	88.00G
do. do.	3½	94.75G
Ostpreuss.	4	101.10b
do.	3½	92.50B
Pomm. Lndsch.	3½	94.00bG
do. do.	3	83.75b
do. neuld.	3½	93.50bG
do. do.	3	83.75b
Posensche	4	102.60G
do.	3½	93.40bG
Sächsische	4	101.80G
do.	3½	93.50G
do.	3	—.—
Schl. altl.	3½	95.70B
do. L. A.	4	100.90B
do. L. C.	4	100.90B
Schlhlst. Ls.	3½	92.90G
do. do.	4	100.80b
Westf. Land	4	100.80G
do. do.	3½	92.20G
Westpr. rittsch.	3½	93.40G
do. do.	3	84.40G
do. neue	3½	90.70B
do. do.	3	83.60G

Renten-Briefe		
Hannoversch.	4	101.60G
do.	3½	98.00G
Hess.-Nass.	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur- u. Neum.	4	101.70bG
Kur- u. Neum.	3½	93.00G
Pomm.	4	101.90G
do.	3½	93.00bB
Posensch.	4	101.20G
do.	3½	93.00bG
Preuss.	4	101.60G
do.	3½	93.00bG
Rh.-Westf.	4	102.50G
do.	3½	93.00bG
Sächsische	4	101.50G
Schles.	4	102.00bG
do.	3½	93.40bG
Schl. Holst.	4	101.90G
do.	3½	93.00bG
Bad. Präm. A. 67	4	161.00bB
Braunsw. 20 Tl.	fr.	218.75bG
Cöln-Mind. P. A.	3½	136.20b
Hamb. 50 Tlr. L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7 Guld.-L.	fr.	38.50bB
Oldenb. 40 Tl. L.	3	—.—

Ausländische Fonds		
Argent. Anl. 87	5	—.—
do. inn. 4000 M.	4½	99.70b
do. äuss. 100 Lst.	4½	97.90b
do. Gos. 8. 8. 96	4	89.50bG
Belg. St.-Anl. 92	3	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin. Anl. v. 1895	6	—.—
do. v. 1896	5	102.75b
do. v. 1898	4½	99.60bG
Griech. A. 81-84	1,8	50.60bG
do. Goldrente	1,3	39.00G
do. Monopol	1,5	49.60bG
Jap. A. II. 10. 1. 7	4½	96.90G
do.	4	89.90bG
Mexik. Anl. (20 L)	5	102.60G
Oesterr. Goldr.	4	99.75b
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	99.25b
do. 1860 Lose	4	166.00b
Port. St. A. ant. III	3	64.70bG
do. III. Spec.	fr.	12.90bG
Rumän. 1903	5	102.10G
do. 1890	4	94.75b
do. 1898	4	90.80bB
Russ. Anl. 1902	4	89.50bG
do. do. 1905	4½	99.40bG
do. Goldrente	5	—.—
do. Staatsrent.	4	87.75bG
do. Boden-Cr.	5	113.00b
Sao Paulo G. A.	5	96.25B
Schwed. St. A. 86	3½	—.—
Serb. amort. 95	4	86.90bB
Türk. St.-A. 03	4	94.00G
do. Bagd.-A.	4	87.80bG
do. 1905 . .	4	87.50G
do. Lose . .	fr.	160.90b
Ung. Goldrente	4	95.40b
Ung. Kronenrent.	4	87.80G
do. Staatsr. 97	3½	83.00G
Genac. anl. 98	4½	—.—
B. Air. St. A. 100 L	4½	94.75bB
B. Air. St. A. Pes.	6	102.90bB
Lissabon. St. A.	4	80.70G
Stockh. St. A. 84	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Aug. Dt. Kleinb.	3½	102.40bG
Braunschw. Ld.	5½	128.90B
Crefelder . .	3	109.80bG
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halberst. Blank.	4½	113.00bG
Halle-Hettst. LA	3	—.—
Liegn. Raw. L. A.	4½	105.75bB
Lübeck Büchen	8	156.75G
Niederlausitz	3½	61.25b
Nordh. Wern. LA	4½	87.80G
Oesterr. Staats	6½	152.00b
do. Südb. (Lb.)	0	24.50bG
Warsch.-Wien	0	123.30bG
Mittelmeer . .	3.4	81.10b
Prnz. Henri . .	5	135.40b
Canada Pacific	14	—.—

Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-Prager Gld.	3	78.40G
Elis. Westb. G. stf.	4	99.70G
do. 1890	4	98.90G
Galiz. Carl. Ldw.	4	96.90G
Kasch. Odb. Gld.	4	95.00G
do. Silb. 89	4	94.60G
Oest. Ung. St. alt	3	94.40bB
do. Ergänzgsnetz	3	82.90G
do. Staats Gold	4	98.75G
do. Nordwest	5	—.—
Südöst. (Lomb.)	2,6	55.70G
do. Obl. Gold	5	102.40bG
Iwangor. Domb.	4½	97.50bG
Mosco-Kursk .	4	83.60bG
Orel-Griasi	4	87.70bG
Süd-Westbahn	4	89.40b
Koslow-Woron.	4	—.—
Kursk-Kiew .	4	91.75b
Most. Kiew-Wor.	4	95.50bG
Mosco-Rjäsan	4	91.00bG
Rjäsan-Kosl.	4	89.40b
Süd-Ost 1897	4	88.10bG
do. 1898 uk. 08	4	88.10bG
Wladikawk. 98	4	88.80bG
Anat. Eisb.-Obl.	5	101.80G
do. Ergänz.-Netz	5	102.10bG
Ital. Eisb. G. c. g.	2,4	72.25G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr. Pac. 1949	4	—.—
St. Louis & Frans	4	78.30bG
St. Louis & incl.	4	—.—
South Pac. 1912	6	—.—
Tehuantep. G. A.	5	101.75bB

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl. Hyp.-Bank	3½	92.75bG
B. H. B. V. VI. u. 14	4½	101.75b
do. I u. II uk. 14	4	99.50G
do. III u. IV uk. 15	4	100.00G
do. VII u. VIII	4	101.20G
do. I uk. 1916	3½	95.60G
St.-Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XVI. XVIII.	4	100.00bG
Dtsch. Grdcr. I	3½	129.80bG
do. II	3½	118.50B
do. VII u. IIa.	4	99.50G
do. Hyp.-B. VII.	4	100.00bG
do. do. VIII.	3½	93.75G
do. II u. III 10	4	100.00b
Frankf. H. B. XIV.	4	100.20G
Hamb. Hyp.-B.	4	100.60G
do. do. 1908	3½	92.50bG
Hann. Bodcr. I	3½	95.50G
do. do. II	3½	93.50G
Meckl. H. u. W.	4	100.60G
do. do. I	3½	95.75G
do. do. II. III	3½	93.50G
Meckl. Str. H. B.	2,4	101.10G
Meining. VI. VII.	4	100.00bG
do. VIII	4	100.20B
do. IX u. 1914	4	100.10G
do. XI u. 1916	4	100.50bG
do. conv.	3½	93.20bG
do. 1913	3½	94.20G
Mitteld. Bocr. B.	4	99.40G
do. uk. 06	3½	94.50G
do. Grdcr. III.	4	100.40bG
Nordd. Grdcr. III	4	99.10G
Preuss. Bocr. IV	4½	114.90G
do. I	4½	111.25B
do. XIII-XVII	4	100.00G
do. XI	3½	93.20G
Pr. Centr. Bd. 90	4	100.80G
do. v. 03 uk. 12	4	100.20G
do. v. 06 uk. 16	4	100.60G
do. v. 07 uk. 17	4	101.00G
do. v. 86. 89. 94	3½	92.75b
do. v. 04 uk. 13	3½	92.80G
do. C.-O. 06 uk. 06	3½	93.50G
do. v. 06 uk. 16	3½	94.50G
Pr. Hyp. A. B. conv.	4	99.30G
do. do. do.	3½	92.10G
do. 1904 u. 13	4	99.60G
do. 1905 u. 14	4	99.70G
do. 1907 u. 17	4	100.75G
do. Hyp.-Vers.	4	99.50G
do. do.	3½	94.10G
do. Pfandbr.-B.	3½	92.10bB
do. 1908	4	99.70bG
do. XI. XII. 10	4	99.70G
do. XXII. 1912	4	100.00bG
do. XXV. 1914	4	100.25bG
do. XXVII. 1915	4	100.40bG
PrPfB XXVIII 17	4	100.60b
do. XXIX	4	101.25bG
do. XXIII. 1912	3½	95.30G
do. XXVI. 1914	3½	95.30G
do. XXIV. 12	3½	93.60G
do. Kleinb.-Obl.	4	99.10G
do. Comm.-Obl.	3½	94.00bG
do. VI. 1917	4	101.80bG
do. IV. 1912	3½	96.00G
Rhe. H. Pf. 83-85	4	100.00G
do. Ser. 69-82	3½	92.70bG
do. Comm. Obl.	3½	93.20G
Rhein-W. B. I. III.	4	99.75G
do. II. IV.	3½	93.75bB
Schles. Bodencr.	3½	94.30G
Schles. Bodencr. Pf.	4	99.75B
do. do.	3½	92.10G
Westd. Bodencr.	4	99.80bG
do. do. III	3½	93.60G

Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	132.90bG
Berg.-Märk. Bk.	6½	162.90bG
Brl. Handelsges.	9	178.40b
do. Hypoth. B. A.	6½	125.50bG
Braun. Bk. I. B.	10	166.50G
Bräunschw. Bk.	6½	122.70b
do. Hypoth.	8	158.40G
Bresl. Disc. B. abg.	6	110.50bG
do. Wechsl. B.	4	99.10G
Comm. u. Disc.	5½	116.30b
Darmstädt. Bk.	6	138.10b
Deutsche Bank	12	249.30b
Deutsch. Effekt.-B.	4½	105.10G
do. Hyp. Bk. 100	7½	147.00G
Disconto-Comm.	9	193.60b
Dresdner Bank	7½	160.10b
Goth. Grdcr.-V.	8½	168.00bG
Gothaer Grndcr.	8	159.80G
Hamb. Hyp.-B.	9	189.50bG
Hannov. Bank	7½	145.25bB
Hildesheim. Bk.	8	159.75G
Kieler Bank	7½	129.00B
Königsb. Ver. B.	7	129.50G
Leipz. Cred.-A.	9	169.80bG
Lüb. Comm.-Bk.	8	128.00bG
Magdeb. Bank	0	112.50G
do. Privatbank	7	130.25bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	145.00bB
Mitteld. Bodcr.	5½	102.40bG
do. Creditb.	6½	129.00bG
Mülheim. Bank	6½	106.00bB
Nationalb. f. Dt.	6	127.80b
Nordd. Grundcr.	6	114.00bG
Osnabrück. Bk.	7½	139.00bG
Oldb. I. Bd. u. Gw.	7	127.30G
Pr. Bod. Cred. A.	8	154.80G
do. Ctr. Bd. Crdb.	9	181.50bG
do. Hyp. Akt. Bk.	5½	122.70bG
do. Leihhaus	6	115.80G
Pr. Pfandbr.-Bk.	7½	146.20bG
Reichsbank	7,m	147.75b
Rhein. Disc. Ges.	7	129.00bG
Rhein. Hyp.-Bk.	8	—.—
Rh. Westf. Bodcr.	8½	168.10G
Russ. Bk. f. a. H.	10	155.75bG
Schaaffh. Bankv.	7	144.25bG
Schles. Bankv.	7½	160.00G
Südd. Bodencr.	8	183.50G
Westd. Bodencr.	7½	142.10G
Westf. Lipp. Vereinsb.	6½	105.70bG

Industrie-Aktien		
Accumulat. Fab.	12½	212.75b
A.-G. f. Mont. Ind.	0	81.50bG
Allerd.-Gros. P.	0	99.50bG
Allg. Elektr. Ges.	12	226.60b
Alsen Portl. Cem.	9	222.00bG
Angl. Contin.	7½	112.87bG
Anhalt. Kohlen	4	129.90bG
Ankerw. Hengstb.	5	105.50b
Aplerbeck Bgb.	10	161.90bG
Arenberg. do.	24	461.50bG
Bergm. Elektr.	18	287.90bG
Berg. Märk. Ind.	5	94.00bG
Berl. Bockbr.	5	104.00bG
do. Elekt.-W.	11	179.12b
do. Maschin.	15	258.50bG
Bielefeld. Masch.	17	288.00bG
Bismarckhütte	18	235.80bG
Blumen. Masch. F.	6	118.00bG
Bochum. Gussst.	12	247.20G
Böhm. Brauh.	0	117.00bG
Boeperow Wlzw.	0	105.30bG
Braunk. u. Brik.	12	186.80bG
Braunschweig.	12	217.75bG
do. Kohlen	13	251.00G
Bremen. Gem.	8	134.75b
Bremer Wollk.	16	287.90bG
Caroline b. Offl.	30	436.00bG
Cassel. Federst.	12	217.75bG
Charlottenb.-W.	30	460.90bG
Cöln-Müs. Brgw.	0	110.25b
Concordia Bgw.	10	295.60bG
Consolidation	23	416.50bG
Cröllwitz. Pap.	12	219.00bG
Dessau. Linol.	13	239.50bG
Dessauer Gas	9	183.15bG
Dtsch. Gasglühl.	35	604.00bG
do. Lux. Bgw. V.	10	216.75b
do. Waff. u. Mun.	20	341.20b
Donnersmarck	17	312.75bG
Dortm. Union LC	2	84.75b
do. Akt.-Br.	20	313.20bG
do. Union-Br.	20	329.00G
do. Victoriabr.	7	110.00G
Düsseld. Eisen	13	177.00bG
do. Waggon	22	289.00bG
Dynamit Trust	10	171.25b
Egestorff Saliu.	10	181.25bG
Eintracht Bgw.	27	447.50bG
Elbert. Farben	24	460.50bG
Elbert. Papier	0	71.80G
Engl. Wollwar.	8	116.75bG
Eschweil. Brgw.	8	209.70b
Essener Steink.	10	168.60bG
Flensb. Schiffb.	6	146.50b
Fraust. Masch.	14	325.75G
Friedr. & Rosem.	7	118.10bG
Gelsenk. Brgw.	9	204.50bG
Germania Brm.	11	150.00B
Gerresh. Glash.	15	226.00bG
Ges. f. elkt. Untr.	8	147.90bG
Gildemeist. Wkz.	8	112.00bB
Glauziger Zucker	9	140.00bB
Görlitzer Eisen	22	321.00bG
Hagen. Gussst.	0	44.00bG
Hallesche Masch.	26	418.00bG
Hanno. Masch.	25	341.60bG
Harpg.-Wien G.	0	175.75bG
Hart. Brückenb.	10½	184.00bG
Harz. Bgb. Pr. A.	10	126.50bG
Harpener Brgb.	11	207.80b
Hartm. Masch.	12	185.00bG
Hasper Eisenw.	7½	173.00b
Herbrand Wag.	15	185.10bG
Hercul. Brauer.	10	166.00B
Hofmann Waggn.	35	504.00bG
Hösch Eis. u. St.	14	271.50bG
Höchst. Farbw.	27	449.50bG
Howaldtswerke	0	83.75bG
Ilse Bergbau	27	425.00b
Kalkw. Aschersl.	10	163.60bG
Kattowitz Bergb.	14	258.00bG
Klein Schanzlin	10	139.50B
Köhlmann Stärk.	18	303.00b
König Wilh. cv.	18	277.00bG
Königsborn	13	201.00bG
Köppers. & Co.	12	209.75G
Kyffhäuserhütte	8	155.00bG
Lapp. Tiefbohr.	8	129.10bG
Lauchhammer	10	191.50bG
Laurahütte	10	192.90bG
Leipz. Br. Rieb.	9	174.50B
Leonhardt Brk.	9	143.25bG
Leopold-Grube	7	121.00bB
Lindenberg	0	40.75bG
Lindener Brau	4	62.50G
Löwen Brauer.	14	250.00G
Löhnert Masch.	7	117.40bG
Ldw. Loewe & Co.	16	290.10bG
Luxemb. Bergw.	12	190.00G
Märk. Westf. Bgw.	0	107.80bG
Magdeb. Gas	6	115.50G
do. Bergwerk	30	550.00B
Marienh. Kotzn.	6	115.10bG
Massen. Bergb.	6	121.50bG
Mühle Rüningen	14	202.00G
Mans. & Scheri.	0	79.20bG
Nähm. Koch & C.	10	176.00G
Nienb. A.-G.	8½	150.00bG
Niederl. Kohlw.	10	178.00bG
Nordd. Wollkm.	8	167.10bG
Oberschl. Eisb. B.	1½	108.90b
do. Eisen-Ind.	1½	107.60b
do. Kokswerk	11	159.75bB
do. Prtl.-Cm.	17	186.00bG
Oppeln. Cem. W.	14	154.50b
Orenst. & Koppel	15	210.00bG
Ottensen Eisen	7	105.00B
Phönix Lit. A.	11	199.00bG
Pos. Sprit-A.-G.	25	405.50bG
Ravensberg. Sp.	13½	154.60bG
Rhein-Nassau	8	265.00bG
Rhein. Stahlwerk	11	183.75bG
Rh.-Westf. Kalkw.	7½	148.10bG
Riebeck Mnt. W.	12	194.00bG
Rombach. Hütt.	9	171.10bG
Rositz. Braunk.	14	222.25bG
do. Zuckerf.	3	114.90b
Sächs. Gussst.	10	229.50bG
Sächs. Thür. Brk.	5	105.75b
do. do. Pr. A.	5	112.25G
Saline Salzung.	7	—.—
Sangerh. Masch.	10	139.40bG
Schlegel Br.	10	194.00B
Schles. Cement	10	159.75b
do. Zinkhütte	14	414.00bG
Schöneb. Seil.	8	192.75bG
Schuck. & Salzer	20	358.00bG
Schuckert Elekt.	5	126.20b
Schulth. Brauer.	14	240.75bG
Schulz-Knaudt	1	142.00bG
Siemens Glas-I.	16	258.00bG
Siem. & Halske	11	229.75b
Spinn & S. abg.	3	49.00bG
Stadtberg. Hütte	2	98.00bG
Stettin. Vulkan	12	241.00bG
Stoddck & Co.	12	189.00bG
Stolb. Zink.-Akt.	5	147.75bG
Thale Eisenhütt.	0	108.75bG
do. V.-A.	0	118.75bG
Ver. Cöln. Rottw.	12	253.50bG
do. Mühle Hallsw.	11	188.00B
do. Zypen Wiss.	7½	186.00bG
Victoria Fahrr.	6	98.10bG
Vogt & Wolf	14	183.00bG
Vorwärts B. Sp.	7	93.40b
Vorwohl. Prtl. C.	27	255.00b
Warst. Grub. V. A.	8	120.00bG
Wenderoth	5	—.—
Westeregeln Alk.	10	202.25bG
Westfalia Cem.	17	216.00b
Westf. Drahtind.	8	175.75bG
do. Kupferw.	0	102.75B
do. Stahlwerk	0	72.50bG
Wicking Cem.	10	140.90b
Wicrath Leder	10	—.—
Wickel. Küpper	10	145.25bG
Wissl. & Harold	7½	100.00bG
Wilke Dampfk.	8	114.00G
Wilhelmshütte	6	79.00b
Witten. Gussst.	15	224.50b
Zeitzer Masch.	11	193.00bG
Zellstoff Verein	5½	77.50b

Strassenb. u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Kl.	7	148.75b
Allg. Dt. Klnb.	5	139.50bG
do. Lok. u. Str.	8	150.00bG
Braunschw. St.	6	—.—
Bresl. El. B.	6	—.—
do. Strass.	6	—.—
Cassel Str.	4½	102.00G
Elb. Hochb.	5	120.00bG
Gr. Brl. Str.	6½	107.60bG
Hmb. Packf.	0	132.40b
do. Strasse	10	178.75b
Hansa Dpf.	7½	82.00B
Magdeb. Str.	8½	93.75G
Hansa Dpf.	6	141.00bG
Nordd. Lloyd	0	98.10bG
V. Elbsch.	4	88.50G

Oblig. industr. Gesellsch.		
Allg. Elektr. Ges.	4½	102.40G
do. do. uk. 10	4	99.25b
Dortm. Union (G)	*5	101.60B
do. do.	*4	97.90B
German. Schiffb.	*4	101.80B
f. Kruppsche Obl.	*4	99.75G
Laurahütte	*3½	92.75B
do.	*4	99.50bG
Nass. Bed.-Ges.	4	98.00bG
do. do.	3½	90.50
Siem & Hlsk. in 2	4	—.—

Wechsel-Kurse			
Amsterdam	8 T.	2½	168.85bG
Brüss. u. A.	8 T.	3	80.875G
Kopenhg.	8 T.	4½	112.40G
London	8 T.	2½	20.41b
do.	3 M.	2½	20.335
New York	—	—	4.1975b
Paris	8 T.	3	81.125G
Wien	8 T.	4	85.075b
do.	2 M.	4	85.15b
Schweiz	8 T.	3	81.100
Ital. Plätz.	10 T.	5	80.80b
Petersb.	8 T.	5	215.30b

Gold, Silber, Banknoten	
20 Francs-Stücke	16.25b
Sovereigns p. Stück	20.40b
R. Rubel p. 100 R.	217.75b
Amerikan. Noten	4.1925b
Belgische Noten	80.80bG
Englische Bankn. 1 L.	20.47b
Franz. Bankn. 100 fr.	81.25b
Holländ. Banknoten	168.80b
Oesterr. Bnt. 100 Kr.	85.15b
Russ. Noten 100 Rbl.	216.20G
Zoll-Coupons klein	324.00b

Wasserdichte Betteinlagen.

Gesundheits-Binden, I. Qualität, p. Dtzd. 1 Mk., p. ½ Dtzd. 60 Pfg.

chem. reine Verbandstoffe

Irrigateure, nach Professor **Esmarch**, komplett mit Schlauch, Mutter- und Klistier-Rohr, von **Mk. 1.–** an.

Grosse Auswahl in **Suspensorien**

Klistier-Spritzen von 50 Pf. an.

Inhalations-Apparate.

Leibbinden in allen Preislagen

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege.
Kirchgasse 6. — Telephon 717.
18799

Breslauer General-Anzeiger

Deutschlands grösste Provinzzeitung.
Weit über **140 000** Abonnenten.
Ständig steigende Auflage.
Abonnementspreis: Nur 65 Pfennige pro Monat.
In allen Bevölkerungsschichten aussergewöhnlich verbreitet und von **jedermann** gern gelesen.
Inserate aller Art haben überraschende Erfolge.
Als anerkannt geeignetste Zeitung zur Einführung jeglicher Artikel in Schlesien und Posen für jeden Geschäftsmann unentbehrlich.
Probenummern und Kostenanschläge jederzeit bereitwilligst u. kostenfrei.

Bildhübsch

macht ein zartes, reines **Gesicht**, rosiges jugendfrisches **Aussehen**, weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint**. Alles dies erzeugt die allein echte

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co.**, Radebeul à St. 50 Pf. bei: Kronen-Apotheke, Viktoria-Apotheke, Hof-Apotheke, Bismarck-Apotheke, Wilh. Machenheimer, Otto Lilie, C. Portzehl, C. W. Poths Nachf., Ernst Kocks, Rob. Sauter, Chr. Tauber, Jakob Minor, O. F. Altstätter Wwe., Frz. Bernstein, Ferd. Alexi, Rich. Seyb, Ad. Gaertner H. Roos Nachf., Th. Rumpf, Ed. Brecher, Carl Dremel, Osc. Metzler Reinhard Goettel, Drogerie C. Brodt. (18810

Rollkomptoir
der vereinigten Spediteure G. m. b. H.

Bureau: **im Südbahnhof**
Telefon-Nr. 917 u. 1964.

Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin der Königl. Preuß. Staatsbahn. 18864

Spedition. Zollabfertigung.

Zeitungs-Makulatur

hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:
Verlag des
„Wiesbadener General-Anzeigers,"
Mauritiusstraße 8.

Anzündeholz,
ein gespalten, per Ztr. Mk. 2.20

Brennholz,
per Ztr. Mk. 1.30
liefert frei Haus 18819

Hch. Biemer,
Dampfschreinerei,
Dotzheimerstraße 96.
Tel. 766 Tel. 766

Fracks u. Gehröcke
z. verleihen b. Riegler, Herrenschneider, Marktstr. 10, Hotel grüner Wald. 18986

Trauringe

ohne Lötfuge (D. R. P.) in allen Fassons stets vorrätig.
Gravieren gratis. 18778
Fr. Seelbach, Uhrmacher.
Kirchgasse 32.

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 18.
Rundbund, Essen — Hargen, 3 Gebr., Elberfeld — Appel m. Fr., Giessen — de Saracho m. Fr., Frankfurt — Homolka, Offizier, Böhmen — Blumenreich, Dr. m. Fr., Sohrau — v. d. Boom m. Fr., Rotterdam.

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Priester m. Fr., Berlin — Schapiro m. Fr., Moskau — Epstein, Fr. u. Frl., Russland.

Privat-Hotel Balmoral, Bierst.-Str. 13.
Mersmann m. Fr., Lippspringe — Schmidt-Loschwitz-Dresden.

Bayerischer Hof, Delaspéestr. 4.
Kaufmann m. Fr., St. Avold — Autzen m. Fr., Neuwied — Schleiser m. Fr., Dortmund — Noell m. Sohn, Elberfeld.

Hotel Bellevue, Wilhelmstrasse 37.
Balzer m. Fr., Waldenburg — Brouwer-Ancher m. Fr., Haag — Leppmann, Berlin.

Hotel Bender, Häfnergasse 10.
Planken, Frl., Moers — Keck, Fr., Nürnberg — Bär, Fr., Nürnberg — Klutz, Neuwied.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 17.
Piekema, Dr. m. Fr., Arnheim — Leo, Haag — Leo, 4 Damen, Haag — Fink v. Finckenstein, Graf, Berlin — Graetsch, Düsseldorf — Dewge, Brüssel.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstrasse 11.
Stoop, Haag — Freeling, Lady, London — Gröpler, Fr. m. Sohn, Metz — Houwink m. Fr., Arnheim — Fuy m. Fr., Jamaica.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Fellenz, Fr. Dr. m. Tochter, Neuwied — Peltzer m. Fr., Stollberg — Thiermann, Fr. Leipzig — Voute m. Fr., Santpoort.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Most, Düsseldorf — Ommerborn, Charlottenburg — Elingshausen, Fr., Urmitz.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8—10.
Anderson m. Fr., Upsala — Dürselen, Otzenrath — Welter, Exz., Generalleut. z. D., Köln — van den Brom, Hauptmann m. Sohn, Bonn — Pause, Fr., Wetzlar.

Hotel Burghof,
Langgasse 21—23 und Metzgergasse 30—32.
Bruns m. Fr., Krefeld — Morgenrot, Krefeld — Weber m. Fr., Koblenz — Borstelmann m. Fr., Bottrop — Borstelmann, Bochum — Neubert m. Fr., Limbach — Niedersteberg m. Fr., Bochum.

Central-Hotel, Nikolasstrasse 43.
Wentrup m. Fr., Düsseldorf — Hänsel, Siegburg — Lamb, Knittelsheim — Metzler m. Fr., Idar — Stappert, Dr. med., Karlsruhe — Weboff m. Fr., Elberfeld — Dundle, Essen — Fuhr m. Sohn, Mannheim — Vogel, Speyer.

Hotel und Badhaus Continental, Langgasse 36.
Besserer, Bonn — Lochbaum m. Fr., Berlin — Kolshoven, Fr., Koblenz — Magnus m. Fr., Elberfeld — Hilger, Fr., Elberfeld — Buchl, Fr., Koblenz.

Hotel Cordan, Nikolasstrasse 19.
Meylein m. Fr., Paris — Schweter, Frl., Ems — Keiditsch, Berlin — v. Gyczicki, Fr. Prof., Aachen.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Rae, 2 Hrn., Dublin — Zettinger, Esch — Jost m. Fam., Belgien.

Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30.
Beckers m. Fr., Troisdorf — Goebel m. Fr., Weidenau — Seidler m. Fr., Elberfeld — Vogtländer m. Fr., Stralsund.

Hotel Einhorn, Marktstrasse 32.
Hart m. Fr., Hannover — Wimköfer, Verden — Bertram m. Fr., Mannheim — Göttel m. Fr., Gernsbach — Schmitz, Prof. Dr., Rheinbach — Imhoff, Frl., Mannheim — Fassbender m. Fr., Düren.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Kirschrot m. Fr., Warschau — Baetge, Sanitätsrat Dr. m. Fr., Lauchstedt — Laufer, Berlin — Lyskier, Lodz — Wins, Haag — Pacully, Berlin.

Hotel Epple,
Körnerstrasse 7, Ecke Kaiser Friedrich-Ring.
Dierkes, Hordel — Limberg, 2 Hrn., Saarbrücken — Stephani, Biedenkopf — Knische, Frl., Hannover.

Hotel Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Maycrling, Berlin — Wüsthofen, Bernweiler — Schulz, Berlin — Hartmont, München — Dietz m. Fam., Stadersheim — Stroh m. Fr., Hamburg.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Wolf m. Fr., Hagen — Becker m. Fr., Hagen — Raginsky m. Fam., Ekaterinoslaw — Feuerstein, Dr. m. Fam., Drohobycz — Graessel, Westhausen.

Frankfurter Hof, Webergasse 37
Tysskiewer, Graf, Russland — Stock, Ohligs — Fels, Nürnberg — Fischer, Lüdenscheid — Togliabue, Mailand.

Hotel Fürstenhof, Sonnenberger-Str. 12a.
Baron d'Eppinghoven, Ehrenmarschall, Langenfeld — Willmann m. Fr., Scay — Weiner, Berlin — Cremer m. Fr., Havre — Cornely, Paris — Harison, Dr., Venico.

Hotel Fuhr, Geisbergstrasse 3.
Hackenberg, Remscheid — Weiner, Dr., Landstuhl — Dorfling, Dr. chem., Ludwigshafen — Bunker m. Fam., Düsseldorf — Bödefeld, Dr., Gerthe — Jording, Fr., Duisburg — Tübben, Fr., Duisburg-Ruhrort.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Worm, Frl., Berlin — Bruggemann, Osterfeld — Paumster, Krefeld.

Hotel Grether, Museumstr. 3.
Schrörs, Prof. Dr., Bonn — Hornstein m. Fr., Saarbrücken — Gabrilowitsch, Moskau — Guieu, Marseille.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Heuer m. Fr., San Franzisko — Mundorf, Neunkirchen — Mayer, Prof. m. Fr., Altona — de Heller, Mexiko — Alsdorf, Dr. m. Fam., Köln — Fassbender, Dr., Kempen — Berusel, Angermünde — Moritz, Geheimrat, Strassburg — Dehesa m. Fam., Mexiko.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Dannemann, Bremen — Wiesebrock m. Fr., Bochum — Schreder, Saarlouis.

Hansa-Hotel, Nikolasstrasse 1.
van Wyliok, Brüssel — Reuver m. Fam., Aachen — Albers, Offizier, Bremen — Mauersberg, Danzig — Oppermann, Hannover — Köllreuter, Dr., Karlsruhe — v. Stadebott, Brüssel — Mauersberg, Rothenfelde.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Lotz m. Fr., Karlsruhe — Birnbaum m. Fr., Schöneberg — Stauf m. Fr., Magdeburg — Sauer m. Tochter, Lübeck.

Hotel Prinz Heinrich, Bärenstrasse 8.
Keller m. Fr., Kalk — Scheben, Fr. m. Sohn, Kalk — Rudolphie, Lauterburg.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
Saurenhaus m. Fr., Elberfeld — Berliner m. Fr., Nürnberg.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
Bonner, Prof., Antwerpen — Burnon, Geh. Medizinalrat, Berlin — Theyskens m. Fr., Rillaer — v. Haag, Frl., Petersburg — Happoldt, Fr., Berlin.

Hotel Impérial, Sonnenbergerstrasse 16.
Gilkyorn, Pennsylvanien — Rogowsky, Gnesen — Byrne, Fr., Buenos-Aires.

Privathotel Intra, Taunusstr. 51—53.
Padua m. Fam., Russland — Mintz, Tomassow — Baraseh, Bialystock — Ricart, St. Domigo.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
v. Holy-Ponniewitz, Frl., Braunschweig — Kaempfer, Dr. m. Fr., Oppeln.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad), Frankfurterstrasse 17.
Jehte, Stuttgart — Herzfeld, Anwalt Dr., Berlin — van der Wey, Dr. m. Fr., Holland — Fisher m. Fr., California — Lefferts m. Fr., California.

Kölnischer Hof, Kl. Burgstr. 6.
Hermes, San.-Rat Dr., Aschersleben — Mansfeld, Oberstleut. m. Fr., Bergen — Levisson, 2 Frl., Petersburg — Federoff, Petersburg.

Goldenes Kreuz, Spiegelgasse 6—8.
Haun, Craja — Schüler, Bochum — Lohof, Köln — Gerlach, Malkammer — Bauer, Altena — Pampel, Fr., Dresden.

Hotel Krug, Nicolasstrasse 25.
Ehreich, Dr., Stadtoldendorf — Clausen, Dr. phil., Berlin — Kreiselmeier, Hamburg — Louw, Major m. Fr., Holl.-Indien — Strauch, Köln — Schroeder, Hauptm., Glogau.

Hotel zur Goldenen Kugel, Saalg. 34.
Heunes, Bonn — Fetting m. Fr., Dorsten — Maryanski, Karlsbad.

Metropole u. Monopol, Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Gutmann, Dr. m. Fr., Eisenach — Fackenheim, Dr. m. Fr., Eisenach — Stiebel m. Fr., Eisenach — Schleicher, Dr. m. Fr., Köln — Gleich m. Fr., Berlin — Hecking m. Fam., Barmen — van Dyk, 2 Frl., Holland.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie, Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Friedmann m. Fr., Breslau — v. Schoeler, Berlin — Baron Walter, Offizier, Köln — Jaffé, Regierungsrat Dr., Berlin — Riege m. Fam., Hamburg.

Hotel Prinz Nicolas, Nikolasstr. 29—31.
v. d. Masburg, Marburg — Braunsberg m. Fr., Helmstedt — Karthof m. Fr., Amsterdam — Hache m. Fr., Dresden — Draz, Köln — Fleck, Hamburg — Mayer, Dr., Prag — Pycklau, Fr., Riga.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Schmidt m. Fam., Ingolstadt — Weckwerth, Usingen — Weckwerth, Berlin — Voelker m. Fr., Berlin — Langemak, Hauptmann, Rastatt — Abelsa, Fr. m. 2 Töcht., Bonn.

Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Sterneberg, Exzell., Wirkl. Geheimrat, Berlin — Kraetke, Exzell., Staatssekretär d. Reichspostamts, Berlin — Scholte-Douglas, Geh. Reg.-Rat, Berlin — Kronberger, Leut., Saargemünd — v. Eberstin, Freiin, Ober-Lössnitz — Hengen, Leut., Landau.

Hotel Reichshof, Bahnhofstrasse 16.
König, Edenkoben — Kempnich m. Fr., Köln — De Wulf m. Fr., Brüssel — Steffen, Darmstadt — Linnert, Nürnberg — Amann, Dr. med., Zürich — Müller m. Fr., Mannheim — Sailer, Dr. med., Ulm — Grabowsky m. Fam., Brüssel — van der See m. Sohn, Remscheid.

Hotel Reichspost, Nikolasstrasse 16—18.
Auschma m. Fr., Brenzenhein — Schlenter m. Sohn, Aachen — Ott m. Fr., Düsseldorf — Jork m. Fr., Dresden — Wieynk m. Fr., Krefeld — Mertens, Kassel — v. Berlesson, Bonn — Pielmeyer m. Fam., Köln.

Residenz-Hotel, Wilhelmstrasse 3. u. 5.
Bousquet m. Fr., Leipzig — v. Viersen-Frantzmann, Baron, Haag — Routtard m. Fr., Auberville — Ranft, Elberfeld — Bernhard, Philadelphia.

Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Castendyck, Dr., Mülhausen — Haekel, Dr., Dresden — van Scholl, Haag — Gogrewe, Dr. m. Fam., Limburg — Haupt m. Fr., Berlin — Nebel, Major m. Fam., Haag — de Bruyn, Major m. Fam., Haag — Kahmann, Köln.

Palast-Hotel, Kranzplatz 3 u. 5.
Baender, Warschau — Lion, Mannheim — Krause, Berlin — v. Schmidt, Frl., Warschau — Drost, Advokat Dr., Petersburg — Grünberg, Riga — Schüler m. Fr., Hamburg — Wilke m. Fr., Hagen — v. Delph, Anvers.

Hotel du Park u. Bristol, Wilhelmstrasse 28-30.
Holding, Wien — Goldstein, Rechtsanwalt Dr. m. Fr., Warschau — de Grinday m. Fr., Paris — Vincent m. Fr., Grenoble — Fizy m. Fr., Zürich — Elsen m. Fr., Antwerpen.

Hotel Ries, Kranzplatz.
Golsen, Zell — Böhmer, Fr. m. Sohn, Hamburg — v. Bülow, Bleicherode — Lutz m. Fam., Amberg.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Tucher, Freiherr m. Fr., Nürnberg — v. Bary, Antwerpen — Tamm, Fr. Baronin m. Tocht., Stockholm — Pohle, Magdeburg — Lindenberg, Dr. phil., Oberhofen — Klönne m. Fr., Dortmund — Schubart, Assessor Dr., Berlin.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Fischer, Chemnitz — Jork m. Fr., Dresden — Broeg m. Fr., Marburg — Maser, Kommerzienrat, Nürnberg — Weiss, Dr. phil. m. Fr., Sommerda.

Schützenhof, Schützenhofstr. 4.
Drecker m. Fam., Recklinghausen — Koch, Dr., Lübeck — Klein, Karlshütte — Korf m. Fr., Seesen.

Sendig Eden-Hotel, Sonnenbergerstr. 8
Hensel-Schweitzed, Fr. Kammersäng., Frankfurt — Jencquel m. Fr., Hamburg — de Disterlo, Baron m. Fr. Baronin, Petersburg — Ohl m. Fr., Hamburg

Spiegel, Kranzplatz 10
Bang m. Fam., Petersburg — Erdmann m. Fr., Chemnitz — Kelley m. Fr., Brooklyn — Hesse m. Fr., Eberswalde — Swolken m. Fr., Wilna.

Hotel Union, Neugasse 7.
Ferdinand m. Bruder, Düsseldorf — Richter, Dillenburg — Siepen m. Tocht., Köln — Schulte m. Fr., Kirchberg — Lohrenz, Bochum.

Viktoria-Hotel u. Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Hammerstein, Fr. m. 4 Töcht., Mariahütte — Schenser, Professor m. Fr., Barmen — Morstin, Komtesse, Warschau — Morstin, Graf u. Gräfin, Warschau — Schmidt, Duisburg — Retse, Dr., Düsseldorf — Tuckermann m. Fam., London — Zobisch m. Fr., Plauen — Gaertner, Notar m. Fr., Freiburg.

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
v. Grothüss, Baron, Dorpat — Sander, Fr., Zabrze — Ariowitsch, Fr., Leipzig.

Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Jähnert m. Fr., Ludwigshafen — Pfeiffer m. Fam., Köln — Geimer m. Fam., Saarbrücken — Becker, Dr. med., Bonn — Leser, Duisburg — Baecker m. Fr., Barmen — van Herke m. Fr., Ostende — Kleine m. Fr., Remscheid — Waldner, Dr., Marien-Magdalena — Gottschalk, Düsseldorf.

Hotel Weins, Bahnhofstrasse 7.
Lips m. Fam., Brüssel — Carganice m. Fr., Breslau — Werner, Frankenberg — Mahler, Brieg — König m. Schw., Frankfurt — Sänger, Niederschelten — Wissmann, Berlin — Knatz, Oberleutnant m. Fr., Magdeburg.

Westfälischer Hof, Schützenhofstr. 3.
Frankenberg m. Fr., Northeim — Philipp m. Fr., Mehlen — Neubert m. Fr., Limbach — Herz, Fr. m. Tochter, Weilburg.

Hotel Westminster, Mainzerstrasse 8.
Kattwinkel, Fr., Bonn — Meissner, Dr. m. Fr., Aue — Tackenberg, Fr., Köln.

Wiesbadener Hof, Moritzstrasse 6.
Gelbke m. Fam., M.-Gladbach — Antes, Forbach — Eichhan, Dr. m. Fam., Freiburg — Bunn, Neuenahr — Katzenstein, Dr. m. Fr., Berlin — Baum, Notar m. Fr., Kökenhausen — Oppen, Berlin — Gundermann, Hornberg — Eichelsheim, Düsseldorf — Lind, Fr., Köln — Hohlbein, Bielefeld.

Hotel Wilhelma, Sonnenberger Strasse 1.
Winslow m. Fr., Newyork — Mandel, Advokat Dr., Budapest — Hauser m. Fr., Cincinnati — Hintze, Fr., Hamburg — Vogel m. Fam., Madrid — Grabbé, Fr. Gräfin m. Fam., Petersburg.

Nach Beendigung meines Umbaues

empfehle ich meine

Neuheiten für die kommende Saison

und bitte um gefällige Beachtung meiner Schaufenster.

J. Speier Nachf.

Herzschuhwaren, Langgasse 18.

19151

Zu vermieten.

Wohnungs-Nachweis-Bureau **Lion & Cie,** 12910 Friedrichstr. 11. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungen.

5 Zimmer.

Klopstockstr. 21, schöne herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung, part., Zentralheitz., elektr. Licht, Bad etc. z. 1. Okt. zu vm. N. das. (19336

4 Zimmer.

Bülowstr. 3, 4-Z.-W. P. u. 1. St. 5390

Riedstr. 17, 4 od. 5-Zimmer-Wohn. 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden od. 1. Etage l. (19390

Dorfstr. 11, 1 4-Z.-Wohn. bill. z. 1. 10. zu verm. 18900

Schierstein.
In Neub. p. 15. Sept. o. sp. zwei 4-Zimmerw. (Bad, Elektr. Licht, Gas, Balkone, Garten). Pr. 420 resp. 470 Mk. z. vm. Näh. Schierstein, Biebricherstr. 31. 5444

3 Zimmer.

Adelheidstr. 71, Hth., Parterre-Wohn., 3 Z., K. u. Zub. a. gl. od. 1. Okt. z. v. N. Adelheidstr. 79, 1. 19340

Adelheidstr. 81, Vdh. p., kleine 3-Zim.-Wohn., Hth. pt., f. 380 Mk. z. 1. Okt. zu verm. 19336

Adelheidstr. 81, Hth. p., 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu vm. 19009

Adlerstr. 29, sch. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. (19006

Bertramstr. 2, Wohnung von 3 Zimmer mit Zub. 1. Okt. zu verm. Näh. b. Moos. 19413

Bleichstr. 43, n. Bismarckring, sch. 3-Zimmer-Wohnung, 3. Et., Bad, Gas, Mf., 2 Kell., z. 1. Okt. zu vm. N. Ztg.-Laden. 18962

Blücherstr 25, Sonnens., sch. 3-Z.-W. bill. neu. Näh. 3. St. r. (18919

Dotzheimerstr. 98, Vdh., sch. 3 Zim., Küche, Keller sofort zu verm. Näh. 1. Stock l. 18948

Dotzheimerstr. 109, 1 l., schöne 3-Z.-W. s. 500 Mk. u. 1 Frtsp.-W. (3 Z.) 400 M. sof. z. v. (841

Dotzheimerstr. 111, Vdh. 3-Zim.-Wohn., mod. ausgest. bill. zu verm. (18914

Dotzheimerstr. 112, 1, 3-Z.-W. m. Zubeh., Bad, zu verm. Näh. Dotzheimerstr. 110, 3 r. (18920

Edernförderstr. 3, Hth., sch. 3-Z.-W. m. all. Zubeh. Näh. p. l. (18921

Feldstr. 22, 3-Zim.-Wohn. mit Abschl. u. eig. Klos. z. 1. Okt. f. 360 M. zu verm. 19011

Friedrichstr. 29, Stb. 3 Zim. Küche u. Kell. per 1. Oktober zu vermieten. 19064

Geisbergstr. 9, 3 Z., Küche, Mf., Kell. u. Holzstall p. s. od. spät. zu verm. Näh. 1. Stock r. (19224

Gneisenaustr. 16, schöne 3-Z.-Wohn., neu herger., bill. Näh. b. Nietzsche, Hochp. das. 19566

Göbenstr. 21, sch. 3-Z.-W. zu verm. Näh. Vdh. p. 19265

Herderstr. 2, Hth. Dach, 3 Zim. zu verm. Näh. Vdh. 2. 19083

Kaiser Friedrich-Ring 2, Hth., kl. D.-W., 3 Zim. u. Zub., mtl. 29 Mk. Näh. Hth. p. 19287

Lehrstraße 14, l., größ. u. klein. 3-Zim.-Wohnung zu vm. 19285

Nerotal 10, part., 3 Zim., Küche, Mans. usw., zum 1. Oktober an an kleine Familie zu vermieten. Preis Mk. 500. Näh. 11—1 u. 3—5 Uhr, eine Tr. hoch. (18954

Niederwaldstr. 1, 3 Zim.-W. Dachstock im Garth., z. 1. Okt. zu vm. Näh. Vdh. pt. r. (19166

Oranienstr. 23, Mtb., gr. Mf.-W., 3 Z. u. Zub. 270 M. R. V. l. (19469

Philippsbergstr. 37, 3-Z.-W. 19117

Rauenthalerstr. 8, gr. 3-Z.-W. sof. z. v. N. Nortmann. (19211

In schöner Lage,
Rüdesheimerstr. 31, 1 r., ist eine geräumige, modern ausgestattete 3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort sofort oder später zu vermieten. Wegen Versetzung des Mieters wird eventl. Nachlaß der Miete bis 1. Juli 1910 gewähren. Näh. part. rechts. (19274

Schulgasse 3/5, Wohn. 3—4 Z. m. Zubeh. z. vm. 350 Mk. (18953

Schwalbacherstr. 39, Mittelb., part. 3-Zim.-Wohn., Küche u. Keller sof. od. sp. zu vm. (18993

Dorfstr. 33, sch., neu herger. 3-Z.-W., nebst allem Zub. i. 1., 2. St. gl. od. sp. bill. z. vm. (18923

3-Z.-W. z. verm., m. Elk. Licht kl. Gart. u. s. Zubeh. gel. zwischen Sonnenberg und Rambach, auf Lage, 12 Min. v. d. Elk. (18992 Villa Grüntal, Adolfstr. 2.

Sonnenberg, Gartenstr. 14, 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh. 1. Et. zu 480 Mk. zu verm. (5385

2 Zimmer.

Aarstr. 10, kl. 2-Z.-W. b. z. v. (18991

Aarstr. 15, 2-Z.-Wohn. z. v. (18926

Adlerstr. 26, 2-Zim.-Wohn. sofort oder später zu verm. 5802

Adolfstr. 12, Stb., 2-Zim.-W. f. M. 15 p. Mt. sof. zu verm. N. Adolfstr. 14, Weinhldg. (18990

Adlerstr. 21, 1 Wohn., 2 Zim., Küche und Keller sof. zu verm. Monatl. 20 Mk (19557

Adlerstr. 28, 2 Z., K., Abschl. Vdh., St., p. Okt., Dachw. 2 Z., K., Abschl., Vdh. St., gl. N p. r. (1035

Adlerstr. 29, 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. (19006

Adlerstr. 60, zwei Zim., Küche u. Kell., p. 1. Okt. bill. zu vm. Näh. das. Vdh. 1. St. (1253

Albrechtstr. 20, Stb., Dachst., 2-Zimmerwohn. p. 1. Okt. bill. z. v. Näh. Adolfstr. 14, Weinhandl. (18990

Bahnhofstr. 10, Hth., 2-Zim.-Wohn., Küche, 2 Mans. p. Okt., Nov. zu verm. Carl Claes. (1263

Kl. Burgstr. 5, Hth., kl. 2 Zim.-W. z. vm. Näh. b. Seib. (18969

Dotzheimerstr. 80, Hth., 2 Zim. mit Zubeh. zu verm. 18989

Dotzheimerstraße 81, 2 Zim. und Küche Mtb., zu verm. N. Dotzheimerstr. 96, 1. (18819

Dotzheimerstr. 85, Mtb., schöne 2 Zim.-Wohn., 320 Mk., per 1. Okt z. vm. N. Vdh. p. l (19290

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. H. schöne 2 Zim., Küche, Kell. sof. zu vm. N. Vdh., 1. St. l 18948

Dotzheimerstr. 110, Gth., eine 2-Z.-W. m. Zubeh. z. vm. Näh. Dotzheimerstr. 110, Vdh. 3 r (18920

Dotzheimerstr. 111, mod. 2-Zim.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. z. verm. (18914

Dotzheimerstr. 146, schöne gr. 2-Zim.-Wohn. auf gleich oder später zu vm. Pr. 380—400 M. mit Mans. Näh. p. 18988

Eltvillerstr. 9, mehr. 2-Z.-W. a. gleich od. spät. z. v. N. das. (18947

Feldstr. 10, sch. Mansw., 2 Z., K., K. 5469

Feldstraße. 21, Stb. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. Römerberg 33. 1204

Gneisenaustr. 16, 2-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh. bill. Näh. b. Nietzsche, Hochp. das. 19566

Gneisenaustr. 20, 2 Z.-W. (18987

Göthestr. 27, Vdh., Mans.-W., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. p. (5375

Helenenstr. 12, 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. zu verm. (18985

Hellmundstr. 33, 2 Z. u. K. z. verm. Mk. 21. 18958

Hellmundstr. 49, 2-Zim.-Wohn. (Hth.) p. 1. Okt. zu v. 19564

Hermannstr. 2, Abgeschl. Mansardw., 2 od. 3 Zim. u. Küche zu vermieten. (5744

Hermannstraße 9, 2 Zimmer und Küche per Oktober zu vermieten. (a305

Kellerstr. 3, 2 Zim., Küche, Mans. sogl., 1 Z., Küche, part., 1. Okt. zu verm. 1275

Kleiststr. 15, Stb., sch. 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. Näh. Vorderh. part. 1236

Lehrstraße 14, l., 2-Zim.-Wohnung zu verm. 19285

Lehrstr. 14, l., Mans.-Wohn., 2 Zim. u. Zubeh. zu vm. 19285

Lehrstr. 31, Part.-W., 2 Z., K. M., a. 1. Okt. z. v. N. 1 St. 19012

Ludwigstraße 3, zwei Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. (1264

Luisenstr. 5, Hth. 3. St., Wohn. v. 2 Z. u. Küche, neu herger., per sof. zu verm. 18983

Loreley-Ring 2, 1, schöne Frtsp.-Wohn. m. Balkon, 2 Z. u. K. zu vermieten. (19307

Lothringerstr. 30, H. 2. St., im Abschl., 2 Zim., Küche m. Balk., Kell. sof. zu vm. Näh. b. Eigent. Lothringerstr. 27, V. p. 1224

Marktstraße 12, 2—3 Zimmer und Küche, i. A., zu vermieten. Näh. Vdh. 2. r. 1064

Oranienstraße 24, part., 2 kleine Mansarden zu vermieten. Näh. das. (1266

Platterstr. 8, 2 Zim., Küche u. K., p. 1. Okt. an ruh. Miet. 19018

Rauenthalerstr. 5, Stb., Wohn., 2 Zimmer und Küche, auf sof. zu verm. 1226

Rauenthalerstr. 12, 2 Z., Küche u. Z. zu verm. 18933

Rheinganerstr. 6, 2 Z., Küche (Frtsp.) z. vm. N. d. p. r. (19081

Riehlstr. 15, sch. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Vdh. pt. (19389

Riehlstr. 17, eine Frontsp.-W., 2 Zim. u. Küche im Abschl. auf 1. Okt. z. verm. Näh. im Laden oder 1. Etage l. (19390

Römerb. 6, 2 Z. u. K. Dachw. 19244

Steing. 28, Hth., neu. 2 Z., K., Ab. u. Abschl. p. 1. Okt. 19109

Steing. 31, Hth. p., eine abgeschl. Wohn., 2 Zim., Küche 2c. auf 1. Okt. zu verm. 18980

Scharnhorststr. 9, 2 Z.-W. a. r. L. p. 1. Okt. Näh. pt. 18957

Scharnhorststr. 44, Gth., 2 Z., K., Zub., sofort od. spät. zu vm. Näh. Vdh. 19368

Schwalbacherstr. 49 Hth. 1 St. sch. 2 Zim.-W. per 1. Okt. z. v. m. Verf. Näh. Vordh part. (19480

Walramstr. 28, kl. 2-Z.-W. an kl. ruh. F. z. vm. (18977

Wellritzstr. 25, Hth., 2 Zimmer, Küche, Keller gleich od. spät. zu verm. Preis 230 Mk. (1261

Werderstr. 5, sch., ruh. Dachstock-Wohn. 2 Z. u. K. sof. od. sp. z. vm. Näh. das. part. (18941

Yorkstr. 7, Hth., 2 Zimmer u. Küche auf gl. od. 1. Okt. zu verm. Näh. Vdh., 1 l. (1233

2- u. 3-Zimmer-Wohnungen per 1. Oktober 1909 zu vermieten. Näh. Bietenring 12, Hth. Part., oder Bärenstr. 4, bei Sulzbach. 19370

Bierstadt. Rathausstr. 4, sch. 2 Zim.-Wohn. mit Küche, Wasserl. u. Gas, für 150 Mk. sofort zu vermieten. (17814 Näh. im Laden.

1 Zimmer.

Adlerstr. 24, 1 Zimmer, Küche und Keller zu verm. (1924

Adlerstr. 29, ein Zimmer und Küche zu verm. (18912

Bleichstr. 12, 1 Zimmer und Küche zu vermieten. (5809

Dotzheimerstr. 109, 1. St. l., schöne 1- und 2-Zimmer-Wohn. billig zu vermieten. (842

Ellenbogengasse 15, Hth., 1 Zimmer m. Abschl. zu vermieten Näh. A. H. Linnenkohl. (5816

Feldstr. 12, Hth. Dachst. 1 Z. u. K. a. gl. od. sp. z. vm. 19157

Feldstr. 16, 1 sch. Z. u. K. z. v. (5092

Feldstr. 16, 1 sch. Zim. z. vm. (5093

Grabenstr. 20, Stb. 1, 1 Z. u. K. 19004

Hellmundstr. 17, p. l. Mans. zu vermieten. 1168

Hellmundstr. 10, 1, Dachw., 1 Z. u. Küche, Mon. 15 M. z. v. (5712

Hermannstr. 3, 1 Z., K., neu hergerichtet, Abschl., zu v. 5489

Gr. **Zim.** an ruh. Pers., od. auch z. Möbeleinstellen zu vm. Näh. Kais.-Friedr.-Ring 59, 3 l. (1206

Kastellstr. 10, 1 Z. u. K. z. verm. (18972

Ludwigstraße 3, ein Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. (1265

Marktstr. 8, kl. W. z. vm. 18973

Marktstraße 12, Hth., 1 Zim. und Küche zu vermieten. Näh. Vdh. 2. r. 1066

Nettelbeckstr. 5, 1 Z., 1 Küche, 1 Kell. a. 1. 10. 09 z. vm. (5142

Niederwaldstr. 11, 1 b. 3 Part.-Zim. z. Möbeleinst. bill. z. verm. (1939

In seinem Hause bietet sich Gelegenheit ein Zimmer, Küche und Mansarde (Vorderh. 1. Stock) unmöbliert abzugeben. Monatl 35 Mk. Ruhige, gesunde Lage. Reflektanten wollen ihre Off. unt. **„Rheingau 383"** in der Geschäftsst. d. W. G.-A. abgeb. (19274

Römerberg 10, 1 Z. u. K. N. H. 3 (5414

Römerberg 39, Mfd.-W., 1 Z. u. K. 5656

Sedanstr. 5, H., Mans. 1 Zimm. und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 1162

Steingasse 28, Vdh., Dachl. Stube, Kam., Küche z. v. 18950

Steingasse 28, V., gr. hzb. Dchr. 18950

Scharnhorststr. 9, Hth., 1 Z. u. K. p. 1. Juli. N. Vdh. p. (18967

Schachtstraße 21, 1-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu vermieten. 1173

Schwalbacherstr. 65, 1 Zim. u. K. mit Gas zu verm. Preis 250 Mk. 19369

Walramstr. 7, 1., D.-W., 1 Z. u. Küche, b. etw. Hausarb. an s. M. zu verm. 5828

Walramstr. 17, eine Mansardwohnung, ein Zimmer u. Küche sof. zu verm. 870

Westendstr. 20, 1 Z., K. Dchst. 19082

Leere Zimmer.

Adelheidstr. 23, Gth. r., 2 schöne leere Zimmer zu verm. (5805

Adlerstr. 26, ein sch. l. Zim. sof. o. sp. u. ein Dachzim. z. vm. 5801

Dreiweidenstr. 6, part. r., 1 Zimmer zu verm. (19478

Gneisenaustr. 16, b. Nietzsche, leeres Hochp.-Zim. bill. zu vm. 19566

Marktstraße 12, Hp., ein **leeres Zimmer** zu verm. Näh. Vorderh. 2. r. 1063

Möbl. Zimmer.

Adlerstr. 16 pt., einf. Zim. mit 2 Betten zu verm. 5783

Dotzheimerstr. 109, Hth. 1 r., möbl. Zimmer mit sep. Eingang **billig** zu verm. (5795

Eleonorenstr. 5, l. St. r. kann ein Arbeiter **Logis** erhalten. 1278

Friedrichstr. 10, frdl. möbl. Z. mit u. oh. Pens. zu vm. Näh. 1. 5742

Friedrichstr. 12, Vdh. 3., mbl. Zim. zu vm. 5762

Herderstraße 8, part. r., ein schönes möbl. Zimmer auf 1. Okt. zu vermieten. 1240

Karlstr. 2, p., erh. Arb. Schlafst. (5817

Karlstr. 37, l., erh. jg. Mann g. Kost u. Log. W. 12 M. 5821

Moritzstr. 17, 1, kann anständiger junger Mann billig möbliertes Zimmer erhalten. (1267

Moritzstr. 45, Mtb. p. l. schönes möbl. Zimmer an anst. Herrn od. Fräulein zu verm. (1210

Michelsberg 13, 3. r., sch. mbl. Zim. (Balk.) m. Kaffee f. 25 M. 5827

Riehlstr. 12, l. l., findet Vegetarier g. mb. Zim. u. vorzügl. Pens. (5750

Riehlstraße 15 n, Vdh. part., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. (1215

Saalgasse 18, 1. Stock, 1 möbliertes Zimmer zu vermieten. (1274

Schwalbacherstr. 10, 1, nahe Rheinstr., gr., mbl. Zim. z. v. 1. Okt. (5711

Schwalbacherstr. 73, 1, möbliertes separates Zimmer billig zu vermieten. (1272

Läden.

Laden, f. Metzgerei geeign., sof. zu verm. Näh. Adelheidstr. 81, pt 19336

Bleichstr. 12, part., schöner Laden sof. zu vermieten. (5810

Dotzheimerstr. 68, Lad. auch als Lagerr. sof. z. vm. Näh. b. Stroh. 19163

Gneisenaustr. 16, Eckladen m. od. ohne Lagerräume bill. z. v. 19566

Großer Laden Kleine Langgasse billig zu vermieten. Näheres Langgasse 19. 18915

Moritzstr. 11, Lad. m. Wohn., zement. Kell., pr. Lage auf gl. oder spät. zu verm. 19014

Steing. 28, kl. Lädchen m. Zim. m. u. ohne Wohn. 1. Okt. zu verm. 19109

Yorkstr. 11, Laden mit Wohn. äußerst billig sof. od. sp. z. vm. N. 1. St. r. (18908

Laden in dem seither ein Friseurgeschäft betrieben wurde, zu verm. Näheres in **Biebrich,** Wiesbadenerstraße 74. 19073

Werkstätten etc.

Adlerstr. 29, Stall f. 2-3 Pferde u. Wohn. sofort z. verm. (18912

Bertramstr. 22, gr. Werkstätte m. Hof sof. zu vm. Näh. 2 l. 18907

Bleichstr. 9, Hth., Lagerkeller zu vm. N. Adelheidstr. 79, 1. (19340

Bleichstr. 12, part., Werkstatt für gleich zu verm. (5811

Dotzheimerstr. 111, Werkst. u. Lagerräume, ganz oder geteilt billig zu verm. 18914

Marktstraße 12, Entresole für Bureau mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 1065

Nerostr. 28, sch. helle Schreinerwerkst. m. Holzschupp., 1. Okt. Näh. 2. 19200

Nettelbeckstr. 5, gr. Lagerräume, Werkst. Stall. f. 3 Pferde, m. o. o. Wohn. a. 1. Okt. d. z. v. (5443

Niederwaldstr. 11, Heller Lagerraum 90 qm. mit bequemer Zufahrt. (19380

Rheinstr. 41, Stall f. 2 Pferde, Heuboden u. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. l. r. 19335

Riehlstr. 3, gr. helle Werkstatt, Lagerraum u. Keller zu vm. 19286

Seerobenstr. 30, Hochpt., gr., l. Part.-Z. als Lagerr. od. zum Möbeleinstellen zu vm. N. das. 1235

Seerobenstr. 33, Werkst. o. Lag. 19263

Wörthstr. 12, Stallung f. 2, 4 Pferde m. Wohn. z. v. 18909

Mietgesuche.

Suche per **1. Oktober 1909** eine **3—4 Zim.-Wohnung** mit Zubehör in nicht zu teurer Lage. Gefl. Offerten mit Preisangabe bef. die Exp. d. Bl. (19567

Stellen finden.

Männliche.

Versicherungs-Branche.
Große, deutsche Gesellschaft stellt für die **Stadt Wiesbaden**
Platz-Beamte
an. **Fachleute** sofort mit Gehalt und Nebeneinnahmen **Nichtfachleute** vorläufig gegen Wochen-Vergütung oder rückwirkende Anstellung.
Offerten unter **V. 1123** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.** F 143

Feuerversicherung
sucht tüchtige Akquisiteure und Agenten an allen Plätzen gegen **sehr hohe Bezüge. Ev. Zuschuß.** Offerten erbeten an die **General-Agentur Frankfurt a. M., Bethmannstraße 29.** F 171

Hochstättenstraße 8 wird ein **Kutscher** gesucht. Derselbe kann gleich eintreten. (1270

3—20 M. tägl. f. Pers. jed. Stand. verd. Nebenerwerb d. Schreibarb., häusl. Tätigk. Vertretung 2c. Näh. Erwerbszentr. in Frankfurt a. M. H. 121

Weibliche.

Tüchtige
Weißzeugnäherin
für feine Damenwäsche in das Atelier gesucht. Probearbeit erbeten. (5819
J. M. Baum,
Nassauische Leinenindustrie.

Tüchtige Jacket- u. Rockschneiderinnen sofort bei hohem Lohn gesucht. (5808
Frank & Marx.

Servierfräulein gesucht. „Goldener Stern", **Grabenstr. 28.** 1279

Eine flotte Kellnerin kann sofort eintreten 1276
Kellerstraße 3.

Zuverlässige
Zeitungsträgerinnen,
welche schnell und gewissenhaft das Austragen der Zeitung in der Zeit zwischen 11 und 1 Uhr ohne Beihilfe von Kindern besorgen, werden **gegen hohe Vergütung** sofort gesucht.
Zu melden Mauritiusstraße 8, Abonnementsabteilung des Wiesbadener General-Anzeigers. (18998

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** gegen hohen Lohn sofort gesucht Kuranstalt Dietenmühle. 19559

Zum 15. September
wird für kinderl. Haushalt (zwei Pers.) eine **perf. Köchin,** gesucht, etw. Hausarb., 35 Mk. Lohn, wenn zufriedenstellend nach 1. Monat höher. Zu sprechen v. 10—½12 u. v. 2—5 Uhr. Freseniusstr. 11. 19527

Alleinmädchen, das koch. kann, v. ält. alleinst. Ehepaar z. 1. Okt. ges. Wacherstr. 2, 2 r. (5806

Lehrmädchen
aus besserer Familie per **sofort** oder 1. Oktober bei sofort. Vergütung **gesucht.** (D 74
H. Stein,
Wilhelmstraße 24.

Modes. Lehrmädchen per sofort gesucht. **Mode-Salon S. Nägele,** Marktstr. 25. 19464

Stellen suchen.

Weibliche.

Geb. **Frl.,** 37 J., im Koch., Näh., Büg., sowie im ganz. Hausw. grdl. erf., s. selbst. Wirkungskr., am l. bei einz. Herrn od. D., wo Mädch. geh. wird, langj. Zeugn. st. z. Verf. Off. u. L. W. 1000, Bergneustadt, Rheinland. (19534

Frisense empf. sich. Frankenstraße 20 1. l. 5676

Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. (1271
Feldstraße 22, Hth., part. lks.

Zu verkaufen.

Immobilien.

Haus, für Metzgerei geeignet, zu verkaufen. Näheres Adelheidstr. 81, part. 19336

Haus, Adelheidstr. bill. zu verk. Zu erfr. in der Exp. d. Bl. 19336

Haus mit gangbarer Wirtschaft ist für 70 000 Mk. zu verk. Näh. unt. Off. **Hc. 580** an die Exp. d. Bl. 19266

1 kl. Haus mit Torfahrt, pass. für jed. Geschäft, auch f. Kutscher ist zu vk. N. Platterstr. 42, 1 St. 19266

Haus mit Laden, passend für Metzger od. sonst. Geschäft preism. zu verk. N. Platterstr. 42, 1. St. 19266

Bauterrain in schönster Lage Langenschwalbachs, ganz oder geteilt, zu verkaufen. Näheres bei **Wilhelm Schmidt,** Bahnhofstraße. 771

Diverse.

Kl. schw. **Spitz,** wß. Brust, s. wachs., in gute Hände bill. abzug. Weber, Wellritzstr. 19. 5825

Dorfeldbillard
mit sämtl. Zubehör. 4½ Bälle, wegen Platzmangel sofort zu jed. annehmbaren Preise zu verkaufen Albrechtstraße 22, 1. 5822

Möbel, Betten
aller Art **spottbillig.** 5814
Rauenthalerstr. 6, part.

Nußb.-Schreibtisch zu verk. Rüdesheimerstraße 25, III. links, 2—4 Uhr. 19550

Mahag. Schlafzimmer-, Kücheneinrichtung u. div. Möbel billig zu verk. W. Weier, Friedrichstr. 19. (5720

Ein- und 2thür. Kleider- und Küchenschränke, Brandkiste, Bettst., Vertikow, Anrichte, Tische und Stühle zu verk. bei: Schreiner **Thurn,** Schachtstr. 25. (1019

Nur 38 Mk. Taschen-Diwan.
Rauenthalerstr. 6. 5813

Gut erhaltener **Liegesessel** u. **Fenstertritt** billig abzugeben. Goebenstraße 22, III. lks. 5800

Mahagoni-Sofa billig abzugeben. Nerotal 8, part. 5803

Jackett-Kostüm, blau, billig zu verkaufen. (Neu) (1268
Moritzstraße 17, I.

Eine fast neue **Ladeneinrichtung** für Kolonialwaren ist sof. billig zu verkaufen. Näh. Wiesbaden, Mainzerstr. 66. (5815

2 neue **Keltern** steh. z. Verk. **Auringen Nr. 51.** 1242

Gutschein.

Ausschneiden!

(Rückseite genau lesen!)

Als Gutschein nur gültig wenn:

Name und Wohnung

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist.

Bitte wenden.

2—3 schwere **Arbeitspferde** zu verkaufen. (5525
Sedanstr. 3.

Wegen Aufgabe des Lagers.

2 Tafelwagen mit Gewichten, 2 einschläf. Bettst. m. Strohmatr. fast neu, 1 braune Plüschgarnitur, 3-ff. Lüster, schwarz mit Kupfer, nußb.-pol. 1- und 2tür. Kleiderschränke, gut. Kanapee, fast neuer Herd, einschläf. Bettst. m. Sprungr. Kinderbettst., Linol.-Tepp., Kokosläufer., Spiegel, Deckb. und Kissen usw. sehr billig zu verkaufen.
5830 Hochstättenstraße 18.

Pavillon,

geeignet f. Musiktempel, Gartenrestaurants 2c., in der Wiesbad. Ausstellung am Haupteing. rechts stehend, ist billig zu verk. (5820
Heinrich Friess & Co., Holzhandlung.

Gebrauchtes **Vordergestell** a. einem Milchwagen billig zu verk. Helenenstr. 3. (5747

Fast neues Fahrrad m. Freilauf, großer Ausziehtisch m. Platten u. Bürotisch bill. zu verk. Schwalbacherstr. 27, Köhler. (5794

Neue Badewannen, 170 cm, 15 Mk., Gaslampen, Gaskocher 2c. enorm billig, Gasglühkörper, 1. Qualität, zu Konkurrenzpreisen Heinr. Krause, Wellritzstr. 10. 1227

Prima **Federrolle** 40 Z.-Tragkraft bill. zu v. Schwalbacherstr. 27. Köhler. 5675

Coupé,

sehr gut erhalten, preiswürdig zu verkaufen. Näheres Wilhelmstraße 32, I. (19552

Federhandkarren zum Möbeltransport sehr geeign. bill. zu verk. Michelsberg 8, Maurer. (5793

1 gebr. Sprungherd, zieml. groß, 3 Mantelöf., 1 m. Marmorpl. b. z. verk. Arndt, Blücherstr. 7. 5677

3 Herde, 2 à 16 Mk. u. 18 Mk., **Dauerbrandofen** 20 Mk. Rüdesheimerstr. 20, Stb. 1. (1269

Gebr. eis. **Regulier-Füllofen** billig zu verkaufen. (1273
Langgasse 14, Laden.

Zwei eiserne größere **Regulier-Füllöfen,** à 20 Mk., zu verkaufen Augustastraße 11, part. 1255

Geradehalter, fast neu, f. M. 3.80 zu vk. Bleichstr. 29, 1. L. 5753

Zweiarmig. Gaslüster, schwarz m. Kupfer, billig zu verk. Yorkstraße 11, 2. r. 1277

Oxoft Portweinfaß, sowie kl. Faß. Drudenstr. 3. 5705

Habe zirka 250 □ Mtr. **gebr. Plattersteine** abzugeben.
Emil Seewald,
5818) Frankenstraße 11.

Gebr. **kupf. Waschkessel** zu verk. Adlerstraße 16. (5782

20% unter Engroseinkaufspreis

verkaufe nach Abbruch der Ausstellung **Bretter** aller handelsüblichen Dimensionen. Die Bretter sind I. Qual., trocken und haben nur diesen Sommer in der Ausstellung als Wände oder Dachschalung gedient. 19218
H. Carstens,
Zimmermstr., Säge- u. Hobelwerk
Wiesbaden.

Gebr. Gas-Lyra u. Zuglampen, geeignet für Werkstatt od. Kontor abzug. **Langgasse 1,** Singer-Co
1890

Kaufgesuche.

Gut erhaltene Wirtschafts-Möbel zu kaufen gesucht.
Peter Stahlheber,
Dotzheim, Wiesbadenerstraße.
Telephon 2962. 5829

Ankauf von Herren-Kleidern und **Schuhwerk** aller Art
Sohlen und Fleck
für Damenstiefel 2.— bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell u. gut.
Pius Schneider Michelsberg 26. Laden. 18960

Kapitalien.

300 000 Mk. (18927 auch geteilt — auf 1. Hypothek zu vergeben. **Kirchgasse 5,** Bureau.

Verloren.

Ab.-Karte mit Photographie Sedanstr.—Bahnhof verl. Abzugeben gegen Belohnung Frankenstraße 11, 1. (5807

Verschiedenes.

Kegelbahn frei. 23
Kaiser Adolf, Sonnenberg.

Blücher-Konsum
9 Yorkstraße 9.
Neue holl. **Vollheringe,** 10 Stck. **45** Pfg., Prima **Kartoffeln** 8 Pfd. **23** Pfg., Neue **Linsen 15** Pfg., Neue **Grünkern 34** Pfg., 4 Pfd. **Zwiebeln 20** Pfg. — Grüne u. braune Marken. 5777
Georg Kochendörfer.

Umzüge, Waggonladungen u. sonst. **Fuhren** in u. außerhalb d. Stadt werd. bill. besorgt. Phil. Ruppert und Karl Diefenbach, Schachtstraße 9. 5766

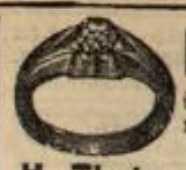
Naturbutter 10 Pfd.-Colli M 8.50, z. Probe 1 10-Pfd.-Colli ½ Butter, ½ ff. Honig M. 7.90. Spitzer, Tluste, D 120 via Schlesien. F. 168

Zum Krautschneid. empfiehlt sich R. Kirner, Nettelbeckstr. 10, Mtb. 2 5728

Schuh-Reparaturen
gut, billig, schnell. (19003
Conrad Hartmann,
Röderstr. 5. Grabenstr. 9.

Fensterglas, Gärtnerglas und Ia Kitt
empfiehlt **Joh. Losem, Faulbrunnenstraße 12.**
NB. Reparaturen an Fenstern werd. billigst besorgt. (19323

Laternen
in allen Größen und Sorten in jed. Preislage u. bestes Fabrikat bei
19569) **M. Rossi,**
Telefon 2060. Metzgergasse 3.



Goldwaren!
in großer Auswahl. Reparaturen billigst.
H. Theis, Uhrmacher,
Moritzstraße 4. (19298

Blumenzwiebel

zu **außergewöhnlich billigen Preisen** so lange Vorrat.
Th. Bühler, Handelsgärtner, Platterstraße 132, „Unter den Eichen". 5804

P. P.

Viele Jahre litt ich an einer nassen Wanderflechte, versuchte vieles, aber alles umsonst, bis ich 1904 in der Zeitung von Ihrer Rinn-Salbe las.

Ich kaufte mir 2 Dosen und die Flechte ist seitdem verschwunden.

Ich sage Ihnen meinen besten Dank so spät, weil ich erst wissen wollte, ob der Erfolg ein dauernder ist, was ich jetzt nach 2 Jahren wohl annehmen darf.

Em. Marx.

Görlitz, den 14./2. 06.

Diese Rinn-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück. 1809

Hoher Feiertage halber

bleibt mein Geschäft von Mittwoch mittags 5½ Uhr ab bis Freitag abend
geschlossen.
Metzgermeister
Albert Hirsch,
Helenenstr. 24.
18803

Modistin.

Hüte werden chic und modern **garniert.** Alte Sachen gern verwendet. 19512
Frau W. Konrad,
Gneisenaustraße 18, II. r.

Tomond B. 4 für Nervenkopfweh.

Dieses Mittel, äußerlich anzuwenden, bringt bei **Nervenkopfweh, Neuralgie, Blutandrang** gegen **Kopf, Migräne, Schlaflosigkeit,** ob rheumatisch oder gichtartig, nicht nur Linderung, sondern sichere Hilfe, selbst in den veraltetsten Fällen. Viele Dankschreiben.
Flasche 3 Mk. Zu haben in der **Kronen-Apotheke, Wiesbaden**

nimmt jeder Versuch das beliebte, echte Palmin durch eine billige Nachahmung zu ersetzen. Wir bitten daher beim Einkauf genau auf den Namen Palmin und den Schriftzug Dr. Schlinck zu achten und Nachahmungen, die oft unter täuschend ähnlich klingenden Namen angeboten werden, zurück zu weisen.

H. Schlinck & Cie. A.-G.
Hamburg-Mannheim
Alleinige Produzenten von Palmin.

H. 189

Was ist
K-M
? ? ? ? ?
H 191

Anstatt das Vieh zu bejammern, sollte man es lieber mit **Automors-Wasser** besprengen, das hält keine Fliege aus! **Automors** ist geruchlos und giftfrei! Für täglich 2 Pfennig kann man einen ganzen Stall besprengen und dadurch die Fliegen fernhalten. **Automors-Wasser** ist eine Wohltat für das Vieh.
H. 151

Hch. Adolf
WEYGANDT
Eisenwaren und
:: Werkzeuge ::
:: Ecke Weber- und Saalgasse. ::
16329

Täglich 2 Ausgaben. **34. Jahrgang.**
Aachener Anzeiger,
Politisches Tageblatt
Reichhaltigste unparteiische Zeitung.

Amtliches Blatt
für die Bekanntmachungen der königl. und städt. Behörden.
Für den durch die Anzeigen erzielten Erfolg spricht unser ausgedehnter, langjähriger : : und stets wachsender Kundenkreis. : :

Gratis-Aufnahme
der Anzeigen im **Aachener Anzeiger,** zugleich **General-Anzeiger** sowie Billigste Zeitung für Arm und Reich. Probenummern und Insertionstarif gratis und franko.
Zeilenpreis 15 Pfg.
Vierteljährl. Bezugspreis 3.25 Mk., durch die Post 3.50 Mk.
14275

Sieger bei jedem Sport nur durch **„Gervers Beuge vor"**
Bestes Massagemittel. Unter ärztl. Kontrolle hergestellter aromatischer Kräuter-Auszug. Gibt Kraft und Ausdauer.
Flasche Mk. 1.50 in Apotheken u. Drogerien.
Wo nicht, direkt von
Gervers & Co., G. m. b. H., Elberfeld

In Wiesbaden erhältlich bei:
Adler Apotheke Alb. Seyberth, Kirchgasse 26. Hof-Apotheke Dr. Ladé, Langgasse 15. Kronen-Drogerie, J. C. Bürgener, Hellmundstr. 35. Drogerie Alexi, Michelsberg 9. Rheingau-Drog. Conr. Schirmer, Rheingauerstrasse 10. Drogerie F. H. Müller, Bismarckring 31. Chr. Tauber, Drogerie, Kirchgasse 6. Löwen-Drogerie Hans Krah, Wellritzstr. 25. Luxemburg-Drogerie Fritz Bötticher, Kaiser Friedrichring, Ecke Luxemburgstr. Drogerie Willy Graefe, Webergasse, Ecke Saalgasse. **In Parfümerien:** Parfümerie Altstaetter, Ecke Lang- u. Webergasse. Parfümerie Jockey-Club W. Maeder, Webergasse 12. Parfümerie Albert Gärtner, Marktstr. 13, Parfümerie C. Günther, Webergasse 26.
18882

Jeder **Abonnent,** der bei Abgabe dieses Gutscheines
eine Einschreibgebühr von 15 Pfg.
in bar oder in Briefmarken entrichtet, hat das Recht, in unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen **eine Gratis-Anzeige** in Größe von
3 Zeilen
in den Rubriken: **„zu vermieten" — „Mietgesuche" — „zu verkaufen" — „Kaufgesuche" — „Stellen finden" — „Stellen suchen"** — zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **vorausgeführten Rubriken** verwendet werden.
Für **Geschäfts-** und andere **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kommt dieser Gutschein nicht in Anrechnung.
Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte recht deutlich schreiben.)

.....

.....

.....

Jugendlich frisches Gesicht

erhält sich jede Dame bei Anwendung meiner anerkannt erfolgreichen Gesichtsmassage, einzige und bewährte Methode am Platze

= Gesichtshaare = Mitesser, Warzen, Pickeln, Leberflecken etc.

entferne unter Garantie, ohne Schmerzen und Narben. Neueste Instrumente und Apparate.
beseitige ich dauernd ohne Narben mit sicherem Erfolg.

Nur für Damen und Kinder.

Raterteilung frei, mündlich oder schriftlich. 19427

Institut für Gesichtspflege
Frau Olga Hoffmann, Adolfstr. 8, 5 Min. v. Bahnhof.
Sprechzeit v. 12—2 u. 4—5. Sonntags nur bei vorher. Anmeldg.

E. Calmann, Bankgeschäft
Hannover, Schillerstrasse 21.
Spezial-Abteilung für Werte ohne Börsennotiz. 18511
Berichte und Auskünfte kostenfrei.

Ad. Lange,

Langgasse 29,

„neben dem Tagblatt-Haus",

zeigt die Fertigstellung seiner renovierten Geschäftsräume an und bittet um gefl. Besichtigung dieser und der Schaufenster.

Damen-Wäsche.
Brautausstattungen
in allen Preislagen.
Herren Wäsche.
Anfertigung nach Mass
Tischwäsche.
Leinen und Baumwollwaaren.
Taschentücher.
Schürzen.

Fertige Betten.
Federn – Daunen.
Federleinen.
Matratzen jeder Art.
Kinder-Betten.
Steppdecken.
Daunendecken.
Koltern.
Spitzen-Bettdecken.

19089

Für Wöchnerinnen und Kranke:

Wasserdichte Betteinlagen per Meter von Mk. 1.30 bis Mk. 6.75.
Armtragbinden von 80 Pf. an.
Augen-, Nasen- und Ohren-Duschen und Spritzen von 25 Pf. an.
Augen- und Ohrenklappen und Binden.
Badesalze, wie:
Kreuznacher Mutterlaugen-Salz
Strassfurter Salz,
Echtes Seesalz,
Echte Kreuznacher Mutterlauge,
Bade- und Toilette-schwämme in grösster Auswahl.
Gummischwämme Ia. Qualität.
Augen-, Mund- und Ohrenschwämme.
Badethermometer von 40 Pf. an.
Bettpfannen (Unterschieber, Stechbecken) aus Porzellan, Emaille und Zink in verschiedenen Grössen von Mk. 2.— an.
Bruchbänder von Mk. 1.80 an.
Brusthütchen mit Sauger.
Brustumschläge, Halsumschläge, Leibumschläge nach Priessnitz
gebrauchsfertig in verschied. Grössen von Mk. 1.— an.
Klistierspritzen aus Gummi, Glas und Zinn.
Clysopompen
Glyzerinspritzen.
Klistierrohre aus Glas, Hart- und Weichgummi.
Desinfektionsmittel, wie: Lysol, Lysoform, Karbolwasser, Kreolin, Septoforma etc.
Einnehmegläser und Löffel,
Trinkröhren und Krankentassen von 20 Pf. an.
Eisbeutel.
Fieber- (Maximal) Thermometer von Mk. 1.— an, mit **amtlichem Prüfungsschein** von Mk. 3.— an.
Fingerlinge aus Patentgummi und Leder.
Frottier-Artikel in grösster Auswahl.
Gesundheitsbinden (Damenbinden) Ia. Qualität per Dtz. von 80 Pf. an.
Befestigungsgürtel hierzu in allen Preislagen v. **50** Pf. an.
Gummibinden.
Gummistrümpfe in allen Grössen.
Holzwoll-Unterlagen für das Wochenbett.
Hustenpastillen und Bonbons.
Inhalations-Apparate von Mk. 1.50 an.
Injektionsspritzen aus Glas und Hartgummi,
Irrigatoren, komplett, mit Mutter-Klistierrohr, von Mk. 1.— an.
Leibbinden in allen Grössen und Preislagen, System Teufel und andere Fabrikate, von Mk. 1.75 an.
Wochenbettbinden in verschiedenen Grössen von Mk. 3.00 an.
Luftkissen, rund und viereckig, in allen Grössen von Mk. 2.75 an.
Massage-Apparate und -Artikel.
Medizinische Seifen.
Milchpumpen von 75 Pf. an.
Sämtliche Mineralwässer.
Mundservietten, hygienische, für Kinder.
Mutterrohre aus Glas und Hartgummi
Nabelbruchbänder.
Nabelpflaster und Flecken.
Ohrenhalter für Kinder.
Ozonlampen.
Pulverbläser.
Hygienische Handspucknäpfe aus Glas, Porzellan u. Emaille.
Hygienische Taschen Spuckflaschen. Suspensorien, gewöhnl., sowie Sportsuspensorien in grösster Auswahl von **45** Pf. an.
Taschen- und Reiseapotheken.
Turnapparate.
Urinflaschen männliche und weibliche von 80 Pf. an.
Verbandwatte, chemisch rein, sterilisiert und imprägniert.
Verbandstoffe u. Binden wie: Cambric, Mull, Gaze, Leinen, Flanell, Ideal etc. Brandbinden, Verbandgaze, Lint.
Guttaperchatafft, Billroth Batist, Mosettig Batist zu Verbänden u. wasserd. Umschlägen
Verbandkästen, sogen. Notverbandkästen, für das Gewerbe in verschiedenen Zusammenstellungen und allen Preislagen.
Wärmflaschen aus Gummi und Metall von Mk. 1.50 an.
Leibwärmer.
Wundpuder, aseptisch
Zimmer-Thermometer
Zungenschaber.

Beste Ware! **Billigste Preise!**

Telephon 717. **Chr. Tauber,** Artikel zur Krankenpflege Kirchgasse 6. 18799

Einmach-Zucker
20 Pfg. Pfund **20 Pfg.**
Friedrich Schaab, Grabenstr. 3. 18812

Rekruten! Koffer von Mk. 1.40 an, in allen Größen.

Brustbeutel von **10 Pfg.** an, ferner: **Wichsbürsten, Kleiderbürsten Haarbürsten, Kämme, Spiegel** 2c. 2c.

Hosenträger billigst.
Ferner: **Rekruten-Wäsche-Säcke** von **Mk. 1.75** an.
19179

H 2

Familien-Anzeigen.

Danksagung.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter

Frau Catharina Maurer

sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, 13. September 1909.

(5824

Trauerstoffe, Trauerkleider
Trauerröcke, Trauerblusen
in allen Preislagen. 18800
J. Hertz, Langgasse 28.

Kindersargschachtel
in allen Größen stets zu haben bei
Karl Wittich, Korb- Holz- und Bürstenwaren,
Emserstraße 2. Tel. 3531. Ecke Schwalbacherstr.

Familien-Anzeigen

jeder Art finden die **beste Verbreitung** im

Wiesbadener General-Anzeiger

Als Amtsblatt der Stadt Wiesbaden veröffentlicht der Wiesbadener General-Anzeiger in erster Linie die standesamtlichen Nachrichten aus Wiesbaden und Umgebung, weshalb man gewohnt ist, im Wiesbadener General-Anzeiger auch alle Familien-Anzeigen angezeigt zu finden.

Veränderungen im Familienstand

der Stadt Wiesbaden.

Gestorben:

Am 11. Sept. Amtsgerichtsrat Wilhelm Fürer, 64 Jahre.
Am 10. Sept. Erna, Tochter des Schuhmachers August Stoll, 2 Mt.
Am 12. Sept. Emmy geb. von Cölln, Witwe des Rentners Albert Voigt, 73 Jahre.
Am 12. Sept. Pauline geb. Brühl, Witwe des Lithographen Gustav Groschwitz, 56 Jahre.
Am 12. Sept. Taglöhner Johann Norgardt, 73 Jahre.
Am 11. Sept. Wilhelm, Sohn des Taglöhners Georg Sutter, 2 Mt.

Königliches Standesamt

Königl. Schauspiele

Wiesbaden.

Dienstag, 14. September

183. Vorstellung.

Anfang 7 Uhr.

Die Quitzows.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst von Wildenbruch.

In Szene gesetzt von Herrn Oberregisseur Köchy.

Personen:

Friedrich I. von Hohenzollern, Burggraf von Nürnberg, Markgraf von Brandenburg Herr Rodius
Kasimir, Herr Malcher
Otto, Herr Apel
(Herzöge von Pommern-Stettin.)
Barbara von Bug, natürliche Tochter König Jagello's von Polen Frl. Eichelsheim
Dietrich von Quitzow, Herr Leffler
Konrad von Quitzow, sein Bruder Herr Weinig
Lippold von Bredow, Herr Preuß
Wichart von Rochow, Herr Otton
(Märkische Edelleute.)
Peter Grechewitz, Notar der Märkisch. Stände Herr Rehkopf
Wend von Ileburg, Lausitzer Edelmann Herr Schwab
Ein kaiserlicher Herold Herr Döring
Johann von Briesen, Herr Schmidt
Detlev von Schwerin, Herr Schuh
(Pommersche Edelleute.)
Probst Ortwin von Berlin Herr Köchy
Henning Berwenitz, erster Bürgermeister von Berlin Herr Tauber
Grethe, seine Tochter Frau Doppelbauer
Hans Dannewitz, zweiter Bürgermeister von Berlin Herr Spieß
Käthe, seine Tochter Frau Braun-Grosser
Henning Stroband, Schmiedemeister und Ratmanne von Berlin Herr Kober
Nicke, seine Tochter Frl. Ghiberti
Veit Sechelweg, Herr Jordan
Albert Rathenow, Herr Armbrecht
Klaus Schulze, Herr Schäfer
Paul Blankenfeld, Herr Becker
(Ratmannen von Berlin.)
Thomas Wins, Bürgermeister von Straußberg Herr Schneider a. G.
Gertrud, seine Frau Frau Bleibtreu
Agnes, seine Tochter Frl. Gauby
Kaspar Rienecke, Herr Schenk
Heinse Lang, Herr Deutsch
(Ratmannen von Oderberg.)
Martin von Linum, Ratskellermeister zu Berlin Herr Wutschel
Köhne Finke, Schmiedegeselle Herr Herrmann
Dietrich Schwalbe, Bannerträger u. Knappe der Quitzows Herr Zollin
Hans Sturz, Wachtmeister Herr Andriano
Fritz Belkow, Herr Berg
Peter Stummel, Herr Carl
(Stadtsoldaten von Berlin.)
Krodenow, ein pommerscher Knecht Herr Weikerth
Quitzow'scher Knecht Herr Maschek.

Bürger und Bürgerinnen von Berlin und Straußberg. Stadtsoldaten von Berlin. Quitzow'sche Knechte. Musikanten.

Ort der Handlung: Akt 1: Berlin. Akt 2: Straußberg u. Berlin. Akt 3: Burg Friesak und bei Brandenburg. Akt 4: Berlin und Burg Friesak.

Zeit: Fünfzehntes Jahrhundert.

Spielleitung: Oberregisseur Köchy.

Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick.

Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspektor Geyer.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.

Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.

Gewöhnliche Preise.

Anfang 7 Uhr.
Ende nach 10½ Uhr.

—

Mittwoch, 15. September

184. Vorstellung.

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Anfang 7 Uhr.
Erhöhte Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.

Dienstag, 14. September
abends 7 Uhr:

Tutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.

Neuheit! Neuheit!

Zum 3. Male:

Rechts herum!

Schwank in 3 Akten von Hans Gaus. Nach einer Idee von Paul Hubl.

Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.

Robert Volkner, Witwer, Bürgermeister von Schneuzelswerth Ernst Bertram
Fritz Volkner, dessen Sohn Rudolf Bartak
Mathilde Volkner, Roberts Schwester, führt ihm den Haushalt Rosel van Born
Anastasius Westermann, Apotheker Theo Tachauer
Auguste Westermann, dessen Frau, geb. Volkner Sofie Schenk
Ursula Westermann, beider Tochter Margot Bischoff
Karl Meinert, Kommissionsrat Friedrich Degener
Berta Meinert, dessen Frau, geb. Volkner Minna Agte
Charlotte Lehnert Agnes Hammer
Frau Frieda Kranich, Bertas Freundin Liddy Waldow
Dr. Paul Freihold, Besitzer u. Redakteur des Schneuzelswerther Anzeigers Kurt Keller-Nebri
Herma Lorenz, Buchhalterin Selma Wuttke
Willibald Türmer, Provisor Carl Winter
Klex, Redaktionsdiener Karl Feistmantel
Anna, Elisabeth Mödlinger
Hanni, Theodora Porst
(Dienstmädchen).
Volk.

Spielt in einer kleinen süddeutschen Stadt. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt. Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

—

Mittwoch, 15. September
abends 7 Uhr:

Tutzendkarten gültig.
Fünfzigerkarten gültig.

Neu einstudiert.

Der Veilchenfresser.

Lustspiel in vier Akten von G. von Moser.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)

Direktion: Hans Wilhelmy.

Dienstag, 14. September
abends 8.15 Uhr.
Zum 2. Male:

Liebe kann alles.

Lustspiel in 4 Akten von Franz von Holbein.

In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy.

Personen:

Baron von Luttwitz Rudolph Bennewitz
Franziska, Ella Wilhelmy
Elise, Ottilie Grunert
Julie, Helene Valois
(seine Töchter)
Hofbaumeister Gätke, Elisens Gatte Heinrich Reeb
Doktor Pirscher, Juliens Gatte Curt Huppel
Rittmeister von Kraft Direktor Wilhelmy
Siebeck, Musiklehrer Alfred Heinrichs
Langbein, Schuhmacher Arthur Rhode
Dora, Franziskas Kammermädchen Margar. Meilsch
Koch, Bursche Ludwig Joost.
Trapp, Hausdiener Alphons Rück
(in Diensten des Rittmeisters).
Zeit: Gegenwart.

Aenderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.

Kassenöffnung 7.30 Uhr.
Anfang 8.15 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

—

Mittwoch, 15. September
nachmittags 5 Uhr, bei kleinen Preisen:

Schüler-Vorstellung:

Der Glockenguß zu Breslau.

Historisches Schauspiel in 3 Akten (7 Bildern).

—

Abends 8.15 Uhr
Zum 7. Male:

Der Verschwender.

Original-Volksstück mit Gesang in 7 Bildern von Ferdinand Raimund. In Szene gesetzt von Direktor Wilhelmy. Musikal. Leitung: Kapellmeister W. Clement.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 15. Sept.:

Vormitt. 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture z. Op. „Undine" A. Lortzing
2. Am Rhein und beim Wein, Lied Fr. Ries
3. Die Schlittschuhläufer, Walzer E. Waldteufel
4. Elegie W. Fürst
5. Potpourri aus der Oper „Der Troubadour" G. Verdi
6. King Cotton-Marsch P. Sousa.

—

Eintritt geg. Brunnen-Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

—

Mail-coach-Ausflug 2.30 Uhr ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus—Georgenborn—Schlangenbad und zurück (Preis 5 Mark).

—

Ab 4 Uhr im Abonnement im Kurgarten, bei ungeeigneter Witterung in der Wandelhalle:

Kinderfest m. Kinder-Blumen-Korso.

Leiter:
Herr **Fritz Heidecker.**

PROGRAMM:

1. Grosser Korso aller Kinder um den Weiher und über den Konzertplatz.
2. Wettlauf in Sternstellung, Spiel für grössere Knaben.
3. „Der Dritte in die Mitte", Spiel für grössere Mädchen.
4. „Die grosse Schlange", Spiel für kleine Mädchen.
5. Hahnenkampf, Spiel für kleine Knaben.
6. Tanz.
7. „Jakob, wo bist du", Spiel für alle Kinder.
8. Stafettenlauf - Ballspiel für grosse Knaben und Mädchen.
9. Tanz
10. Tauziehen, Spiel für alle Kinder.
11. Blumenpolonaise — Tanz.
12. Grosser Festzug mit Dekoration.
13. Preiswettlaufen f. Knaben und Mädchen.
14. Tanz.

NB. Die Kinder nehmen in einem abgegrenzten Raume, nach der Grösse geordnet, auf Bänken u. Stühlen Platz. Die Mädchen rechts (auf der Weiherseite), die Knaben links. In diesem für die Kinder reservierten Raume ist den Erwachsenen das Verweilen nicht gestattet.

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.
Kapelle des Nass. Pionier-Bat. No. 21.
Leitung: Herr Musikmeister Otto Lischke.

Programm des Kurorchesters:

1. Zum Rendez-vous, Marsch F. v. Blon
2. Ouverture z. Optte. „Girofli-Girofla" Ch. Lecocq
3. Aschenbrödel, Märchenbild F. Bendel
4. Glückliche Jugendjahre, Potpourri A. Schreiner
5. Ouverture z. Op. „Die Regimentstochter" A. Donizetti
6. Fantasie aus dem Ballett „Die Puppenfee" J. Bayer
7. Luna-Walzer aus der Operette „Frau Luna" P. Lincke
8. Radetzky-Marsch Joh. Strauss.

—

Programm der Kapelle des Pionier-Bataillons:

1. Kinderlieder, Marsch Ziehrer
2. Ouverture zum Märchenspiel „Fedora" Fedrâs
3. Ballsirenen, Walzer aus der Optte. „Die lustige Witwe" Lehár
4. Divertissement aus der Operette „Die Dollarprinzessin" Fall
5. Fantasie „Der Postillon von Lonjumeau" Adam
6. Quadrille aus „Hänsel und Gretel" Humperdinck
7. Aus deutschen Gauen, Kinderlieder-Potpourri Christern
8. Pfeif-Polka aus der Optte. „Frühlingsluft" Strauss.

—

Die Abonnements-Hauptkarte sowie die Tageskarte berechtigt gegen Abstempelung zu zwei Kinderkarten zu je 50 Pfg., weitere Kinderkarten 1 Mk.

—

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Die Felsenmühle" G. Reissiger
2. Vorspiel zur Oper „Faust" Ch. Gounod
3. Finlandia, Sinfonische Dichtung J. Sibelius
4. Largo in fis-dur Jos. Haydn
5. Ouverture zu „Ein Sommernachtstraum" F. Mendelssohn
6. Fantasie aus der Oper „Der Tribut v. Zamora" Ch. Gounod
7. Canzonetta R. Hammer
8. Séguidilla (Finale) aus der II. Suite „Carmen" G. Bizet.

Städt. Kurverwaltung.

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 18. Sept. 1909.

Ab 4 Uhr:

Grosses Saison-Fest.

4, 6 und 8 Uhr: **Konzert.**

Fesselballon-Auffahrten.

Passagierpreis: **5** Mk.
Kartenlösung auf dem Konzertplatze.

Illumination,

Blumenfest und Ball,

Gesellschafts-Toilette (Herren Frack oder dunkler Rock).
Anfang des Balles **10** Uhr.

Tagesfestkarte 4 Mk.; Vorzugskarte für Abonnenten 2 Mk., mit der Abonnementskarte vorzuzeigen. — Abonnements- u. Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Kurgarten nur bis 2.30 Uhr nachmittags.

Die Wandelhalle und das Parkett des grossen Saales bleiben d. Fest-Vorbereitungen wegen während des Tages geschlossen.

Bei ungeeigneter Witterung: 8.30 Uhr **Blumenfest u. Ball** Die Eintrittspreise bleiben dieselben.

—

Sonntag, den 19 Sept.:

Volkstag.

Tagesfestkarte: **1 Mark** berechtigt während des ganzen Tages zum Kurhause und Kurgarten.

Ab 4 Uhr:

Gartenfest.

4, 6 und 8 Uhr: **Konzert.**

Fesselballon-Auffahrten.

Passagierpreis: **5** Mk
Kartenlösung auf dem Konzertplatze.

Etwa 6 Uhr:

Freifahrt des Ballons

unter Mitnahme v. Passagieren
Passagierpreis nach Vereinbarung.

Grosses Feuerwerk.

Abonnementskarten berechtigen zu Wandelhalle und Kurgarten nur bis 2.30 Uhr nachmittags.

Zum Besuche des Gartenfestes ist auch für Abonnenten die Lösung einer Tagesfestkarte zu **50 Pfg.** erforderlich.

Bei ungeeigneter Witterung: 4, 6 und 8 Uhr:
Abonnements-Konzert

Städt Kurverwaltung.

WALHALLA

Nur noch zwei Tage!
Das brillante erste September-Hälfte-Programm.
Nur noch **2** Tage:
! Eine Haremsnacht !

Versäume Niemand, sich das gesamte wunderbare Programm anzusehen!

19402

Voranzeige!

Donnerstag, 16. September:

Première

des vollständig neuen Programms!

Billete sind schon jetzt zu haben Tageskasse 11—1 u. v. 5 Uhr ab.

SKALA

Jubeln und Lachen
ohne Ende! (18812

Peter Prang

und das grossartige Programm.
Tagesgespräch!

Ausstellung Wiesbaden 1909

Schluss am 4. Oktober.

:: Täglich zwei Militär-Konzerte. ::
Illuminationen. .·. .·. Leuchtfontäne.
Festliche Veranstaltungen.
Vergnügungspark mit vielen Attraktionen.
Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends.

Dienstag, 14. September: Grosser Illuminationsabend, ab 4 Uhr nachm. Festvorstellung im Tonbild-Theater.

Donnerstag, 16. Sept.: / Freitag, 17. September: 8 Uhr abends **Konzerte** unter Mitwirkung des Kgl. Kammermusikers Herrn Friedr. Werner.

Vom 12. bis 16. September: **Grosse Dahlien-Ausstellung.**

Vom 18. bis 23. September: **Ausstellung für Obst- und Gemüse-Verwertung.**

Näheres siehe Anschlag an den Säulen.

NB. Sämtliche Veranstaltungen im Freien finden nur bei günstiger Witterung statt. 18815

Neroberg.

Morgen Mittwoch: 18883

Gr. Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Rgts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unter Leitung ihres Herrn Obermusikmeisters **E. Gottschalk**
Eintritt 30 Pf. Anfang 4 Uhr.

Hotel-Restaurant Christmann

7 Michelsberg 7. Gut bürgerl. Haus. **Im Zentrum der Stadt.** Mässige Preise.

Möblierte Zimmer von M. 1.50 ab, mit und ohne Pension.

Vorzügliche Küche. — Weine erster Firmen. — Ia. Apfelwein. Gut gepflegte Biere: **Germania,** hell und dunkel, **Kulmbacher, Münchner** und **Fürstenberg-Bräu.**
Diners zu Mk. 0.80 und 1.20, im Abonnement Mk. 0.70 und 1.10
4 Gänge nach Wahl. (19191

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Bierstadt** belegene, im Grundbuche von Bierstadt
Band 51, Blatt Nr. 1465
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Eheleute Stuckateur **Heinrich Fraund** und **Frieda,** geborene **Mayer** in **Bierstadt,** als Gesamtgut nach Errungenschaftsgemeinschaft eingetragene Grundstück
Kartenblatt 54, Parzelle 815/136
Wohnhaus mit Hofraum, Ecke Blumen- und Verbindungsstraße, 2 a 53 qm
am 28. September 1909, nachmittags 4 Uhr
durch das unterzeichnete Gericht im Rathaus zu Bierstadt versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. Juni 1909 in das Grundbuch eingetragen.

Wiesbaden, den 8. Juli 1909. (18751

Königliches Amtsgericht Abt. 9.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. d. M., vorm. 11.30 Uhr, versteigere ich

Helenenstraße 24 hierselbst

öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

1 Registrierkasse, 1 Glaskasten, 1 Theke, 2 Warenschränke, 3 Sofas, 1 Nähtisch, 3 2tür. Kleiderschränke, 3 Vertikos, 1 Spiegelschrank, 1 Garnitur (Sofa und 2 Sessel), 1 Regulator, 1 Rauchtisch, 1 Marmorplatte, 2 graue belg. Granitplatten, 1 Nähmaschine, 2 vierschubl. Kommoden, 1 Schreibsekretär und dergl. mehr.

Schulze, Gerichtsvollzieher,
Gustav-Adolfstraße 16, 3. (19217

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 15. und Samstag, den 18. d. M., werden im Versteigerungslokale **Bleichstraße 1,**
verschiedene Gegenstände
zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 13. September 1909.

5823) **Simon,** Vollzb.

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß des am **17. August 1909** verstorbenen Kaufmannes **Karl Bär** i. F. **Michael Bär** etwas zu fordern hat oder schuldet, wird aufgefordert dies bei dem unterzeichneten Nachlaßpfleger umgehend anzumelden.

Wiesbaden, Adelheidstraße 28. (19568

Schneider, Rechtsanwalt.